

KOMPASS

Wegweiser durch die Lehrangebote
der Fakultät Raumplanung
Sommersemester 2009

Impressum

Herausgeber	Dekan der Fakultät Raumplanung, Technische Universität Dortmund
Redaktion	Dipl.-Ing. Tobias Scholz Dipl.-Ing. Thomas Terfrüchte Güldali Gecici (IRPUD Studien- und Projektzentrum) Kontakt: stundenplan.rp@tu-dortmund.de
Erscheinungsweise	zu Beginn eines jeden Semesters
Druckauflage	40 Exemplare*
Redaktionsschluss	16.03.2009

Alle Veranstaltungen sind auch im Online-Vorlesungsverzeichnis der Technischen Universität Dortmund unter www.lsf.tu-dortmund.de abrufbar.

Wichtig: Bachelor- und Master-Studierende müssen in LSF alle besuchten Veranstaltungen online belegen - weitere Informationen hierzu wurden in den jeweiligen Einführungsphasen verteilt. Bei Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl ist das Anmeldeverfahren in der Veranstaltungsbeschreibung erläutert.

Frist für die Belegung in LSF: 31.09.2009

*Der KOMPASS steht als PDF-Version auf der Website der Fakultät Raumplanung zur Verfügung und kann als gedruckte Version im Service-Büro des Studien- und Projektzentrums (GB III / R. 111) sowie im Büro der Fachschaft (GB III / R. 107) eingesehen werden.

Inhalt

Impressum	2
Wichtige Termine im Sommersemester 2009	6
Vorwort des Dekans.....	7
Alumni-Verein.....	8
Vorwort der Fachschaft Raumplanung	9
Personen an der Fakultät Raumplanung.....	10
Abkürzungsverzeichnis	12
Hinweis für Studierende im Vordiplom.....	13
Hinweise zum 2. Studienabschnitt B.Sc. (5. - 8. Semester)	14
Studienfachberatung	15
Systematik der Veranstaltungsnummern	16
B.Sc. Raumplanung.....	17
Modul 1 - Einführung in die Raumplanung.....	17
Modul 2 - A-Projekt	17
Modul 3 - Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt	30
Modul 4 - Grundlagen der Raumplanung II: Gesellschaft	31
Modul 5 - Grundlagen der Raumplanung III: Ökonomie	32
Modul 6 - Empirische Erhebungs- und Analysemethoden	34
Modul 7 - Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden	35
Modul 8 - Räumliche Gesamtplanung.....	38
Modul 9 - Entwurf in Stadt und Region	40
Modul 10 - Bodenpolitik und Bodenmanagement.....	40
Modul 11 - Entwurf in Stadtteil und Quartier	41
Modul 12 - Studium fundamentale	43
M.Sc. Raumplanung	45
Modul 1 - Vertiefung.....	45
1A - Strategische Stadt- und Regionalentwicklung.....	45
1B - Städtebau	46
1C - Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik	48
1D - Immobilienmanagement	50

1E - Comparative European Planning Studies.....	51
1F - Planning in Developing Countries	51
Weitere Wahlpflichtveranstaltungen.....	52
Modul 2 - Methodische und allgemeine Qualifikationen	53
A: Soft Skills	53
B: Allgemeine Planungstheorie	54
C: Forschungsmethoden	54
Modul 3 - Master-Projekt	55
Diplom Raumplanung	57
I - Vordiplom	57
II - Hauptdiplom	57
0 - Projekte und Entwürfe.....	57
1 - Planungs- und Entscheidungstheorie.....	71
2 - Theorien und Modelle der Raumentwicklung.....	77
3 - Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung	80
4 - Stadtgestaltung und Denkmalpflege	87
5 - Wohnungswesen	89
6 - Verkehrsplanung	92
7 - Wasser-, Energie-, Abfallwirtschaft.....	93
8 - Landschaftsplanung	94
9 - Systemtheorie und Systemtechnik	96
M.Sc. SPRING.....	101
Module 1 - Concepts and Theories for Planning.....	101
Module 2 - Planning Practice.....	101
Module 3 - Physical Planning.....	104
Module 4 - Sustainable Resource Management.....	108
Module 5 - Socio-Economic Development Planning.....	111
Module 6 - Research Paper.....	114

Wahlveranstaltungen	117
Alle Studiengänge	117
Diplom Raumplanung	121
Veranstaltungen anderer Fakultäten/Fachbereiche	126
Tabellarische Veranstaltungsübersichten	129
B.Sc. Raumplanung	129
1. Studienabschnitt: 2. Semester	129
1. Studienabschnitt: 4. Semester	130
Wahlveranstaltungen.....	130
M.Sc. Raumplanung	131
Wahlveranstaltungen.....	131
Diplom Raumplanung	132
Hauptdiplom nach Tagen	132
Wahlveranstaltungen.....	133
Hauptdiplom nach Fächern	134
Studienverlaufspläne	137
B.Sc. Raumplanung	137
M.Sc. Raumplanung	138
Diplom Raumplanung	139

Wichtige Termine im Sommersemester 2009

Vorlesungszeit:	14. April bis 24. Juli
Projektmarkt:	22. April
Exkursionswoche:	01. bis 05. Juni (vorlesungsfrei)
Fakultätstag:	26. Juni
Jubiläumskongress:	26. Juni
vorlesungsfreie Zeit:	27. Juli bis 9. Oktober

Alle Termine können auf der Homepage nachgelesen werden: www.raumplanung.tu-dortmund.de

Vorwort des Dekans

Liebe Studierende,

in diesem Jahr feiern wir unser 40jähriges Bestehen, denn 1969 begann der Lehrbetrieb des völlig neuen Studienganges Raumplanung an der neu gegründeten „Reformuniversität“ in Dortmund. In der zunächst als Abteilung und dann als Fachbereich bezeichneten Fakultät stand lange die Lehre stand im Vordergrund. Damit verbunden waren viele Neuerungen in der Planerausbildung. Dazu gehörte auch das kommentierte Vorlesungsverzeichnis das den Studierenden als Kompass den Weg durch den Dschungel der Lehrveranstaltungen zeigt. Auch in diesem Sommersemester bieten wir Ihnen wieder diesen inzwischen Tradition gewordenen Beitrag zur Verbesserung der Lehre – auch wenn inzwischen mit dem Internet-Portal für Lehre, Studium, Forschung (LSF) auf der Seite <http://www.lsf.uni-dortmund.de> ein zeitgemäßes und sehr viel flexibleres Instrument für die Studierenden zur Verfügung steht.



Als Ingenieur wünsche ich Ihnen nun für das Sommersemester 2009 einen ‚guten Wirkungsgrad‘, also ein günstiges Verhältnis aus Aufwand und Nutzen. Da der Nutzen meist erst im Berufsleben sichtbar wird, sollten Sie vorsorglich einen hohen Aufwand in das Studium der Raumplanung stecken, dabei aber nicht die vielen anderen Möglichkeiten zur Bildung vernachlässigen.

Ihr

Hans-Peter Tietz

Dekan der Fakultät Raumplanung

Alumni-Verein

Die Alumni-Gesellschaft der Fakultät Raumplanung wurde 2004 auf Initiative des damaligen Dekans Prof. Dr. Bade gegründet und hat inzwischen rund 500 Mitglieder. Alumni-Gesellschaften gibt es weltweit an Hochschulen und Fakultäten. Das lateinische Wort „alumnus“ bedeutet „Absolvent einer Schule, Hochschule, Ehemaliger“. Alle ehemaligen Studierenden und MitarbeiterInnen der Fakultät können Mitglied im Verein werden, ebenso Studierende der Fakultät in der Studienabschlussphase. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Kontakt zwischen Fakultät und Ehemaligen zu halten, um so einen Austausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern. Über den Alumni-Verein ist gegenseitige Information, Kontaktaufnahme und Unterstützung gut möglich. Um die Kooperation und Netzbildung weiter zu unterstützen plant die Alumni-Gesellschaft in naher Zukunft eine Mitgliederdatenbank aufzubauen.

Durch die rp-news werden die Alumni-Mitglieder regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen an der Fakultät informiert. Über einen Mailverteiler können alle Mitglieder schnell über interessante Veranstaltungen, neue Veröffentlichungen usw. informiert werden. Alle Mitglieder haben zudem die Möglichkeit, über das Sekretariat des Vereins interessante fachliche Informationen an alle Mitglieder verteilen zu lassen.

Die Alumni-Gesellschaft hat eine Stellenbörse initiiert. Die Mitglieder des Vereins können kostenfrei den Alumni-Job-Newsletter abonnieren und erhalten so wöchentlich Informationen über Jobangebote für RaumplanerInnen, die im Sekretariat der Fakultät eingehen. Deshalb werden auch alle Mitglieder des Vereins gebeten, Informationen über Stellenangebote aus ihren jeweiligen Arbeitsbereichen und Netzwerken an die Fakultät weiterzugeben. Für die Stellenbörse arbeitet die Alumni-Gesellschaft sowohl mit dem Wissenschaftsladen Bonn als auch mit www.planerwelt.de zusammen. Die Anmeldung zur Stellenbörse erfolgt über die Website des Vereins.

Zudem führt die Alumni-Gesellschaft gemeinsam mit dem Studien- und Projektzentrum und dem Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung der Fakultät die Veranstaltungsreihe „Berufsforum“ durch, die sich an interessierte Studierende der Fakultät wendet und in jedem Semester mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten angeboten wird.

Einmal jährlich findet die Mitgliederversammlung statt. Hier kann sich jedes Mitglied aktiv an der Vereinsarbeit beteiligen, neue Ideen einbringen oder Initiativen starten.

Der Vorstand der Alumni-Gesellschaft wird derzeit durch folgende Personen gebildet: Dipl.-Ing. Fabian Kumkar (1. Vorsitzender), Prof. Dr. Hans-Peter Tietz (2. Vorsitzender und Dekan der Fakultät), Prof'in Dr. Sabine Baumgart, Prof. Dr. Hans-Heinrich Blotevogel, Dipl.-Ing. Susanne Glöckner und Dipl.-Ing. Ulla Greiwe.

Weitere Informationen unter:

www.raumplanung.tu-dortmund.de/alumni | alumni.rp@tu-dortmund.de | Tel. 0231/755-2284

Unter www.raumplanung.tu-dortmund.de/alumni kann ein Mitgliedsantrag heruntergeladen werden, der nur ausgefüllt und unterschrieben an das Alumni-Sekretariat (Frau Ferchau, Dekanat Raumplanung) zurückgeschickt oder gefaxt werden muss.

Vorwort der Fachschaft Raumplanung

Hallo Studierende, hallo liebe LeserInnen. Laut einer Umfrage auf unserer Homepage sehen die BesucherInnen dieser Website die Aufgaben der aktiven Mitglieder der Fachschaft darin, erstens Studierendenvertretung zu sein, zweitens die Ordnerausleihe von Prüfungen bereit zu stellen, sowie in der Organisation von Events.



Die Vertretung der Studierenden an unserer Fakultät geschieht in vielen Gremien, Ausschüssen und Arbeitskreisen. Das Gesprächsklima ist angenehm, produktiv und häufig mit einem Ergebnis verbunden, mit dem sich die beteiligten Studierenden identifizieren können. Diese konstruktive Gesprächsplattform könnte jedoch noch viel gezielter auf Fragen und Anliegen der Studierenden eingehen. Ich möchte Euch - alle Studierenden - ermutigen und auffordern uns mehr Vertrauen zu schenken, weil die Probleme die ihr habt, auch andere betreffen könnten!

Die Ordnerausleihe ist gute Tradition und gerade im Prüfungszeitraum immer wieder ein beliebter Grund das Fachschaftsbüro aufzusuchen und sich auszutauschen. Dass hierbei noch verbesserte Absprachen zu den Fachgebieten notwendig sind, um auch in Zukunft diesen Service bieten zu können ist uns bewusst und eines der wichtigsten Ziele der Fachschaft.



Bleibt also die Organisation von Events. Gerade in diesem Jahr kommt auf uns DortmunderInnen viel Arbeit, aber mit dem PlanerInnentreffen (PIT) vom 20.-24. Mai auch eine sehr schöne Aufgabe zu. Dieses Treffen aller Fachschaften der Studiengänge der räumlichen Planung des deutschsprachigen Raumes findet einmal pro Semester in verschiedenen Orten statt. 120 Studierende aus fünf Nationen werden zu interessanten Tagen unter dem Motto

„pit-stop im Ruhrgebiet – Mit neuer Kraft im Rennen!“ herzlichst als unsere Gäste begrüßt. Hierbei benötigen wir tatkräftige Mithilfe bei kleineren Aufgaben und großes Engagement von allen Beteiligten, um ein würdiger Ausrichter dieses Treffens zu werden. Lasst euch begeistern und überraschen, was diese Tage für euch bereithalten. Infos hierzu unter www.planertreffen.de

Für die Fachschaft

Benedikt Stratmann

Personen an der Fakultät Raumplanung

Fakultät Raumplanung

Dekanat		IRPUD		Bodenpolitik/-management, komm. Vermessungswesen	BBV
<i>Dekan</i>		Gruehn, Prof. Dr. Dietwald	2285	Davy, Prof. Dr. Benjamin	2228
Tietz, Prof. Dr. Hans-Peter	2275	<i>geschäftsführender Institutsleiter</i>		- Syska-Fleckes, Susanne	2229
<i>Prodekanin</i>		- Bloch, Bärbel	2253/2291	Bergmann-Strube, Brigitte	2292
Reicher, Prof'in Christa	2242	<i>Fax</i>	4788	Hartmann, Thomas	2428
<i>Sekretariat</i>		<i>Dokumentation</i>		Kobs, Heinz	2272
- Ferchau, Silke	2284	Fedrowitz, Micha	2443	Schmidt, Kathrina	2372
Fleischhauer, Dr. Tanja	6913	Utku, Yasemin	2443	Zimmermann, Gabriele	2271
FKR-Sitzungsraum	2293	<i>Forschung</i>		stud. Hilfskräfte	6484/6486
<i>Fax</i>	2620	Alarslan, Ebru	7443	Kartenraum	2030
<i>Erasmus/Socrates</i>		Amarsaikhan, Prof. Dr. Damdinsuren	7443	<i>Fax</i>	4886
Vazifedoost, Dr. Mehdi	6443	Angignard, Marjory	2127	Raumplanung in Europa	ERP
<i>Fax</i>	7246	Fleischhauer, Dr. Mark	2296	Blotevogel, Prof. Dr. Hans Heinrich	2376
<i>Haushalt</i>		Greiving, apl. Prof. Dr. Stefan	2213	<i>Kommissarischer Leiter</i>	
Wegner, Walter	2404	Hill, Alexandra	6023	- Burda, Nora	5826
<i>Fax</i>	2620	Lindner, Christian	2475	Heider, Katharina	2401
<i>Promotionsausschuss</i>		Runje, Dr. Jacqueline	6423	<i>Fax</i>	4785
- Benedix, Sabine	2258	Wanczura, Sylvia	2433	Frauenforschung und Wohnungswesen	FWR
<i>Fax</i>	2539	<i>GIS</i>		Becker, Prof'in Dr. Ruth	5430
<i>Prüfungsausschuss</i>		Lemke, Meinhard	2374	- Kampczyk, Sabine	5431
Urspruch-Koch, Birgit	2297	Rummel-Kajewski, Annerose	2441	Greiwe, Ulla	2243
Becker, Claudia	2297	<i>Grafik</i>		Lien, Shih-cheng	2214
Riedel, Sonja	6907	Villwock, Violetta	2427	Reuschke, Darja	6441
<i>SPRING</i>		<i>I&K</i>		Ring, Rosemarie	6435
Syska-Fleckes, Susanne	2297	Bade, Prof. Dr. Franz-Josef	4810	<i>Fax</i>	5432
<i>Fax</i>	6073	Killing, Werner	2445	<i>Netzwerk Frauenforschung NRW</i>	
<i>Raumvergabe</i>		Löb, Reiner	6037	Kortendiek, Dr. Beate	5142
Vazifedoost, Dr. Mehdi	6443	Strotmann, Torsten	4745	Linke, Eveline	7853
<i>Sprecher Akad.Mittelbau</i>		<i>Reprozentrum</i>		Münst, Dr. Senganata	7853
Barwisch, Timo	4144	Feldhaus, Vanessa	7893	Schäfer, Sabine	7853
Lürig, Eike	2472	Grützner, Uwe	4779	<i>Fax</i>	2447
		<i>Fax</i>	2385	Immobilienentwicklung	IMMO
ISPC / SPRING		<i>SPZ-Studienberatung Dipl./BSc</i>		Jenne, Dr. Arnd	7845
Schmidt-Kallert, Einhard	3267	Greiwe, Ulla	2243	<i>Vertretungsprofessur</i>	
<i>Institutsleiter</i>		<i>Sprechstunden Di 11-13, Do 9-11</i>		- Stoffer, Ina	7986
- Ketteler, Christiane	6075	<i>SPZ-Studienberatung/Studienkoord.MSc</i>		Drenk, Dirk	4790
Caimi, Sara	2398	Scholz, Tobias	2246	Rimkus, Silvia	2278
Lückenkötter, Johannes	4399	<i>SPZ-Studienkoord.BSc</i>		Schulte, Ina	7437
Weber, Dr. Anne	4809	Terfrüchte, Thomas	2462	Stottrop, Dr. Daria	2452
Weiß, Dr. Katrin	6467	<i>Studien- u. Projektzentrum (SPZ)</i>		<i>Fax</i>	2415
Woiwode, Dr. Christoph	4857	Service-Büro	4853	Landschaftsökologie und Landschaftsplanung	LLP
<i>Fax</i>	6468	- Bloch, Bärbel	2253/2291	Gruehn, Prof. Dr. Dietwald	2285
<i>Beratung ausl. Studierende</i>		Fischer-Krapohl, Ivonne	4852	- Geudens, Anne-Marie	7907
Jacob, Dana	6907	Kreuzer, Volker	5859	Finke, Roland	2547
		Weller, Michaela	2462	Hoffmann, Anne	7497
		<i>Fax</i>	2273	Lindemeier, Christine	4856
				Meyer, Dr. Burghard	7499
				Rannow, Sven	4787
				Roth, Michael	3422
				Ziegler-Hennings, Dr. Christiane	2380
				stud. Hilfskräfte	7258
				<i>Fax</i>	4877

Politische Ökonomie	PÖK	Raumwirtschaftspolitik	RWP	Verkehrswesen und Verkehrsplanung	VPL
Bade, Prof. Dr. Franz-Josef <i>Kommissarischer Leiter</i>	4810	Bade, Prof. Dr. Franz-Josef	4810	Holz-Rau, Prof. Dr. Christian	2270
- Stoffer, Ina	7986	- Stoffer, Ina	6440	- Lehmkuhler-Middendorf, Renate	2270
Bömer, Dr. Hermann	2509	Alm, Bastian	2262	Barwisch, Timo	4144
Runje, Dr. Jacqueline	6423	Bergmann, Anke	4710	Guth, Dennis	7862
<i>Fax</i>	2415	Lürig, Eike	2472	Günthner, Stephan	2268
Raumbezogene Informations- verarbeitung und Modellbildung	RIM	Papanikolaou, Georgios	6493	Hampe, Julia	4815
Werner, Dr. Claudia <i>Vertretungsprofessur</i>	2247	stud. Hilfskräfte	2513	Jansen, Ute	6067
- Riedel, Sonja	5839	<i>Fax</i>	6439	Kasper, Birgit	4822
Gaesing, Dr. Karin	2248	Stadt- und Regionalplanung	SRP	Krummheuer, Florian	4150
Hill, Alexandra	6023	Baumgart, Prof'in Dr. Sabine	2259	Maciolek, Markus	2390
Lange, Helga	2287	- Benedix, Sabine	2258	Scheiner, PD Dr. Joachim	4822
Schwarze, Björn	2471	Braun, Nicole	2209	Schwarze, Björn	2440
Teubner, Maik	2087	Hackenbroch, Kirsten	7255	Steinberg, Gernot	6932
Wilforth, Dr. Stephan	2110	Hossain, Shahadat	7240	Weber, Anna	2390
Rechnerübungsraum	4793	Kuhlmann, Udo	2481	<i>Fax</i>	2269
Doktoranden	6061	Rüdiger, Andrea	2409	Bereichsbibliothek Raumplanung	
<i>Fax</i>	2508	Stefansky, Andreas	2219	Brecht, Brigitte	2288
Raumordnung und Landesplanung	RLP	Teubner, Maik	2282	Müller, Annette	7251
Blotevogel, Prof. Dr. Hans Heinrich	2376	<i>Fax</i>	2539	ehem. Professoren	
- Laske, Karin	2240	Stadt- und Regionalsoziologie	SOZ	Hennings, Prof. Dr. Gerd	2289
Growe, Anna	2377	Frank, Prof'in Dr. Susanne	2244	<i>GB I, Raum 321</i>	
Lindemeier, Christine	4856	- Weber, Stefanie	5830	Krause, Prof. Dr. Karl-Jürgen	2109
Münter, Angelika	6028	Bergmann-Strube, Brigitte	2292	<i>GB III, Raum 506</i>	
Proseck, Achim	2265	Rolf, Dr. Jolita	6485	Kreibich, Prof. Dr. Volker	2277
Schulze, Kati	2302	Schuster, Nina Leonie	2370	<i>GB III, Raum 414</i>	
<i>Fax</i>	4877	Szypulski, Dr. Anja	2290	Kroes, Prof. Dr. Günter	2378
Raumplanung in Entwicklungs- ländern	REL	<i>Fax</i>	2245	<i>GB III, Raum 317</i>	
Schmidt-Kallert, Einhard	3267	Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung	STB	Velsing, Prof. Dr. Paul	2253
- Gehrmann, Eva	2543	Reicher, Prof'in Christa	2242	<i>GB I, Raum 324</i>	
Dick, Dr. Eva	2369	- Becker, Claudia	2241	von Petz, Prof'n. Dr. Ursula	2215
Gaesing, Dr. Karin	2248	Berger, Corinna	7954	Fachschaff	
Gliemann, Katrin	6939	Classen, Jürgen	2384	Fachschaff Raumplanung	2383
Gregorio, Rhoda Lynn	4820	Empting, Peter	2280	<i>Fax</i>	6941
Seminarraum	2257	Hessing, Daniela	7943	Honorarprofessoren / Privatdozenten	
Doktoranden	6061	Kataikko, Päivi	2217	Hahn, Prof. Dr. Ekhart	2249
Doktoranden	2542	Mecklenbrauck, Ilka	7941	Hansen, Prof. Dr. Peter	2284
<i>Fax</i>	4398	Niemann, Lars	2255	Krautzberger, Prof. Dr. Michael	2284
Raumplanungs- und Umweltrecht	RUR	Roost, Dr. Frank	6914	Sonstige Nummern	
Grigoleit, Dr. Klaus Joachim <i>Vertretungsprofessur</i>	2295	Schauz, Thorsten	2217	Rechnerraum GB I 315	5316
- Becker, Claudia	3217	Uttke, Angela	2267	Konferenzraum GB I 410	7274
Schwartpaul, Ramona	2218	Vazifedoost, Dr. Mehdi	6443	Mittelzone GB I 2. OG	7253
Stefansky, Andreas	2219	<i>Fax</i>	4396	Kopiererraum GB III Keller	4273
<i>Fax</i>	4396	Ver- und Entsorgungssysteme	VES	Verlag	
		Tietz, Prof. Dr. Hans-Peter	2250	Rohn-Verlag	551338
		- Burda, Nora	2249		
		Fromme, Dr. Jörg	4667		
		Gesenhoff, Julia	2281		
		Heider, Katharina	2279		
		Hühner, Tanja	2277		
		Matil-Franke, Petra	2276		
		Rimkus, Silvia	2278		
		<i>Fax</i>	4755		

Stand: 26.02.2009

Abkürzungsverzeichnis

Einrichtungen:

IRPUD	Institut für Raumplanung
ISPC	International Spatial Planning Centre
IRPUD-SPZ	Institut für Raumplanung / Studien- und Projektzentrum

Fachgebiete:

BBV	Bodenpolitik, Bodenmanagement und kommunales Vermessungswesen
ERP	Europäische Raumplanung
FWR	Frauenforschung und Wohnungswesen in der Raumplanung
IMMO	Immobilienentwicklung (vormals GWP)
LLP	Landschaftsökologie und Landschaftsplanung
PÖK	Politische Ökonomie
REL	Raumplanung in Entwicklungsländern
RIM	Raumbezogene Informationsverarbeitung und Modellbildung (vormals SYS)
RLP	Raumordnung und Landesplanung
RUR	Raumplanungs- und Umweltrecht
RWP	Volkswirtschaftslehre, insbesondere Raumwirtschaftspolitik
SOZ	Stadt- und Regionalsoziologie
SRP	Stadt- und Regionalplanung
STB	Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung
VES	Ver- und Entsorgungssysteme in der Raumplanung
VPL	Verkehrswesen und Verkehrsplanung

Hinweis für Studierende im Vordiplom

Der Fakultätsrat hat in seiner Sitzung vom 23. April 2008 beschlossen, das Vordiplom zum 30. September 2009 auslaufen zu lassen. Bis zu diesem Stichtag müssen sämtliche Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß Diplomprüfungsordnung zweimal pro Semester angeboten werden. Ab dem 01. Oktober 2009 werden – außer in begründeten Einzelfällen, über die der Prüfungsausschuss entscheidet – keine Vordiplomprüfungen mehr angeboten.

Studierende, die das Vordiplom bis dahin nicht abgeschlossen haben, können auf Antrag in den Bachelor-Studiengang wechseln. Dies gilt unabhängig von der Zahl der offenen Prüfungen. Leistungen und Fehlversuche aus dem Vordiplom werden dann – soweit sie mit denen im Bachelor vergleichbar sind – automatisch angerechnet. Wurde eine gleichwertige Leistung im Diplom bereits endgültig nicht bestanden, so kann der oder die betroffene Studierende nicht in den Bachelor eingeschrieben werden. In dem Fall, in dem im Diplom noch ein Fehlversuch offen ist, den es im Bachelor nicht gibt (DPO: drei Fehlversuche, BPO: zwei Fehlversuche), erhält der oder die Studierende dennoch einen weiteren Prüfungsversuch. Die entsprechenden Beschlüsse und Regelungen sind im Dekanat einsehbar.

Von allen Studierenden, die sich noch im Vordiplom befinden und mit dem Diplom abschließen möchten, müssen somit sämtliche Prüfungsleistungen am 30. September 2009 dem Prüfungsausschuss vorliegen.

Hinweise zum 2. Studienabschnitt B.Sc. (5. – 8. Semester)

Im Unterschied zum 1. Studienabschnitt (1. bis 4. Semester) ist für das Ablegen der Prüfungen in Modulen des 2. Studienabschnitts im Bachelor Raumplanung (5. bis 8. Semester) an bestimmte Voraussetzungen geknüpft: Teilnahmevoraussetzung für die Module

- 13 (F-Projekt; Beginn nur zum WiSe),
- 14 (Informationsverarbeitung in der Raumplanung; Beginn nur zum WiSe),
- 16 (Planungstheorie und Planungsprozesse) und
- 21 (Praxis der Raumplanung)

ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1 bis 3 und 6 bis 9.

Teilnahmevoraussetzung für die Module

- 15 (Theorie der Raumentwicklung),
- 17 (Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung),
- 18 (Fachplanung),
- 19 (Aktuelle Fragen der Raumplanung) und
- 20 (Städtebau und Stadtgestaltung)

ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1 bis 11.

Die Prüfungsleistungen der vorausgesetzten Module müssen spätestens zum Zeitpunkt der Anmeldung zur Prüfungsleistung in den gewünschten Modulen vorliegen. Für Module, in denen aktive Mitarbeit Teil der Prüfungsleistung ist (Module 13 und 19), ist dies der jeweilige Veranstaltungsbeginn.

Studierende, die im Wintersemester 09/10 mit dem F-Projekt beginnen möchten, müssen bis zum 30.09.2009 sämtliche Prüfungsleistungen der Module 1 bis 3 und 6 bis 9 erfolgreich abgelegt haben. Die Nachweise müssen bis zu diesem Datum dem PA vorliegen.

Voraussetzung für den Beginn der Bachelor-Arbeit ist der Erwerb von mindestens 180 Leistungspunkten.

Weitere Termine

24.06.2009 Informationsveranstaltung zum 2. Studienabschnitt, auf der u.a. über die Anmeldung zu Prüfungen, die Möglichkeit der Anrechnung von Prüfungsleistungen aus dem Ausland sowie die Regelungen zu Modul 21 (Praxis der Raumplanung) berichtet wird.

1. Oktoberwoche F-Projekt-Börse

Beginn Vorlesungszeit Einführungsveranstaltung zu Modul 21 (Praxis der Raumplanung)

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung für den Diplom-, den Bachelor- und den Master-Studiengang Raumplanung ist beim IRPUD Studien- und Projektzentrum (SPZ) der Fakultät angesiedelt.

Zu den Aufgabenbereichen zählen:

- Information und Beratung von Studieninteressierten
- Beratung von Diplom-, Master- und Bachelor-Studierenden in allen Studienphasen
- Praktikumsberatung
- Seminare zur Studien- und Berufsorientierung
- AbsolventInnenbefragung

Ansprechpersonen*

BACHELOR/DIPLOM Raumplanung

Dipl.-Ing. Ulla Greiwe

Tel. 0231 -755-2243 / GB III, R. 106

E-Mail: bachelor.rp@tu-dortmund.de

Sprechzeiten: Di: 11.00 - 13.00 Uhr, Mi: 09.30 - 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

Termine möglichst per Mail vorher vereinbaren!

MASTER Raumplanung

Dipl.-Ing. Tobias Scholz

Tel. 0231 -755-2246 / GB III, R. 110

E-Mail: master.rp@tu-dortmund.de

Sprechzeiten: Mi: 09:30-11.00 Uhr und nach Vereinbarung

MASTER EUROPE

Dipl.-Ing. Katharina Heider

Tel. 0231 -755-2401 / GB I, R. 407

E-Mail: master-europe.rp@tu-dortmund.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

MASTER SPRING

Dr. Anne Weber

Tel. 0231 -755-4398 / GB I, R. 403

E-Mail: anne.weber@tu-dortmund.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

*aktuelle Änderungen der Sprechzeiten sind auf der Internetseite der Fakultät zu finden:

<http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/rp/studienfachberatung.html>

Systematik der Veranstaltungsnummern

090 Lehrveranstaltungen des Diplom-Studienganges Raumplanung

090 001 - 029	Vordiplom-Projekte (AnfängerInnen-Projekte)
090 031 - 049	Entwurfsarbeiten des Grundstudiums
090 051 - 069	Diplom-Projekte (Fortgeschrittenen-Projekte)
090 071 - 089	Entwurfsarbeiten des Hauptstudiums
090 091 - 099	Projektintegrierte Studienbausteine
090 111 - 899	Kurse (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Kolloquien)

4. Stelle: Fachsemester gemäß Studienplan

5. Stelle: Studienfach gemäß Studienplan

6. Stelle: lfd. Nummer innerhalb des Studienelementes

090 901 - 949	Wahlveranstaltungen für alle Fachsemester
090 951 - 989	Wahlveranstaltungen für höhere Fachsemester
099 000 - 199	Diplomanden-/Doktoranden-/Forschungs-Kolloquien
099 999	Veranstaltungen anderer Fakultäten/Fachbereiche

091 Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs Raumplanung

091 201 - 091 213	A-Projekte
-------------------	------------

ansonsten:

Vierte/Fünfte Stelle	Nummer des Moduls (01 bis 22)
Sechste Stelle	Veranstaltung des Moduls (von 1 fortlaufend)
Siebte Stelle	Bei Wahlpflichtveranstaltungen alphabetisch gekennzeichnet

092 Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs Raumplanung

Vierte Stelle	Nummer des Moduls
Fünfte Stelle	Teil des Moduls / Vertiefungsrichtung (Modul 1: A bis F, Modul 2: A bis C)
Sechste Stelle	Veranstaltung des Moduls (von 1 fortlaufend)

093 Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs SPRING

Vierte/Fünfte Stelle	Nummer des Moduls (01 bis 06)
Sechste Stelle	Veranstaltung des Moduls (von 1 fortlaufend)

B.Sc. Raumplanung

Modul 1 - Einführung in die Raumplanung

Modul 2 - A-Projekt

091201

A01 Zonale Bodenrichtwerte - planerische Vorgabe oder Vorgabe an die Planung?

Schmidt, Kathrina (BBV); Stefansky, Andreas (RUR)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 216	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Kathrina Schmidt (BBV)

Beratung: Andreas Stefansky (SRP)

Raumplanung beeinflusst Bodenwerte. Diese unterliegen somit ständigen Veränderungen. Doch gilt diese Aussage auch im umgekehrten Fall? Das heißt, haben Bodenwerte Auswirkungen auf Planungsentscheidungen?

Durchschnittliche Lagewerte für den Boden (so genannte Bodenrichtwerte) werden seit 1960 von den Gutachterausschüssen für Grundstückswerte auf der Grundlage der Daten der Kaufpreissammlung ermittelt. Bodenrichtwerte liefern einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz auf dem Grundstücksmarkt. Darüber hinaus dienen sie aber auch als Grundlage für diverse Anwendungen wie beispielsweise bei der Erstellung von Verkehrswertgutachten oder bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage für die Erbschaftsteuer.

Die aktuelle Erbschaftsteuerreform sieht in ihrem Gesetzesentwurf (Stand: Januar 2008) auch eine Novellierung einiger Paragraphen des Baugesetzbuches vor. Geplant ist zum einen eine verstärkte Anwendung aber auch eine Modifikation bei der Ausweisung von Bodenrichtwerten. Insbesondere für die steuerliche Bewertung, aber auch für viele Aufgaben und Entscheidungen in der Raumplanung sollen daher zukünftig zonale statt lagetypische Bodenrichtwerte ausgewiesen werden. Schwierigkeiten bereitet dabei die scharfe Abgrenzung der Bodenrichtwertzonen. Denn die Zonen sollen Gebiete umfassen, die nach Art und Maß der baulichen Nutzung homogen sind.

Von entscheidender Bedeutung kann die Rolle der Raumplanung bei der Zonenbildung sein. Denn die dafür notwendige genaue Betrachtung und Einstufung des Untersuchungsraums gerade aus planerischer Sicht bietet dem Projekt die Möglichkeit sich intensiv mit den „Wertigkeiten des Raums“ auseinanderzusetzen und herauszufinden, wie die Wertigkeiten aussehen und von welchen Faktoren sie abhängen. Dieser Aufgabe kann das Projekt in der Stadt Hagen nachgehen.

Im Untersuchungsraum liegen zwar Bodenrichtwerte für Bauland flächendeckend vor, allerdings nicht für abgegrenzte Zonen. Einige Städte in Deutschland haben bereits die Umstellung von lagetypischen auf zonale Bodenrichtwerte durchgeführt. Die verwendeten Methoden und Verfahren können dem Projekt als Hilfestellung dienen.

Zentrale Herausforderung des Projektes ist es, eine für den Untersuchungsraum geeignete Methode und Vorgehensweise zur Bildung von Zonen zur Ausweisung von Bodenrichtwerten zu entwickeln. Die angestrebte Kooperation mit der Stadt Hagen bietet dem Projekt die Gelegenheit, an dieser aktuellen Fragestellung nicht nur wissenschaftlich zu forschen, sondern auch an der praktischen Umsetzung mitzuwirken. Neben der Stadt Hagen wird es erforderlich sein auch mit anderen Kommunen zusammenzuarbeiten. Ergebnis des Projektes könnte eine Handlungsempfehlung zur Bildung von Bodenrichtwertzonen sein.

091202

A02 Mythos Europäische Stadt - Spurensuche in Barcelona

Utku, Yasemin (IRPUD); Kataikko, Päivi (STB)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 310	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 310	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Yasemin Utku (IRPUD)

Beratung: Päivi Kataikko (STB)

Gegenstand / Untersuchungsraum

Das Projekt beschäftigt sich mit der „Europäischen Stadt“ am Beispiel der Stadt Barcelona. Im 19. Jahrhundert erfuhr die katalanische Metropole die für die Stadt bildgebende Stadterweiterung und gilt heute als ein Musterbeispiel für eine europäische Stadt. Das Projekt wird die Auswirkungen auf die heutige Stadtplanung und Architektur beleuchten und den Versuch unternehmen, aus den noch vorhandenen Elementen der Stadt des 19. Jahrhunderts mögliche Antworten für die Stadt der Zukunft zu geben. Es sind zunächst die Fragen zu stellen: Was kennzeichnet die Europäische Stadt? Was ist die Stadt des 19. Jahrhunderts? Woran kann sie festgemacht werden? Am Beispiel Barcelona ist dabei zwischen dem Erbe des 19. Jahrhunderts und unterschiedlicher innerer und äußerer Stadterweiterungen zu differenzieren.

Seit dem Ende des Franco-Regimes in Spanien erlebt Barcelona einen dynamischen wirtschaftlichen Aufschwung, der sich nach wie vor vielfältig auf das Bau- und Planungsgeschehen auswirkt. Neben kleinteiligen und bewohnerorientierten Stadterneuerungsprojekten zur Schaffung von öffentlichen Räumen in hoch verdichteten Bereichen stehen auch großmaßstäbliche Baumaßnahmen und Bodenspekulationen, die zu Disparitäten in der Stadtentwicklung geführt haben. Zu weitgehenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen trugen auch die Olympischen Spiele von 1992 bei. Am Stadtrand Barcelonas, in dem so genannten Bereich „Fórum 2004“ wurden unterschiedliche städtebauliche Konzepte und bauliche Ideen umgesetzt. Mit diesen Entwicklungen ist zugleich eine Vielzahl von neuen räumlichen und sozialen Komponenten in Erscheinung getreten, die sich auf das städtische Gefüge auswirken. Charakteristisch für all diese Veränderungsprozesse sind Maßstabssprünge, die das Bild der Stadt beeinflussen.

Aufgabenstellung

Es ist die Frage zu stellen, ob der Bezug auf die vorhandenen Elemente der Stadt des 19. Jahrhunderts am Beispiel Barcelona als „ein Blick zurück und nach vorne“ zu werten oder als ein bloßes Verharren in der Vergangenheit zu betrachten ist? Können aus den noch vorhandenen Bestandteilen der europäischen Stadt des 19. Jahrhunderts wie in Barcelona (aber auch in Berlin oder Madrid) neue Impulse gewonnen werden oder dienen diese Erkenntnisse ausschließlich dazu, regressive Bedürfnisse der Gesellschaft – beispielsweise für einen prosperierenden Tourismus – zu befriedigen?

Das Projekt wird eng mit dem A-Projekt 08 zusammenarbeiten. Im November 2008 wird eine gemeinsame Exkursion nach Barcelona durchgeführt. Evtl. wird eine zweite Exkursion im Frühjahr 2009 stattfinden.

Ziel

Vor dem Hintergrund aktueller Fragen unserer Zeit – wie beispielsweise Klimawandel, demografischer Wandel und Migration – und aus der Perspektive des Kultur- und Wissenstransfers zwischen Spanien und Deutschland sollen die wesentlichen Entwicklungslinien Barcelonas ermittelt und daraus Schlussfolgerungen für die Zukunft der „Europäischen Stadt“ gezogen werden.

091203

A03 Wohnort Innenstadt: Stadtumbau West - Chancen für gutes Wohnen im Viertel „Rheinische Straße“

Ring, Rosemarie (FWR); Greiwe-Grubert, Ursula (FWR)
Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB I / 402	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Rosemarie Ring (FWR)

Beratung: Ulla Greiwe (IRPUD-SPZ)

Im Viertel „Rheinische Straße“ in der westlichen Dortmunder Innenstadt leben auf einer Fläche von 155 Hektar ca. 10.000 Menschen. Das Gebiet hat seit vielen Jahren mit erheblichen Problemen zu kämpfen: Wohnungsleerstände, geringe Wohnumfeld- und Stadtbildqualitäten, hohe Verkehrsbelastungen, Brachflächen, Dienstleistungsschwund usw. Zudem verliert das Wohnviertel an Bevölkerung.

Aber innenstadtnahe Lagen können sich zu attraktiven Wohngebieten für verschiedene Bevölkerungsgruppen entwickeln, wenn vorhandene Potentiale genutzt und verstärkt werden. Anknüpfungspunkte hierzu sind vorhanden: Altbaubestände und Brachflächen, die für Neubauprojekte genutzt werden könnten, die Inbetriebnahme des Stadtbahntunnels im April 2008, die Umnutzung des ehemaligen Brauereigebäudes (U-Turm) zu einem Zentrum für Kultur(-wirtschaft) im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010, der Westpark und die zukünftig mögliche Anbindung an die renaturierte Emscher sind hier Beispiele

Mit der Aufnahme des Gebietes in das Programm „Stadtumbau West“ im Jahr 2007 bieten sich neue Chancen für das Wohnviertel „Rheinische Straße“. In den nächsten Jahren sollen auf der Grundlage des vom Programm geforderten „städtebaulichen Entwicklungskonzeptes“ Einzelmaßnahmen und Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Dies soll mit intensiver Beteiligung verschiedenster AkteureInnen aus dem Gebiet, z.B. Wohnungsgesellschaften, BewohnerInnen, Vereine, Gewerbetreibende usw. erfolgen. Als einen ersten Schritt zur Vorbereitung dieses kommunikativen und kooperativen Planungsprozesses wird im Herbst 2008 ein Quartiersmanagement der Stadt Dortmund seine Arbeit vor Ort aufnehmen; eine Arbeitsgruppe „Rheinische Straße“ ist im Planungsamt bereits eingerichtet worden.

Ein Schwerpunkt des Stadtumbaus ist die Entwicklung des innenstadtnahen Wohnens. Ziel der Projektgruppe soll es sein, für dafür Ideen und Konzepte zu erarbeiten. Ein besonderer Focus soll dabei das Wohnen von Familien mit Kindern, alten Menschen sowie MigrantInnen sein.

Es ist daran gedacht, zu Beginn des Sommersemesters eine Exkursion nach Leipzig (Stadtumbauprogramm Ost mit wohnungspolitischen Schwerpunkt) durchzuführen.

091204

A04 Riviera Dortmund - Umwelt- und Lebensqualität in Hörde

Meyer, Burghard (LLP); Prosek, Achim (RLP); Hühner, Tanja (VES)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 309	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Achim Prosek (RLP), Burghard Meyer (LLP)

Beratung: Tanja Hühner (VES)

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum

Durch Großprojekte der Stadtentwicklung sollen zentrale Entwicklungsprobleme gelöst und auch ein verändertes Image und eine positive Umwelt- und Lebensqualität erreicht werden. Die Projekte sollen in umgebenden Stadtteilen und auch für ganze Regionen positive Wirkungen erzielen. Hierbei sind oftmals die Faktoren Industriekultur und Wasser von großer Bedeutung.

Aufgabenstellung /Problemstellung

Am Beispiel des Dortmunder Stadtteiles Hörde sollen die erwarteten und erhofften Auswirkungen des Projektes „Phönix-Ost und West“ (siehe <http://www.phoenixdortmund.de>), einer Revitalisierung eines alten Stahlstandortes, auf die Lebens- und Umweltqualität der ansässigen Bevölkerung analysiert werden. Der Stadtteil Alt-Hörde liegt genau zwischen den großen Entwicklungsflächen. Die aktuelle Umsetzung des Projektes, welches insbesondere eine große Wasserfläche in Zusammenhang mit Wohnbebauung und auch Gewerbe/Büros und Freizeitnutzungen beinhaltet, lässt erwarten, dass sich Einschätzungen sowie Raumansprüche und -nutzungen, von Grundbesitzern/Investoren und auch Mietern in Alt-Hörde verändern werden. Im Projekt soll nicht so sehr der See selber im Mittelpunkt stehen, sondern die Einschätzungen von Anwohnern/Investoren über erwartete und tatsächliche Qualitäten und deren Veränderung im Vergleich mit Expertenprognosen. Während es durch die Landschaftsgestaltung zu einer deutlich positiven Veränderung der Umweltqualität kommen wird, lassen sich z.B. Veränderungen in der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur in Alt-Hörde oder ein Anstieg der Grundstückspreise etc. nicht sicher vorhersagen.

Im Rahmen einer mehrtägigen Exkursion nach Leipzig sollen zudem Erfahrungen der Transformation eines industriell geprägten Stadtteils in Leipzig insbesondere dahingehend studiert werden, inwieweit die Faktoren Wasser und industrielle Baukultur Einfluss auf die Bewertung der Lebens- und Umweltqualität haben. Zu fragen wäre, ob sich aus den in Leipzig gemachten Erfahrungen Schlüsse für die industrielle Kulturlandschaft Hörde ableiten lassen.

Ziel

Ziel der Projektarbeit ist es unterschiedliche Ansätze der Lebens- und Umwelteinschätzung und ihre Bewertungen zu erarbeiten und anzuwenden. Qualitative Erhebungsmethoden werden erprobt und reflektiert, die vielseitige Wahrnehmung und Wertschätzung des Projektes durch die Akteure herausgearbeitet. Ein eigenes Verständnis zu einer zeitgemäßen Einschätzung von Umwelt- und Lebensqualität soll gemeinsam entwickelt werden.

091205

A05 Come in and be quiet? Von der Öffentlichkeit in semi-öffentlichen Räumen

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR); Schwartpaul, Ramona (RUR); Davy, Benjamin (BBV)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 105	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Klaus Joachim Grigoleit (RUR), Ramona Schwartpaul (RUR)

Beratung: Benjamin Davy (BBV)

Problemstellung

Unter der Flagge des „schlanken Staates“ hat die Privatisierungswelle der vergangenen 20 Jahre auch vor dem „öffentlichen Raum“ - von der Stadthalle über den Bahnhof bis zum öffentlichen Straßenraum - nicht halt gemacht. Dabei ist die „Privatisierung des öffentlichen Raums“ zunehmend zu einem Kritikpunkt der Stadtentwicklung geworden. Ein öffentlicher Raum, den sich möglichst viele gesellschaftliche Gruppen physisch und symbolisch aneignen können, wird als zentrales Element eines funktionierenden Gemeinwesens gesehen.

Parallel dazu wurde andererseits die Bedeutung urbaner Öffentlichkeit auch als ökonomisches Qualitätskriterium wiederentdeckt. Die Gestaltung von Einkaufsstraßen und Shopping-Centern versucht die Lebendigkeit des öffentlichen Raumes und sein „Event-Potenzial“ wiederherzustellen oder - auf der grünen Wiese - zu imitieren.

So entstehen aufgrund von Privatisierungskritik einerseits und kommerzieller Republizierungsstrategie andererseits zunehmend „semi-öffentliche Räume“, die zwar gezielt gesellschaftliche Funktionen übernehmen sollen, andererseits aber bestimmten Zweckrationalitäten unterliegen, die letztlich durch eigentumsbasierte Hausrechte durchgesetzt werden können.

Den semi-öffentlichen Raum kennzeichnet also das Spannungsverhältnis zwischen der politisch-gesellschaftlichen Funktion von öffentlichem Raum einerseits und der ökonomischen Zielsetzung des privaten Eigentümers. Insbesondere stellt sich die Frage, ob und inwiefern durch einseitige hoheitliche Regelungen oder vertragliche Vereinbarungen etwa zwischen Kommune und Betreibern das private Hausrecht etwa zugunsten der ungehinderten Grundrechtsausübung in der „Öffentlichkeit im semi-öffentlichen Raum“ eingeschränkt werden darf oder gar muss.

Projektgegenstand

Gegenstand der Projektarbeit sind mehrere konkrete Bauobjekte im Gebiet Rhein/Ruhr, die öffentlich zugänglich sind aber der Bestimmungsmacht privater Eigentümer unterliegen. Hierzu zählen einerseits Einkaufszentren wie das CentrO in Oberhausen und das in Bau befindliche Einkaufszentrum Limbeckerplatz in Essen aber andererseits auch der Flughafen Düsseldorf.

Ziel

Die Studierenden sollen ein fundiertes Verständnis für die Problematik von öffentlichen Nutzungen in halböffentlichen Räumen entwickeln. Hierzu müssen zunächst die verschiedenen Arten von öffentlichen Nutzungen und deren spezifischen Anforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven ermittelt werden. Anschließend sollen mehrere halböffentliche Orte und ihre unterschiedliche Einbindung in das Stadtgefüge beschrieben werden. In einer vergleichenden Analyse sind zum einen die jeweiligen Lage-merkmale (Anforderungen und Auswirkungen) der halböffentlichen Orte zu ermitteln. Die Abschlus-saufgabe der Projektarbeit besteht in der Erstellung eines Konzeptes, das öffentliche Nutzungen in semi-öffentlichen Räumen ermöglichen soll.

091206

A06 Landschaft neu denken - Planung neu denken: Die Internationale Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land 2000-2010

Frank, Susanne (SOZ); Prossek, Achim (RLP)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 207	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Susanne Frank (SOZ)

Beratung: Achim Prossek (RLP)

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum: IBA Fürst-Pückler-Land, Niederlausitz

Problemstellung

Die brandenburgische Lausitz gilt als eine Region ohne große Zukunftshoffnungen. Das ehemalige „Energiezentrum“ der DDR ist gekennzeichnet durch starke Deindustrialisierung, hohe Arbeitslosigkeit, weit unterdurchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen und dramatische Bevölkerungsverluste infolge von Geburtenrückgang und Abwanderung.

Die 150jährige Geschichte des Braunkohleabbaus und ihrer Nutzung hat deutliche Spuren in der Landschaft hinterlassen. Nachdem in den 1990er Jahren der allergrößte Teil der Tagebauen stillgelegt wurde, stellt sich die dringliche Frage, wie man mit dieser „verwundeten Landschaft“ und ihren Industrie-monumenten aus vergangenen Jahrzehnten umgehen soll.

Die Neugestaltung dieser Tagebaulandschaft ist das große Thema der Internationalen Bauausstellung Fürst-Pückler-Land 2000-2010. Als „Werkstatt für neue Landschaften“ verfolgt sie das Ziel, Visionen für die Entwicklung einer Region zu entwickeln, die einerseits ihre Identität bewahren und andererseits ihre Zukunft durch den Umbau der Landschaft entwerfen will. Zugleich soll dieser Prozess der Neuorientierung für Einheimische wie für Touristen erlebbar gemacht werden; die IBA dient wesentlich auch der Vermarktung der Region.

Damit knüpft die IBA Fürst-Pückler-Land in vielerlei Hinsicht an das erklärte Vorbild IBA Emscher Park an. Diese IBA hatte sich in den 1990er Jahren erstmals dem Strukturwandel einer ganzen Region gewidmet. Wichtiges Ziel war die Entwicklung eines neuen Typus von Kulturlandschaft z.B. durch die Neudefinition großer Industrieareale, die Aufwertung von Gewässern, die kreative Umnutzung von Industriedenkmälern, die Schaffung von Landmarken, neue Wohnformen, zukunftsorientierte Arbeitsplätze und kulturelle Neuheiten.

An der IBA Emscher Park orientiert die IBA Fürst-Pückler-Land darüber hinaus auch ihr Planungskonzept, das man als projekt- und akteursorientiert, prozesshaft und gestaltungsoffen bezeichnen kann. Mit der IBA Gesellschaft wurde eine Sonderorganisation ins Leben gerufen, die Programm und Prozess koordiniert, nach innen und außen kommuniziert und repräsentiert und Ressourcen mobilisiert. Die Arbeitsweise ist informell, persuasiv und dialogorientiert und zielt auf die enge Zusammenarbeit mit den Partnern in und außerhalb der Region. Besonderer Wert wird auf die Partizipation der Bevölkerung gelegt.

Im A-Projekt wird es um die Frage gehen, wie die beiden IBA-Ziele „Landschaft neu denken“ und „Planung neu denken“ im Fürst-Pückler-Land miteinander verknüpft werden. Am Beispiel zentraler IBA-Projekte sollen Fragen untersucht werden wie: Können landschaftliche Gestaltungsprozesse eine neue regionale Identität hervorbringen? Wie müssen Prozesse und Projekte organisiert sein, die solches erreichen sollen? Welche Rolle können Politik und Planung dabei übernehmen? Was kann ein intermediärer Akteur wie die IBA bewirken, das Politik und Planung nicht können? Wie werden Bürgerinnen und Bürger bzw. lokale Initiativen aktiviert und eingebunden? Wie werden strittige Projekte ausgehandelt? Und schließlich: Kann ein befristetes Großprojekt wie die IBA der strukturschwachen Region tatsächlich eine Entwicklungsperspektive geben?

Im Rahmen des Projekts wird mindestens eine Exkursion in die Lausitz stattfinden.

091207

A07 Umnutzung des ehem. Straßenbahndepots in Bochum-Gerthe

Baumgart, Sabine (SRP); Braun, Nicole (SRP); Heider, Katharina (VES)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 408	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Nicole Braun (SRP), Sabine Baumgart (SRP)

Beratung: Katharina Heider (VES)

HINTERGRUND

Mit dem Strukturwandel im Ruhrgebiet verändern sich die räumlichen Strukturen in den Städten und auch die Nutzungen einzelner Flächen in unterschiedlicher Lage, Größe, Ausstattung und Nachbarschaft. Damit stellen sich Aufgaben für die räumliche Planung, denn es gilt neue Nutzungen für die leer gefallenen Standorte zu entwickeln. Diese sollen zum einen der Eignung des Standortes entsprechen und sich in die Nachbarschaft einfügen. Zum anderen sollen sie neue Impulse für die Gesamtstadt und ihre nähere räumliche Umgebung entwickeln. Häufig sind es zunächst temporäre Nutzungen, mit denen der Standort vor Verwahrlosung geschützt und die Kosten für den laufenden Unterhalt (bspw. Sicherungskosten) gesenkt werden sollen. Diese sog. Transformationsprozesse haben in den letzten 20-30 Jahren bereits an vielen Orten im Ruhrgebiet zu neuen Standortnutzungen und Veränderungen in den umgebenden Quartieren geführt. Im Stadtteil Gerthe im Norden Bochums sollen nun auf der ca. 5 ha großen Fläche des ehem. Straßenbahndepots ein Zentrum für Geothermie und ein Standort für Betriebe, die sich auf optimale Energienutzung spezialisieren, entstehen. Diese ersten Ideen sind mit weiteren konzeptionellen Überlegungen, unter Einbeziehung der alten Hallen, zu ergänzen.

Gesucht wird auch eine Strategie für die Vermarktung einschließlich eines Namens und ein Marketingkonzept. Ebenso sollte sich mit der Einpassung in die Nachbarschaft auseinander gesetzt werden. Das teilweise bebaute Gelände steht leer; es ist für das Projekt zugänglich.

Planungsaufgaben:

- Strukturwandel und Flächentransformationsprozesse im Ruhrgebiet anhand von kleinen Fallstudien (mit Tagesexkursionen)
- Bestandsanalyse des Straßenbahndepots: Fläche, Standort, Nachbarschaft, Akteure
- Entwicklung von Zielsetzungen und Nutzungsbausteinen für die Fläche
- Entwicklung und Diskussion von Strategiebausteinen
- Ableitung von Erkenntnissen für Entwicklungs- und Handlungsstrategien

091208

A08 Barcelona - a Creative City

Kataikko, Päivi (STB); Utku, Yasemin (IRPUD)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 307	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 307	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Päivi Kataikko (STB)

Beratung: Yasemin Utku (IRPUD)

Gegenstand / Untersuchungsraum

Das Projekt beschäftigt sich mit der „Europäischen Stadt“ am Beispiel der Stadt Barcelona. Im 19. Jahrhundert erfuhr die katalanische Metropole die für die Stadt bildgebende Stadterweiterung und gilt heute als ein Musterbeispiel für eine europäische Stadt. Das Projekt wird die Auswirkungen auf die heutige Stadtplanung und Architektur beleuchten und den Versuch unternehmen, aus den noch vorhandenen Elementen der Stadt des 19. Jahrhunderts mögliche Antworten für die Stadt der Zukunft zu geben. Es sind zunächst die Fragen zu stellen: Was kennzeichnet die Europäische Stadt? Was ist die Stadt des 19. Jahrhunderts? Woran kann sie festgemacht werden? Am Beispiel Barcelona ist dabei zwischen dem Erbe des 19. Jahrhunderts und unterschiedlicher innerer und äußerer Stadterweiterungen zu differenzieren.

Seit dem Ende des Franco-Regimes in Spanien erlebt Barcelona einen dynamischen wirtschaftlichen Aufschwung, der sich nach wie vor vielfältig auf das Bau- und Planungsgeschehen auswirkt. Neben kleinteiligen und bewohnerorientierten Stadterneuerungsprojekten zur Schaffung von öffentlichen Räumen in hoch verdichteten Bereichen stehen auch großmaßstäbliche Baumaßnahmen und Bodenspekulationen, die zu Disparitäten in der Stadtentwicklung geführt haben. Zu weitgehenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen trugen auch die Olympischen Spiele von 1992 bei. Am Stadtrand Barcelonas, in dem so genannten Bereich „Fórum 2004“ wurden unterschiedliche städtebauliche Konzepte und bauliche Ideen umgesetzt. Mit diesen Entwicklungen ist zugleich eine Vielzahl von neuen räumlichen und sozialen Komponenten in Erscheinung getreten, die sich auf das städtische Gefüge auswirken. Charakteristisch für all diese Veränderungsprozesse sind Maßstabssprünge, die das Bild der Stadt beeinflussen.

Aufgabenstellung

Es ist die Frage zu stellen, ob der Bezug auf die vorhandenen Elemente der Stadt des 19. Jahrhunderts am Beispiel Barcelona als „ein Blick zurück und nach vorne“ zu werten oder als ein bloßes Verharren in der Vergangenheit zu betrachten ist? Können aus den noch vorhandenen Bestandteilen der europäischen Stadt des 19. Jahrhunderts wie in Barcelona (aber auch in Berlin oder Madrid) neue Impulse gewonnen werden oder dienen diese Erkenntnisse ausschließlich dazu, regressive Bedürfnisse der Gesellschaft – beispielsweise für einen prosperierenden Tourismus – zu befriedigen?

Das Projekt wird eng mit dem A-Projekt 08 zusammenarbeiten. Im November 2008 wird eine gemeinsame Exkursion nach Barcelona durchgeführt. Evtl. wird eine zweite Exkursion im Frühjahr 2009 stattfinden.

Ziel

Vor dem Hintergrund aktueller Fragen unserer Zeit – wie beispielsweise Klimawandel, demografischer Wandel und Migration – und aus der Perspektive des Kultur- und Wissenstransfers zwischen Spanien und Deutschland sollen die wesentlichen Entwicklungslinien Barcelonas ermittelt und daraus Schlussfolgerungen für die Zukunft der „Europäischen Stadt“ gezogen werden.

091209

A09 Energiegenossenschaften - Bürgerengagement für eine nachhaltige Energieversorgung

Wilforth, Stephan (RIM)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 319	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Stephan Wilforth (SYS / RIM)

Beratung: Adrian Mork (Kreis Unna)

Regelmäßig wird über neue Rekorde des Ölpreises berichtet: der spürbare Peak Oil, wenn derzeit auch noch spekulativ bedingt, ist erreicht. Für 2009 wird auch der technische Peak Oil erwartet. Die Sicherung der Erdgasversorgung ist langfristig von den politischen Rahmenbedingungen abhängig und dementsprechend auch nicht als sicher einzustufen. Bei der Stromproduktion setzt die Energieindustrie derzeit auf Kohlekraftwerke, so zum Beispiel in benachbarten Lünen (Kreis Unna), wo derzeit mit einem Investitionsvolumen von 1,4 Mrd. Euro ein neues Kohlekraftwerk gebaut werden soll. Doch auch dies könnte ein Schritt in die falsche Richtung sein, denn zwei aktuelle Studien (Energy Watch Group / European Commission - Joint Research Centre (JRC), Institute for Energy) stellen die langfristige Verfügbarkeit und Preisstabilität von Kohle in Frage. „Neben Erdöl und Erdgas wird auch die Verfügbarkeit von Kohle absehbar der Nachfrageentwicklung auf dem Weltmarkt nicht folgen können. Preisrelevante Verknappungen sind die Folge. Der weltweit zunehmende Fokus auf Kohleverstromung verschärft die Situation.“ (Quelle: Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH)

Ein Umdenken in der Energieversorgung ist dringend erforderlich und lässt sich in dem Satz „Die Zukunft der Energieversorgung ist kommunal.“ zusammenfassen. Tatsächlich birgt die Rekommunalisierung der Energieversorgung nicht nur ein hohes Potenzial für die Nutzung Erneuerbarer Energien - und damit zur Reduzierung der CO₂-Emissionen -, sie hat auch positive Auswirkungen auf die Gewerbesteuerentnahmen einer Stadt, da sich die Investitionen aufgrund der Einspeisevergütung (Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)) kurzfristig amortisieren.

Bislang haben sich im Wesentlichen Hauseigentümer und kommunale Energieversorger (wenn sie nicht „Aktien“ in einem Großkraftwerk haben) in diesem Segment engagiert. Mit der Einrichtung von Energiegenossenschaften besteht für die gesamte Bevölkerung diese Möglichkeit.

Innerhalb des A-Projektes sollen sich die Projektmitglieder zunächst mit der Entwicklung von Genossenschaften und den rechtlichen Rahmenbedingungen für Energiegenossenschaften auseinandersetzen. Ausgewählte Energiegenossenschaften sollen von der Projektgruppe intensiver untersucht werden. Am Beispiel des Kreises Unna soll die Projektgruppe abschließend untersuchen, ob ein Potenzial für die Einrichtung einer Energiegenossenschaft vorhanden ist, welche Handlungsfelder (Energiebereiche) sich ergeben und welche räumlichen bzw. baurechtlichen Implikationen aus den Handlungsfeldern resultieren.

Ziel der Projektarbeit ist, am Beispiel des Kreises Unna eine Potenzial- und Realisierungsanalyse für die Einrichtung einer Energiegenossenschaft zu erstellen und damit einen Beitrag für eine nachhaltige (ökologische, ökonomische und soziale) Energieversorgung in Deutschland zu leisten.

091210

A10 Wasserwirtschaft und Siedlungsentwicklung Filderstadt

Fleischhauer, Tanja (Dekanat); Hühner, Tanja (VES); Gesenhoff, Julia (VES)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB I / 401	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 401	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Tanja Fleischhauer (Dekanat), Tanja Hühner (VES)

Beratung: Julia Gesenhoff (VES)

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum

Filderstadt liegt im Bundesland Baden-Württemberg südlich von Stuttgart und gehört zum Landkreis Esslingen. Die Stadt hat etwa 44.000 Einwohner auf einer Gesamtfläche von 3855 ha und entstand in ihrer heutigen Größe durch die Gemeindereform vom 1. Januar 1975 durch einen Zusammenschluss von 5 ehemals selbständigen Gemeinden.

Projektgegenstand des A-Projekts Filderstadt ist die Untersuchung der Siedlungsentwicklung und Entwicklung der Siedlungswasserwirtschaft im Gemeindegebiet. Die bestehende Abwasserentsorgung steht durch notwendige Verbesserungen der Klärtechnik und Siedlungsentwicklung vor Anpassungsnotwendigkeiten des Gesamtsystems. Die grundsätzliche Fragestellung der Projektarbeit ist daher:

- Welche Anpassungsmöglichkeiten der Abwasserentsorgung an die derzeitige Siedlungsentwicklung sind möglich?
- Welche Art der Abwasserentsorgung ist sinnvoll, um eine nachhaltige Siedlungsentwicklung zu gewährleisten?

Eine Untersuchung aus raumplanerischer Sicht liefert wichtige Grundlageninformationen für die technische Planung. Eine fachtechnische Untersuchung der derzeitigen Abwasserentsorgung wird nicht zwingend erwartet.

Aufgabenstellung /Problemstellung

Die Studierenden sollen die Abwasserentsorgung in den einzelnen Stadtteilen nachvollziehen und veränderte Randbedingungen, die mit der Siedlungsentwicklung einhergehen, identifizieren.

Auf Grundlage einer Bestandsanalyse und Zukunftsprognose der Siedlungsentwicklung können bestehende Kläranlagenstandorte bewertet werden und dezentrale Alternativen diskutiert werden. Es ist vorgesehen für die Bestandsaufnahme eine Exkursion in das Projektgebiet durchzuführen. Kontakt zu Praxispartnern vor Ort besteht bereits. Grundlagenmaterialien werden zur Verfügung gestellt.

Ziel

Ziel der Projektarbeit ist eine Empfehlung für zentrale oder dezentrale Anlagenstandorte, die aus raumplanerischer Sicht für die Siedlungsentwicklung in Filderstadt sinnvoll sind. Des Weiteren sollen Maßnahmen entwickelt werden, um die gefundenen Standorte in die weitere Siedlungsentwicklung zu integrieren bzw. mögliche nachteilige Umweltwirkungen zu minimieren.

091211

A11 Regionale Identität und Industriekultur im Ruhrgebiet

Terfrüchte, Thomas (IRPUD-SPZ); Roost, Frank (STB)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 104	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Thomas Terfrüchte (IRPUD-SPZ)

Beratung: Frank Roost (STB)

Seit geraumer Zeit vollzieht sich im Ruhrgebiet der wirtschaftliche Strukturwandel weg von Kohle, Stahl und Bier, hin zu einem modernen Standort für Logistik, Zukunftstechnologien und Dienstleistungen aller Art. Zahlreiche Relikte aus der Zeit der Steinkohleförderung an Emscher, Ruhr und Lippe prägen auch heute noch das Landschaftsbild und erinnern an das einzige Einheit stiftende Element im Ruhrgebiet: die gemeinsame montanindustrielle Geschichte. Wenn es heißt: „Wir sind das Ruhrgebiet“, dann ist zweifelsohne klar, welcher Raumausschnitt hier als Bezugsrahmen regionaler Identität dient. Zu beschreiben und zu erklären, was diesen Raum heute charakterisiert, fällt jedoch ungleich schwerer.

Die Kokerei Hansa im Dortmunder Nordwesten ist eines der zahlreichen Industriedenkmäler im Ruhrgebiet. Anders als etwa beim Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen ist die Zukunft dieses Objekts allerdings noch nicht abschließend geklärt. Museale Nutzungen derartiger Denkmäler sind in der Region ebenso verbreitet wie gewerbliche Nach- oder Zwischennutzungen. Dass in der alten Kompressorhalle der Kokerei seit März 2008 die größte Kletterhalle Nordrhein-Westfalens beheimatet ist, zeigt, dass Industriekultur und moderne Nutzungen sich keineswegs ausschließen.

Im Rahmen des Projekts wird es darum gehen, ein Konzept für die Kokerei zu entwickeln, dass sich insbesondere auch mit dem Aspekt der regionalen Identität im Ruhrgebiet auseinandersetzt. Dabei kann und sollte Industriekultur zwar eine Rolle spielen, vielmehr gilt es jedoch auch andere Identität stiftende Nutzungen zu diskutieren, die in die Zukunft gerichtet sind und nicht allein an „alte Zeiten“ erinnern. Wünschenswert ist darüber hinaus, den umgebenden Stadtteil in die Planungen mit einzubeziehen und die Kokerei nicht als solitäres Objekt zu sehen.

Kooperationspartner bei der Betreuung ist die Stiftung Industriedenkmalspflege und Geschichtskultur in Dortmund, Eigentümerin der Kokerei Hansa. Das Projekt soll zudem in die Arbeit des Forschungsverbunds „Montanindustrielles Erbe des Ruhrgebiets als Chance für die Stadtentwicklung des 21. Jahrhunderts“ eingebunden werden. In dem Verbund arbeiten neben der Stiftung und der Fakultät auch die Ruhr-Universität Bochum (Geographisches Institut), das Deutsche Bergbau-Museum Bochum, die Montan-Grundstücksgesellschaft mbH und der Regionalverbund Ruhr (RVR) zusammen.

091212

A12 Nur großes Theater? Potentiale des kulturellen Angebotes für die wirtschaftliche Entwicklung eines Standortes - am Beispiel der Stadt Bochum

Papanikolaou, Georgios (RWP)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB I / 325	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Georgios Papanikolaou (RWP)

Beratung: N.N.

Projektgegenstand

In den letzten Jahren ist der Kulturbereich immer mehr ins Blickfeld von kommunalen Planern und Wirtschaftsförderern gerückt. Kultur gilt als wichtiger Standortfaktor. Beispielsweise spielt das Kulturangebot eine wichtige Rolle wenn es darum geht, die öffentliche Wahrnehmung einer Stadt bzw. Region positiv zu beeinflussen und dadurch ihre Attraktivität zu steigern. Insbesondere im Ruhrgebiet sind das Interesse aber auch die Erwartungen groß, was mit dem erhofften positiven Einfluss bei der Bewältigung des Strukturwandels begründet wird.

Entsprechend vielfältig ist die Zahl überregional ausstrahlender Projekte, wie z.B. die Ansiedlung von Musicalhäusern (z.B. Starlight Express Bochum, Colosseum Essen) oder die Durchführung von Kongressen und Tagungen zur Kulturwirtschaft (z.B. Kulturwirtschaftstage NRW). Einen Höhepunkt dieser Bemühungen stellt die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Essen - stellvertretend für das Ruhrgebiet - um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ dar.

Neben diesen für die Außenwahrnehmung ohne Frage wichtigen Schlüsselprojekten wird das mittlerweile auch im Ruhrgebiet gewachsene kleinteilige kulturelle Angebot, in Form von überregional meist nicht wahrgenommenen Ateliers, Galerien, Bühnen und Freizeiteinrichtungen, vernachlässigt. Dabei ist es beispielsweise für das Image einer Stadt bzw. eines Stadtteils nicht weniger bedeutsam, da es durch seine Vielfältigkeit und lokale Präsenz einen unmittelbaren Einfluss auf das Bewusstsein der Bewohner ausübt.

Untersuchungsgegenstand ist die Stadt Bochum, die zuletzt durch Negativschlagzeilen bei Opel und Nokia auf sich aufmerksam gemacht hat. Als Universitätsstandort weist Bochum ein vielfältiges und kleinteiliges kulturelles Angebot auf, von dem nur ein Bruchteil, wie z.B. das Schauspielhaus Bochum und das Deutsche Bergbaumuseum, überregional bekannt ist.

Fragestellung und Ziel

Ziel des Projektes ist es das Potential der kulturellen Angebote in der Stadt Bochum mit kreativen Ideen und Konzepten für die Verbesserung des Images des Standortes nutzbar zu machen und dadurch ihre wirtschaftliche Entwicklung zu stärken.

091213

A13 „Aging in Place“ oder „Zurück in die Stadt“? Wohnvorstellungen von Senioren im suburbanen Raum

Münter, Angelika (RLP); Scheiner, Joachim (VPL)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 517	20.04.2009	
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 517	16.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Angelika Münter (FG RLP)

Beratung: Joachim Scheiner (FG VPL)

Die Alterung der Gesellschaft erfasst zunehmend auch den suburbanen Raum. Diese Entwicklung wird u.a. dadurch getragen, dass die Bezieher der in der ersten Suburbanisierungswelle der 1960/70er Jahre gebauten Einfamilienhäuser mittlerweile das Seniorenalter erreicht haben. Die planerischen Herausforderungen, die mit der kollektiven Alterung in suburbanen Einfamilienhausgebieten verbunden sind, entstehen vor allem aus der Diskrepanz zwischen den Wohnbedürfnissen älterer Menschen und ihrer Wohnsituation in suburbanen Einfamilienhausgebieten (autoorientierte Wohnstandorte, geringes Nahversorgungsangebot etc.). In der planerischen Diskussion um die kollektive Alterung in suburbanen Wohngebieten stehen sich zwei widersprüchliche Einschätzungen gegenüber, wie die älteren Bewohner suburbaner Einfamilienhausgebiete mit dieser Diskrepanz umgehen:

- Einerseits weisen gerade Senioren und Eigentümerhaushalte gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen eine sehr große Bindung an ihren Wohnstandort auf. Diese betrifft sowohl das Haus an sich als auch das Umfeld und die Nachbarschaft, die in Einfamilienhausgebieten häufig sehr homogen ist und über Jahrzehnte nahezu unverändert besteht. Das Haus wird wenn nötig durch Umbaumaßnahmen an die Erfordernisse des Alters angepasst und Dienstleistungen in Anspruch genommen, ein Umzug, z.B. in ein Altenheim, wird aber nur als letzte Möglichkeit in Betracht gezogen („Aging in Place“).
- Andererseits spricht auch einiges dafür, dass die Mobilitätsbereitschaft älterer Menschen im suburbanen Raum zunimmt. Insbesondere den „jungen“ Alten, die im suburbanen Raum leben, wird ein Potenzial zugeschrieben, zurück in die Stadt, und damit in die Nähe zu sozialen und kulturellen Infrastrukturen, zu ziehen. Gestützt wird diese These etwa dadurch, dass heutige Seniorengenerationen bereits in der Vergangenheit häufiger umgezogen sind als frühere Seniorengenerationen und dass aufgrund der steigenden Lebenserwartung die Zeit nach dem Renteneintritt zunehmend als eigenständiger Lebensabschnitt aufgefasst wird, für den sich ein Umzug an einen an die geänderten Wohnbedürfnisse angepassten Wohnstandort lohnt.

Aufgabe des Projektes ist es zu untersuchen, inwieweit diese beiden Einschätzungen empirisch belegt werden können und welche Vorstellungen die Bewohner suburbaner Einfamilienhausgebiete im Hinblick auf das Wohnen im Alter haben. Mögliche Forschungsfragen sind:

- Ist eine Umzugsbereitschaft älterer Bewohner in suburbanen Einfamilienhausgebieten erkennbar? Falls ja, wodurch ist diese bedingt? Welche Wohnwünsche und -bedürfnisse haben diese Haushalte?
- Oder beabsichtigen die Bewohner möglichst lange in ihrem Eigenheim wohnen zu bleiben? Welche neuen Anforderungen haben sie an ihr Wohnumfeld und die Infrastrukturausstattung?
- Gibt es Unterschiede zwischen infrastrukturell unterschiedlich gut ausgestatteten Wohnstandort, z.B. Standorten mit guter und schlechter ÖPNV-Anbindung? Und gibt es Unterschiede zwischen unterschiedlichen Gruppen an Senioren, z.B. zwischen „jungen“ und „alten“ Alten?

Darauf aufbauend sollen Handlungsansätze zum planerischen Umgang mit der Alterung im suburbanen Raum erarbeitet werden. Untersuchungsgebiet ist die Gemeinde Nottuln im Münsteraner Umland. In dieser Gemeinde sollen mehrere Wohnsiedlungen der 1960/70er Jahre betrachtet werden.

Das Projekt wird an einem Wettbewerb der Schader-Stiftung für Lehrforschungsprojekte zum Thema „Infrastruktur und Nahversorgung in ‚alternden Räumen‘“ teilnehmen, dessen Ergebnisse auf einer Tagung im Juni 2009 präsentiert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter:

<http://www.alternde-raeume.de>

Modul 3 – Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt

091032

Raum, Recht und Verwaltung II

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103	14.04.2009	

Beschreibung

Die zweisemestrige Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach P&E II und im Bachelor-Studiengang dem Modul 3 zuzuordnen.

Lehrinhalte:

Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen und die Organisation des Verwaltungshandelns sowie über die zentralen Elemente des Bau- und Planungsrechts.

Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben die Fachkompetenz, raumplanerische Fragestellungen aus rechtlicher Sicht einzuordnen. So erhalten sie einen ersten Einblick in die Verschränkung verschiedener Rechtsgebiete und in die vertikale Verflechtung der Planungsebenen Gemeinde, Land, Bund und - immer stärker wirksam - der Europäischen Union.

Im Wintersemester wurden einführend die Grundlagen des Rechts und der Rechtsanwendung durch die öffentliche Verwaltung behandelt. Gegenstand des Sommersemesters sind nun das Raumplanungsrecht sowie die angrenzende Rechtsbereiche.

Gliederung der Vorlesung:

Die Kommune als Planungsträger

- Bauplanungsrecht
- Bauleitplanung
- Raumordnungsrecht
- Fachplanungsrecht
- Umweltrecht
- Grundstücksrecht
- Berufsrecht der Planungsakteure

Die Vorlesung wird von einer Übung (Nr. 091032Ü) begleitet.

Leistungsnachweis

Klausur am Ende des Sommersemesters

091032Ü

Raum, Recht und Verwaltung II - Übung

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Übung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	GB IV / HS 112	14.04.2009	

Beschreibung

Die Übung wird ergänzend zur Vorlesung „Raum, Recht und Verwaltung II“ (091032) angeboten und dient der Vertiefung und Vorbereitung auf die nach dem Sommersemester folgende Klausur.

Modul 4 - Grundlagen der Raumplanung II: Gesellschaft

091042

Stadt- und Regionalsoziologie II

Frank, Susanne (SOZ); Szypulski, Anja (SOZ); Schuster, Nina (SOZ); Rolf, Jolita (SOZ)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103	20.04.2009	

Beschreibung

Ziel der Vorlesung ist es, in klassische und aktuelle Forschungsfelder der Stadt- und Regionalsoziologie einzuführen.

Themen sind u.a.:

Soziologie des Wohnens, Segregation, Suburbanisierung, Gentrifizierung, Global Cities, Gates Communities, Klimawandel u.a.m.

Diese Veranstaltung wird in jedem Sommersemester angeboten.

Leistungsnachweis

Klausur

091044

Nachhaltige Raumentwicklung

Tietz, Hans-Peter (VES); Gruehn, Dietwald (LLP); Frank, Susanne (SOZ); Stark, Susanne (LB); Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103	21.04.2009	

Beschreibung

Lerninhalte:

Im Rahmen der LV „Nachhaltige Raumentwicklung“ wird ein Überblick über die derzeitige Nachhaltigkeitsdiskussion in der Raumplanung gegeben. In einem Einführungsteil werden neben aktuellen Trends der Raumentwicklung Nachhaltigkeitsziele in Gesetzen, Plänen und Programmen dargestellt. Ein weiterer Aspekt in diesem Kontext ist die Nachhaltigkeitsbewertung. In drei weiteren thematischen Blöcken werden jeweils die Grundlagen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit einschließlich ihrer Bewertung anhand mehrerer Beispiele angesprochen. Abschließend wird auf die im Rahmen dieser LV zu erarbeitende Hausarbeit eingegangen.

In Element 4 (nachhaltige Raumentwicklung) werden an Fallbeispielen die Leitvorstellung der nachhaltigen Raumentwicklung sowie die damit verbundenen Zielkonflikte und raumplanerischen Handlungsoptionen veranschaulicht.

Modul 5 - Grundlagen der Raumplanung III: Ökonomie

091052

Gesamtwirtschaftliche Grundlagen

Bade, Franz-Josef (RWP)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / HS 103	20.04.2009	

Beschreibung

Lernziele

Die Veranstaltung führt in die makroökonomischen Grundlagen der Raumplanung ein und gibt einen Einblick über die Tendenzen und Ursachen des wirtschaftlichen Strukturwandels.

Lerninhalte

1. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Nachfrage und des Angebotes:
 - Konjunkturschwankungen und Konjunkturpolitik
 - Außenwirtschaft und Wechselkurse
3. Grundlagen der Wachstumstheorie und Wachstumspolitik
4. Grundlinien des weltwirtschaftlichen Strukturwandels

Die Veranstaltung ist der zweite Teil des Moduls 5 (Ökonomische Grundlagen der Raumplanung)

Kontakt

Sprechstunde: Di. 16:15-17:15, nach Vereinbarung (Sekretariat -6440)

franz-josef.bade@tu-dortmund.de (GBI, R. 301, Tel. 755-4810/-6440)

091052Ü

Gesamtwirtschaftliche Grundlagen / Raumwirtschaftslehre - Übung

Alm, Bastian (RWP)

Übung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	16:15	17:45	14-tägig	GB III / HS 103	20.04.2009	

Beschreibung

Lernziele

Die Veranstaltung richtet sich an die Teilnehmer des Moduls 5 (Ökonomische Grundlagen der Raumplanung, VWL I-III).

In der Übung werden ausgewählte Inhalte der Vorlesungen „Gesamtwirtschaftliche Grundlagen“ sowie „Raumwirtschaftslehre“ wiederholt und anhand von Beispielaufgaben vertieft.

Die Übung dient insbesondere der Vorbereitung auf die Modulprüfung, die aus einer Klausur zu den drei Elementen des Moduls 5 (Einzelwirtschaftliche Grundlagen, Gesamtwirtschaftliche Grundlagen sowie Raumwirtschaftslehre) am Ende des Sommersemesters besteht.

Termine

Die Übung findet im zweiwöchigen Rhythmus statt. Die Einzeltermine werden in der ersten Veranstaltung „Gesamtwirtschaftliche Grundlagen“ (Prof. F.-J. Bade) am 14.4. bekannt gegeben.

Kontakt

bastian.alm@tu-dortmund.de (GBI, R. 306, Tel. 755-2262)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

091053

Raumwirtschaftslehre

Bade, Franz-Josef (RWP)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / HS 103	14.04.2009	

Beschreibung**Lernziele**

Die Veranstaltung soll in die Wechselbeziehungen zwischen räumlicher Struktur und wirtschaftlicher Entwicklung einführen. Auf der einen Seite wird gezeigt, in welcher Weise räumliche Bedingungen auf die wirtschaftliche Entwicklung einwirken. Auf der anderen Seite wird der Einfluss dargestellt, der von der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Raumstruktur ausgeübt wird. Im dritten und abschließenden Teil wird ein Einblick in die Ziele und Maßnahmen der regionalen Wirtschaftspolitik gegeben.

Lerninhalte

1. Raumwirtschaftstheorie

- Standorttheorie, Standortverhalten
- Raumstruktur, Bodennutzung, Theorie der zentralen Orte

2. Regionalökonomie

- Determinanten regionaler Entwicklung
- Regionaler und sektoraler Strukturwandel

3. Regionale Raumwirtschaftspolitik

- Ziele
- Maßnahmen

Die Veranstaltung ist der dritte Teil des Moduls 5 (Ökonomische Grundlagen der Raumplanung).

Kontakt

Sprechstunde: Di. 16:15-17:15, nach Vereinbarung (Sekretariat -6440)

franz-josef.bade@tu-dortmund.de (GBI, R. 301, Tel. 755-4810/-6440)

Modul 6 - Empirische Erhebungs- und Analysemethoden

091062

Empirische Analysemethoden

Frank, Susanne (SOZ); Krämer, Walter (Statistik)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103	15.04.2009	

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt empirische Analysemethoden für die Lösung konkreter wissenschaftlicher und planerischer Problemstellungen. Hierzu gehören die Anwendung statistischer Verfahren (deskriptive Statistik, induktive Statistik) sowie qualitative Analyse- und Interpretationsverfahren.

Diese Veranstaltung schließt an die Vorlesung „empirische Erhebungsmethoden“ aus dem WS 08/09 an. Sie wird in jedem SoSe angeboten.

Die Vorlesung wird von einer Übung (Nr. 091062Ü) begleitet.

091062Ü

Empirische Analysemethoden - Übung

Grove, Anna (RLP); Scheiner, Joachim (VPL); Schuster, Nina (SOZ)

Übung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	08:30	10:00	wöchentlich	GB III / 516	20.04.2009	
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 516	20.04.2009	
	Di	16:00	17:30	wöchentlich	GB III / HS 103	21.04.2009	
	Di	17:45	19:15	wöchentlich	GB III / 214	21.04.2009	

Beschreibung

Dozenten: Grove, Anna (RLP), Scheiner, Joachim (VLP), N.N. (RLP), Schuster, Nina (SOZ)

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung (Nr. 091062). In praktischen Anwendungen werden verschiedene Verfahren der Analyse von Daten, die mit qualitativen Methoden erhoben wurden, sowie der beschreibenden und der prüfenden Statistik geübt. Neben der Auswertung wird auch auf die Interpretation von Befunden eingegangen.

Dazu werden wieder vier Termine angeboten. Die Gruppen vom vergangenen Semester bleiben bestehen, werden aber zu neuen Terminen zugeordnet:

Gruppe 1 (Wintersemester: Montag, 8.30 Uhr) jetzt Dienstag, 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Raum: GB III, 103

Gruppe 2 (Wintersemester: Montag, 10.15 Uhr) jetzt Montag, 8.30 bis 10.00 Uhr

Raum: GB III, 516

Gruppe 3 (Wintersemester: Dienstag, 14.15 Uhr) jetzt Dienstag, 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr

Raum: GB III, 516

Gruppe 4 (Wintersemester: Dienstag, 16.00 Uhr) jetzt Montag, 10.15 Uhr bis 11.45 Uhr

Raum: GB III, 516

Leistungsnachweis

Modulprüfung

Modul 7 - Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden

091071

Einführung in die Analyse- und Darstellungsmethoden

Davy, Benjamin (BBV); Reicher, Christa (STB); Werner, Claudia (RIM)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	14:00	wöchentlich	HG I / HS 6	15.04.2009	17.06.2009

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der graphischen Analyse und Darstellungsmethoden und bildet eine Einführung in Modul 7.

Terminübersicht:

15. 4. Überblick und Einsatzbeispiele der graphischen Analyse- und Darstellungsmethoden

22. 4. Wie Striche und Pixel zu Botschaften werden: Zur Semiotik graphischer Analyse- und Darstellungsmethoden

29. 4. Räumliche GIS-Analysen

6. 5. Raumplanung in Farbe

13. 5. Arial oder Times? Graphische Darstellungen zielorientiert beschriften!

20. 5. Einsatzmöglichkeiten der graphischen Analyse- und Darstellungsmethoden

Leistungsnachweis:

Die Prüfung für die Veranstaltung „Einführung in die graphischen Analyse und Darstellungsmethoden“ wird im Rahmen einer Studienarbeit abgelegt. Diese setzt sich aus den Elementen „Einführung in die graphischen Analyse- und Darstellungsmethoden“, „Planungskartographie“ und „GIS in der Raumplanung I“ zusammen.

091076

Einführung in die CAD-, GIS-, und Plaka-Übungen

Niemann, Lars (STB); Schwarze, Björn (RIM); Teubner, Maik (RIM); Zimmermann, Gabriele (BBV)

Übung | 0.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	14:30	16:00	Einzeltermin	GB III / HS 103	15.04.2009	15.04.2009

Beschreibung

Diese Veranstaltung dient der Einführung in die praktischen Übungen des Moduls 7. Es wird ein Überblick über den zeitlichen Ablauf und Arbeitsleistungen des Moduls gegeben. Dies umfasst die Bereiche Planungskartographie, CAD in der Raumplanung und GIS in der Raumplanung. Ferner werden die organisatorischen Rahmenbedingungen wie die Benutzung von EWS für die Tutorien und die Arbeit in den Computerpools für die drei Bereiche erläutert.

In dieser Veranstaltung erfolgt eine verbindliche Zuordnung der Teilnehmer/innen zu den Übungsgruppen. Daher ist die Anwesenheit bei diesem Termin absolut notwendig!

Für die Teilnehmer/innen stehen Benutzerkonten und EDV-Arbeitsplätze zur Verfügung. Diese dienen der selbstständigen Einarbeitung und später der Bearbeitung der praktischen Aufgaben.

091072 Planungskartographie

Davy, Benjamin (BBV); Zimmermann, Gabriele (BBV)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:15	15:00	wöchentlich	HG I / HS 6	21.04.2009	

Beschreibung

Die Vorlesungs- und Übungsinhalte werden in der Einführungsstunde am 21. April 2009 vorgestellt. Bitte beachten Sie auch die Einführung in Modul 7 (Beginn: 15.4.).

091072Ü Planungskartographie - Übung

Davy, Benjamin (BBV); Zimmermann, Gabriele (BBV)

Übung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	15:00	15:45	wöchentlich	HG I / HS 6	21.04.2009	

Beschreibung

Die Übungsinhalte werden in der Einführungsstunde am 21. April 2009 vorgestellt. Bitte beachten Sie auch die Einführung in Modul 7 (Beginn: 15.4.).

091072 Planungskartographie - Tutorium

Tutorium

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
------------	-----	-----	-----	----------	-----	--------	------

091073Ü

GIS in der Raumplanung I - Übung

Schwarze, Björn (RIM); Teubner, Maik (RIM)

Übung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	08:30	10:00	wöchentlich			
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich			
	Di	16:00	17:30	wöchentlich			
	Di	17:45	19:15	wöchentlich			
	Do	09:00	10:30	wöchentlich			

Beschreibung

Diese Veranstaltung ergänzt die Inhalte der Veranstaltung „Einführung in die Analyse und Darstellungsmethoden?“

Lerninhalte/Lernziele

Die Übungen in den Tutorien dienen dazu, die Grundkenntnisse für die praktische Arbeit mit Geoinformationssystemen zu erlernen. Dazu werden in Kleingruppen Beispielaufgaben

unter der Leitung eines Tutors gemeinsam besprochen und mit Hilfe des

Desktop-GIS ArcView GIS in der Version 9 bearbeitet. Am Ende der Veranstaltung sollte jeder Studierende

in der Lage sein, die Seminararbeit „GIS in der Raumplanung“ im Modul 7 selbstständig zu lösen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist freiwillig, wird aber im Hinblick auf die

zu erbringende Teilleistung 1 im Modul 7 dringend empfohlen. Die Übungen sind maßgeblich darauf ausgerichtet, die Erstellung dieser Seminararbeit zu erleichtern.

Hinweise

Die Zuordnung der Teilnehmer/innen zu den Übungsgruppen wird zu Beginn der

Veranstaltung „Einführung in die Analyse- und Darstellungsmethoden“ verbindlich

festgelegt. Daher ist die Anwesenheit beim ersten Termin dieser Veranstaltungsreihe

(am 15.04.2009 um 14:30 Uhr im GB III R. 103) absolut notwendig!

Für die Teilnehmer/innen stehen Benutzerkonten und EDV-Arbeitsplätze zur Verfügung.

Diese dienen der selbstständigen Einarbeitung und später der Bearbeitung

der Seminararbeit.

Modul 8 – Räumliche Gesamtplanung

091081

Raumordnung

Blotevogel, Hans Heinrich (RLP)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103	27.04.2009	

Beschreibung

Es handelt sich um eine Pflichtvorlesung im Modul 8 des Bachelor-Studiengangs. In Ergänzung zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten. Zeit und Ort werden in der Vorlesung, durch Aushang und über die Homepage RLP bekannt gegeben. Die Vorlesung ist relevant für die Modul-8-Klausur „Grundlagen der Stadt-, Regional- und Landesplanung“.

Die Vorlesung wird im zweisemestrigen Turnus jeweils im Sommersemester angeboten.

Ziele und Inhalte

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über das Institutionensystem und die Wirkungsweise der Raumordnung (Raumordnungspolitik, Landes- und Regionalplanung) und deren Verhältnis zu wichtigen raumbedeutsamen Fachplanungen.

Im Einzelnen werden folgende Inhalte behandelt:

- Was ist Raumordnung? Warum Raumordnung? Die Raumordnung im Mehrebenen-System der Raumplanung (27.04.)
- Raumordnung hat Geschichte! Die Raumordnung im 20. Jahrhundert (04.05.)
- Regionale Strukturen und Probleme als Herausforderungen für die Raumordnungspolitik in Deutschland (11.05.)
- Die gesetzlichen Grundlagen der Raumordnung (18.05.)
- Konzepte und Leitbilder der Raumordnung (25.05.)
- Praxis der Raumordnung auf der regionalen Ebene:
- Regionalplanung (08.06.),
- IBA Emscher Park, REGIONALE (15.06.),
- Praxis der Raumordnung auf der Landesebene (Beispiel Nordrhein-Westfalen):
- Landesplanung (22.06.),
- andere raumbedeutsame Planungen und Politiken auf der Landesebene (29.06.)
- Praxis der Raumordnung auf der Bundesebene: Bundes-Raumordnung und ihr Verhältnis zu raumbedeutsamen Fachpolitiken (06./13.07.)
- Praxis der Raumordnung und Regionalpolitik auf der europäischen Ebene: Europäische Raumordnung und Regionalpolitik der Europäischen Union (13./20.07.)

Literatur

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hg.) (2005): Handwörterbuch der Raumordnung. 4. Aufl. Hannover: ARL. 1364 S.

Bundesamt f. Bauwesen u. Raumordnung u. Bundesmin. f. Verkehr, Bau u. Stadtentw. (Hg.) (2006): Perspektiven der Raumentwicklung in Deutschland. Bonn: BBR und Berlin: BMVBS. 60 S.

Kontakt

Hans H. Blotevogel Sprechstunde Mi 09:00-10:00 Uhr, GB III, Raum 322

091081Ü

Raumordnung - Tutorium

Tutorium | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	08:30	09:15	wöchentlich	GB IV / HS 112		
	Mi	09:15	10:00	wöchentlich	GB IV / HS 112		

Beschreibung

Genauere Angaben zum Tutorium sind ab Vorlesungsbeginn am Fachgebiet RLP zu finden.

091082

Planung in Stadt und Region

Baumgart, Sabine (SRP); Becker, Ruth (FWR); Jenne, Arnd (IMMO); Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung | 3.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	11:00	13:15	wöchentlich	HG I / HS 6	16.04.2009	

Beschreibung

Lernziele:

Alles menschliche Handeln hat Konsequenzen im Raum, in der Region, in der Stadt, einem Stadtteil und in einem Quartier. Manches lässt sich steuern, manche Wirkung abschätzen, manches kontrollieren, manches nur beobachten.

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Kenntnissen über die Planungsaufgaben und Instrumente sowie über die Verwaltungs- und Organisationsformen der räumlichen Ebene Stadt und Region unter Einbeziehung der jeweiligen rechtlichen Grundlagen. Den Studierenden sollen die Zusammenhänge zwischen Planarten und Planungsebenen aufgezeigt und Methoden zur Problemanalyse und zur Umsetzung in Planungskonzepte vorgestellt werden. Neben einer Einführung in die administrativen und rechtlichen Bedingungen von Planung werden Grundkenntnisse in der Planungstheorie und in der historischen Entwicklung derselben vermittelt.

Die Studierenden sollen insbesondere ein Bewusstsein für die aktuellen Problemfelder und Handlungsspielräume der kommunalen und regionalen Planung entwickeln und die Notwendigkeit und wissenschaftliche Verwendung von methodischen Werkzeugen in der Anwendung auf unterschiedlichen Planungsstufen (u.a. Informationsgewinnung, Problemanalyse, Zielentwicklung und Bewertung) kennenlernen.

Zentrale Fragestellungen werden in integrierten Übungen behandelt.

Lerninhalte:

- Einführung: Was ist Stadt?
- Einführung: Was ist Region?
- Regelwerke (BauGB, BauNVO)
- Historische Meilensteine
- Städtebauliche Dichten
- Wasser
- Abwasser
- Energie/Wärme/Strom
- Abfall
- technische Ausgestaltung von Erschließungssystemen
- Einführung in die Grundlagen des Wohnungswesens
- Einführung in die Grundlagen der Gewerbeplanung

Modul 9 - Entwurf in Stadt und Region

Modul 10 - Bodenpolitik und Bodenmanagement

091101

Grundstückswertermittlung

Davy, Benjamin (BBV)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 6	20.04.2009	

Beschreibung

Die Vorlesungsinhalte werden in der Einführungsstunde am 27. April 2009 vorgestellt.

091101Ü

Grundstückswertermittlung - Tutorium

Tutorium | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	16:15	17:45	Sondertermine	GB III / HS 103		

Modul 11 - Entwurf in Stadtteil und Quartier

091111

Städtebaulicher Entwurf II: Stadtteil und Quartier

Empting, Peter (STB); Mecklenbrauck, Ilka (STB); Reicher, Christa (STB); Barwisch, Timo (VPL); Gruehn, Dietwald (LLP); Hoffmann, Anne (LLP)

Übung | 4.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	12:30	17:00	wöchentlich	GB III / 516	16.04.2009	
	Fr	09:00	13:30	wöchentlich	GB III / 516	17.04.2009	

Beschreibung

Lernziele / Lerninhalte

Stadtteil und Quartier - „Garten der Generationen“ - in Dortmund-Wickede-

Anhand einer Fläche, in Dortmund-Wickede, wird geübt, theoretisches Wissen interdisziplinär in Konzepten und Entwürfen auf zunächst Stadtteil,-dann Quartiersebene praktisch umzusetzen.

Es wird zuerst in einem größeren Maßstab ein Rahmenkonzept erarbeitet (Maßstab 1:5000), daraufhin vertiefend ein Gestaltungsplan (M 1:1000) aus dem dann ein Bebauungsplan (ebenfalls im M 1:1000) entwickelt wird.

Hierzu werden auch Strategien zur Umsetzung entwickelt und Maßnahmen zur gestalterischen Qualitätssicherung definiert. In betreuten Entwurfsübungen wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, thematisch vertiefend Konzepte zu entwickeln und diese im Plenum zu diskutieren. Der Städtebauliche Entwurf II endet mit der Präsentation der erarbeiteten Pläne und der Abgabe begleitender textlicher Ausarbeitungen zu Themen des Verkehrs und der Grünraumstrukturen.

Hinweise

Der Städtebauliche Entwurf II wird in engem Zusammenhang mit dem Prüfungsfach „Fachliche Grundlagen - Stadtteil und Quartier / Modul 11“ erstellt und von den drei Fachgebieten „Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung“, „Verkehrswesen und Verkehrsplanung“ sowie „Landschaftsökologie und Landschaftsplanung“ angeboten. Die zugehörigen Lehrveranstaltungen „Fachliche Grundlagen II“ bilden die Basis der integrierten Übung.

Beginn der Veranstaltungsreihe: Do, 16.04.2009, GB III, R 103

Literatur

Zu den einzelnen Veranstaltungen werden Begleitpapiere, Literaturlisten und Dateien zum Herunterladen angeboten.

091112

Fachliche Grundlagen Stadtteil und Quartier

Empting, Peter (STB); Gruehn, Dietwald (LLP); Holz-Rau, Christian (VPL); Mecklenbrauck, Ilka (STB); Reicher, Christa (STB)

Vorlesung | 3.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	09:15	11:30	wöchentlich	GB III / HS 103	16.04.2009	

Beschreibung

Lernziele

Die Veranstaltung bietet Grundlagen für ein kritisches Verständnis der Kontinuitäten und Brüche städtebaulicher Entwicklungen. Dabei werden folgende Lernziele verfolgt:

- Auseinandersetzung mit verschiedenen städtebaulichen Leitbildern,
- Aufzeigen von „Handwerkszeug“ im Umgang mit städtebaulichen Problemstellungen
- Schärfung der Urteilsfähigkeit im Hinblick auf städtebauliche Qualität
- Verdeutlichung stadtgestalterischer Prinzipien

Lerninhalte

Die Vorlesungsreihe „Fachliche Grundlagen“ bezieht sich auf folgende thematische Schwerpunkte:

Methoden des städtebaulichen Entwerfens

Anhand von Beispielen wird das städtebauliche Entwerfen als systematische Vorgehensweise von der Konzeption zur Raumqualität betrachtet.

Gebäudetypologien im Wohnungsbau, für Gewerbe und städtische Infrastruktur.

Der Zusammenhang zwischen Grundriß- und Freiraumzonierung wird anhand von verschiedenen Gebäudetypologien des Wohnens aufgezeigt und die Konsequenzen für den städtebaulichen Entwurf beleuchtet.

Die städtebaulichen Bausteine des Gewerbes und der städtischen Infrastruktur werden hinsichtlich ihrer Bedingungen und ihrer Entwurfskonzeption untersucht.

Bauleitplanung

Anhand von Beispielen werden die Grundzüge der Bauleitplanung, insbesondere der Bebauungsplanung und die hierfür relevanten planungsrechtlichen Instrumente vermittelt.

Modellbau

Anhand von selbstzuerarbeitenden Massenmodellen werden die Entwürfe in der dritten Dimension auf ihre Qualität überprüft.

Hinweis Die Vorlesungsreihe ist Grundlage für den „Städtebaulichen Entwurf II“.

Modul 12 - Studium fundamentale

000001

Studium fundamentale - Ringvorlesung

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	16:15	17:45	Sondertermine HG II / HS 1		30.04.2009	30.04.2009
	Do	16:15	17:45	Sondertermine HG II / HS 1		14.05.2009	14.05.2009
	Do	16:15	17:45	Sondertermine HG II / HS 1		02.07.2009	02.07.2009

Beschreibung

Zum Jahresthema der Studium fundamentale „Von maximaler Beschleunigung und dem Umgang mit Stillstand“ werden an jedem der vier Veranstaltungstermine jeweils zwei Wissenschaftler/innen aus verschiedenen Fakultäten vortragen. Die Vortragenden werden den wissenschaftlichen Zugang und das Erkenntnisinteresse ihrer Fachdisziplin darstellen und ein mögliches Feld der Zusammenarbeit skizzieren.

Die Vortragenden sind:

30.04.2009 Herr Prof. Dr. Claus Weihs (Fak. 05: Statistik) und Herr Prof. Dr. Winfried Kabblo (Fak.1: Mathematik)

im Mai: Herr Prof. Dr. Thomas Ruster (Fak. 14: Katholische Theologie) und Herr Prof. Dr. Claus Eurich (Fak. 15: Institut für Journalistik)

02.07.2009 Herr Prof. Dr. Markus Dederich (Fak. 13: Rehabilitationswissenschaften) und Herr Prof. Dr. Jürgen Link (Fak. 15: Institut für deutsche Sprache und Literatur)

Der vierte Termin ist noch unbestätigt und wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Weitere Informationen unter: www.tu-dortmund.de/stufu.

091123a

Raumplanung: Interdisziplinäre Vertiefungsveranstaltung

Baumgart, Sabine (SRP); Reicher, Christa (STB)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 2		

Beschreibung

Zielgruppe: Studierende der BA-Studiengänge „Elektrotechnik und Informationstechnik“, „Informations- und Kommunikationstechnik“, „Statistik“, „Datenanalyse und Datenmanagement“, „Bioingenieurwesen“, „Chemieingenieurwesen“, „Raumplanung“, „Journalistik“, „Erziehungswissenschaften“ sowie des Master-Studiengangs „Informatik“.

Lerninhalte: Wie funktioniert die Stadt? Welche Aufgaben stellen sich aktuell im Zeichen der Globalisierung und des wirtschaftlichen sowie des demographischen Wandels für die Raumplanung? Diesen Fragen soll im Rahmen einer Veranstaltungsreihe nachgegangen werden, die sich auf aktuelle Themen der Stadtplanung in Dortmund bezieht. Die einzelnen Beiträge erfolgen aus erster Hand, nämlich von Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen fachlichen Ressorts, die mit räumlicher Planung in Dortmund befasst sind. Behandelt werden unterschiedliche Planungsebenen von gesamtstädtischer bis zur teilräumlichen Planung ebenso wie fachlich differenzierte Perspektiven zu einzelnen Schwerpunktthemen.

Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.

Leistungsnachweis

Benotete Modulprüfung: Klausur (60 Minuten); Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulprüfung ist die Bearbeitung einer unbenoteten Studienleistung: Diese umfasst die aktive Teilnahme im Seminar: u.a. regelmäßige Diskussionsbeiträge (zur Rolle der Studienleistung siehe § 8 Abs. 3 BPO Raumplanung)

091123b

Raumplanung: Fachsprachlicher Englischkurs

Bieder, Almut (LB)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / 517		

Beschreibung

Die Veranstaltung ist ausschließlich für Bachelor-Studierende der Fakultät Raumplanung im Rahmen des Studium fundamentale geöffnet.

Inhalt und Ziele:

Der Schwerpunkt des fachsprachlichen Englischkurses im Rahmen des Studium fundamentale bildet die Rezeption und Produktion studienrelevanter Texte im Bereich der Raumplanung. Dazu gehören die Aneignung eines spezifischen Fachwortschatzes sowie der Kenntniserwerb fachsprachlicher syntaktischer Strukturen. Der Kurs bereitet konkret auf Studienaufenthalte im englischsprachigen Ausland vor und vermittelt entsprechende sprachliche Kompetenzen in den vier Fertigkeitsbereichen.

Unterrichtsmaterial stellt eine Kopiervorlage dar.

Leistungsnachweis

- Benotete Modulprüfung: Klausur (60 Minuten)
- Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulprüfung ist die Bearbeitung einer unbenoteten Studienleistung: Diese umfasst die regelmäßige und aktive Teilnahme im fachsprachlichen Englischkurs (regelmäßige Diskussionsbeiträge, Kurzreferate etc.).
- Der Klausurtermin findet in der ersten oder zweiten Woche der vorlesungsfreien Zeit statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

M.Sc. Raumplanung

Modul 1 - Vertiefung

1A - Strategische Stadt- und Regionalentwicklung

0921A1

Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung

Gruehn, Dietwald (LLP); Roth, Michael (LLP)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517	16.04.2009	

Beschreibung

Lernziele/Lerninhalte:

Im Rahmen der Vorlesung wird ein Überblick über die Landschaftsplanung sowie angrenzende umweltplanerische Instrumente gegeben. Neben historischen Betrachtungen zum Selbstverständnis dieser Disziplin und zur Entwicklung im rechtlich-instrumentellen Bereich steht vor allem die Landschaftsplanung nach Bundesnaturschutzgesetz und den entsprechenden Ländergesetzen im Mittelpunkt der Betrachtung. Ein weiterer Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf den Umweltfolgenbewältigungsinstrumenten. Hierzu gehören die Umweltverträglichkeitsprüfung nebst Derivaten Strategische Umweltprüfung und Umweltprüfung wie auch FFH-Verträglichkeitsprüfung. Angrenzende Umweltplanungsinstrumente sowie formelle und informelle Instrumente der Freiraumplanung werden ebenfalls thematisiert. Die Vorlesung wird abgerundet mit der Darstellung aktueller Vorhaben zu Gesetzesnovellierungen im Bereich der Landschafts- und Umweltplanung.

Bezug zu anderen Lehrveranstaltungen: Es wird empfohlen, ergänzend die Wahlpflichtveranstaltung „Stadtökologie und Freiraumplanung“ zu belegen.

Literatur

Auhagen, A., Ermer, K., & Mohrmann, R., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Ulmer Verlag.

Gälzer, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag.

v. Haaren, C., Hrsg. (2004): Landschaftsplanung. Ulmer/UTB.

Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Ulmer/UTB.

Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer/UTB.

Riedel, W. & Lange, H., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung. 2. Aufl. Spektrum/Fischer.

Jessel, B. & Tobias, K. (2002): Ökologisch orientierte Planung. Ulmer/UTB.

Leistungsnachweis

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Strategische Stadt- und Regionalentwicklung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

1B - Städtebau

0921B2

Migration, Segregation, Integration

Rolf, Jolita (SOZ)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 310	15.04.2009	

Beschreibung

Gespaltene Metropolen? Soziale und ethnische Segregation im urbanen Raum

Hintergrund, Lernziele und Lerninhalte:

Mit der wachsenden Armut nimmt auch ihre räumliche Konzentration in deutschen Städten kontinuierlich zu. Sind diese schon zu gespaltenen Städten geworden? Sind die Quartiere der Armut auch die der Migration?

Das Lektüreseminar setzt sich mit den Mechanismen, Dynamiken und Wirkungen der sozioethnischen Differenzierung im urbanen Raum auseinander. Es geht auf die Fragen ein, welche Konsequenzen die sozialräumliche Spaltung für das städtische Leben und seine Organisation hat und welche Handlungsräume Kommunen und Raumplanung angesichts der wachsenden Herausforderungen in benachteiligten Quartieren haben.

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Analyse des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“ und seiner Umsetzung.

Voraussetzung

regelmäßige Teilnahme und Lektürebereitschaft

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Strategische Städtebau im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit umfasst ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Die Studienarbeit umfasst ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

0921B3

Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau

Konegen, Matthias (LB)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	15:45	wöchentlich	HG I / HS 4	25.05.2009	20.07.2009

Beschreibung

Ziele/Inhalte:

Mit der Diskussion um den demographischen Wandel und den Umbau unserer Städte gewinnt wieder die Frage an Bedeutung, welche Objekte und Strukturen aus der Vergangenheit für die Zukunft erhalten werden sollen, sei es aus Gründen der Stadtgestalt oder der geschichtlichen Identität.

Die Veranstaltungsreihe stellt zunächst Denkmalschutz und Denkmalpflege als Ermittlung und Sicherung geschichtlicher Dokumente in den Blickpunkt. Für diesen wichtigen öffentlichen Belang innerhalb der Raumplanung werden Beweggründe, grundlegende Begriffe, typische Objekte, handelnde Akteure und wiederkehrende Konflikte an Raumbeispielen verdeutlicht.

In einem zweiten Teil wird ein Überblick über das wesentliche Instrumentarium des Denkmalschutz-, Bauplanungs- und Bauordnungsrechts gegeben, das der räumlichen Planung zur Sicherung von Gestaltqualitäten und historischen Werten in städtebaulichen Zusammenhängen zur Verfügung steht.

Veranstaltungsverlauf:

25.05., 08.06., 15.06. Denkmalschutz und Denkmalpflege I-III

22.06., 29.06., 06.07. Instrumente zur Gestaltsicherung I-III

13.07. Vortrag aus der Praxis

20.07. Veranstaltungsabschluß (thematische Ergänzung, Prüfungsvorbereitung)

Leistungsnachweis

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Städtebau im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

1C - Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik

0921C2

Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur

Bade, Franz-Josef (RWP); Papanikolaou, Georgios (RWP); Alm, Bastian (RWP)
Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / 214	20.04.2009	

Beschreibung

Lernziele

Die Erarbeitung konkreter Planungsziele setzt unabdingbar die analytische Fähigkeit voraus, die Entwicklung einer Stadt oder Region bestimmen und ihre Dynamik empirisch untersuchen zu können. Im Rahmen der Veranstaltung werden die theoretischen und statistischen Grundlagen hierzu vermittelt.

Ziel der Veranstaltung ist die gemeinsame Erarbeitung eines sozio-ökonomischen Profils der Regionen Deutschlands. Auf der Grundlage ausgewählter Fragestellungen untersuchen die Studierenden in verschiedenen Arbeitsgruppen die Entwicklung der Regionen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bevölkerung und formen daraus ein einheitliches Raster zum Vergleich und zur Bewertung der Regionen Deutschlands.

Zu Beginn der Veranstaltung werden ausgewählte Fragen zu den genannten Teilbereichen durch geeignete Daten operationalisiert. Nach der statistischen Analyse werden die regionalen Teilergebnisse kartographisch dargestellt und präsentiert. Zum Abschluss werden die Ergebnisse der einzelnen studentischen Arbeitsgruppen mit Hilfe von statistischen Methoden wie der Cluster-Analyse zu einem Gesamtbild der sozio-ökonomischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland zusammengeführt.

Lerninhalte

1. Verfügbarkeit und Validität statistischer Daten für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bevölkerung
2. Methoden zur Bildung regionalstatistischer Indikatoren
3. Kartographische Darstellungsmethoden
4. Statistische Analyse-Verfahren

Grundlegende univariate Auswertungsverfahren, räumliche Konzentrationsmaße, Cluster-Analyse

Hinweise

Die Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach SuS II/III zugeordnet. Im Master-Studiengang ist sie eine Pflichtveranstaltung in der Vertiefungsrichtung kommunale und regionale Wirtschaftspolitik (Modul 1C).

Von den Studierenden werden die empirische Bearbeitung und die Präsentation der Analyseergebnisse in einem 10- bis 15-minütigen Vortrag erwartet.

Voraussetzung sind einfache EDV- und Excel-Kenntnisse! Teil der Veranstaltung sind drei in der Pfingstwoche stattfindende Übungsworkshops, in denen die Grundlagen der kartographischen Software (RegioGraph) sowie Analyse-Funktionen von Excel vermittelt werden.

Die für die Bearbeitung der Fragestellungen notwendigen Daten werden den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Wegen der technischen Kapazitäten ist die Zahl der Teilnehmer/-innen begrenzt. Die Veranstaltung steht in engem Zusammenhang mit den Seminaren „Ziele und Instrumente stadtreionaler Wirtschaftspolitik“, „Economic Development“ (MSc 1c, MVI), sowie „Theorie räumlicher Entwicklung“ (T+M).

Aktuelle Veranstaltungsunterlagen werden angeboten unter:

www.raumplanung.tu-dortmund.de/rwp

Leistungsnachweis - M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden.

Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung der Analyseergebnisse in Form einer Seminararbeit.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung abgeschlossen. Die Teilleistung besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung der Analyseergebnisse in Form einer Seminararbeit.

Die Teilleistungen sind – mit Ausnahme der mündlichen Prüfung – innerhalb der ersten zwei Wochen der Vorlesungszeit verbindlich beim Prüfungsausschuss anzumelden.

Kontakt

franz-josef.bade@tu-dortmund.de (GBI, R. 302, Tel. 755-4810/-6440)

Sprechstunde: Dienstag 13 bis 14 Uhr nach Vereinbarung

georgios.papanikolaou@tu-dortmund.de (GB I, R. 305, Tel. 755-6493)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

bastian.alm@tu-dortmund.de (GB I, R. 306, Tel. 755-2262)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

1D - Immobilienmanagement

0921D2

Wohnimmobilien: Gemeinschaftliche Wohnprojekte - Möglichkeiten und Grenzen

Becker, Ruth (FWR); Greiwe-Grubert, Ursula (FWR)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	GB IV / HS 112	21.04.2009	

Beschreibung

Die Geschichte gemeinschaftlicher Wohnprojekte ist lang und wechselvoll, doch gibt es, bei allen Unterschieden, einen gemeinsamen Kern: Gemeinschaftliche Wohnprojekte, seien es die Owenschen Gartenstädte, die Projekte der utopischen Sozialisten oder die Hausbesetzungen der 1970er und 1980er Jahre, sind Antworten auf ungelöste Problem der jeweils vorherrschenden Formen des Wohnens. Das gilt auch für die derzeitigen gemeinschaftlichen Wohnprojekte, die zunehmend ins Blickfeld von Wohnungspolitik, Wohnungswirtschaft und -planung geraten.

In dem Seminar wollen wir uns mit den Zielsetzungen und Realisierungsformen neuerer gemeinschaftlicher Wohnprojekte auseinandersetzen. Dabei geht es um Fragen der Initiierung, Gruppenbildung, der baulich-räumlichen Konzepte, um mögliche Rechts-, Finanzierungs- und Förderungsformen, aber auch um die Reaktion von staatlichen und kommunalen Stellen sowie der Wohnungswirtschaft und deren Zielsetzungen. In einem Ausblick soll geklärt werden, welche Vorteile gemeinschaftliche Wohnprojekte für die Entwicklung von Quartieren und Stadtteilen haben können, aber auch, was seitens der Planung von Nöten ist, um den bisher oft noch sehr hürdenreichen Weg von „bottom up“ initiierten gemeinschaftlichen Wohnprojekten zu erleichtern.

Das Seminar endet am 30.06. 2009. Zusätzlich zu den wöchentlichen Seminar-sitzungen wird in der vorlesungsfreien Pfingstwoche eine ganztägige Exkursion zu unterschiedlichen Wohnprojekten angeboten.

Leistungsnachweis

Von den TeilnehmerInnen des Seminars wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats sowie zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte erwartet.

M.Sc Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Immobilienmanagement im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit umfasst die Übernahme eins Referats mit schriftlicher Ausarbeitung. Der Wunsch, im Rahmen des Seminars einen MSc-Leistungsschein zu erwerben, muss bis spätestens zwei Wochen nach Seminarbeginn bei der Seminarleitung angemeldet werden.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Die Studienarbeit umfasst die Übernahme eins Referats mit schriftlicher Ausarbeitung. Der Wunsch, im Rahmen des Seminars einen MSc-Leistungsschein zu erwerben, muss spätestens zwei Wochen nach Seminarbeginn bei der Seminarleitung angemeldet werden.

1E - Comparative European Planning Studies

1F - Planning in Developing Countries

0921F2

Regional Economic Development Planning

Weiß, Katrin (ISPC)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	13:15	Sondertermine	GB I / 410	15.04.2009	10.06.2009

Beschreibung

Dates:

15.04.09, 29.04.09, 13.05.09, 10.06.09

Overall objective of the course is to enable participants with a different professional background to consider adequately the economic dimensions of their field of responsibility. Moreover, the participants will be prepared to participate constructively in economic planning processes. The course introduces participants to concepts of economic development and promotion. It emphasises a regional approach to ensure that programmes for local economic promotion are designed with consideration of the wider spatial context of market and service systems.

The 2nd part of the seminar summarizes some major trends, which over the last decade affected economic development of regions in general, and local entrepreneurs in particular. During this module participants are enabled to draft contextspecific economic development strategies through making use of strategy components based on international knowledge. Based on this the dynamics of local conditions and the livelihood context within the wider economic environment are considered. Finally a range of promotion instruments that may form part of the implementation of economic development strategies will be discussed.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Planning in Developing Countries im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

0921F3

Demography and Social Infrastructure Planning

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	Sondertermine	GB I / 410	22.04.2009	08.07.2009

Beschreibung

Dates:

22.04.09, 06.05.09, 09.06.09, 17.06.09, 01.07.09, 08.07.09

Rapid population growth is frequently considered as a major cause of underdevelopment. It is the driving force behind the increasing demand for social infrastructure in the developing world, while in the Northern hemisphere stagnating or even shrinking populations are posing a new challenge to infrastructure provision. The one year course combines a review of population policy, an introduction to demographic analysis in the winter semester with exercises in population projections and a discussion of principles, strategies and techniques of social infrastructure planning in the summer term.

Population projection techniques are a necessary tool to provide the basic input for most planning activities. They will be introduced with reference to the limited resources which are available to a planner at the sub-national level. The application of an easy-to-use computer model will be supplemented by appropriate methods for quick-and-dirty projections. The students will be encouraged to apply their knowledge in a case study of a region, district or municipality of their choice. Social infrastructure planning in developing economies is confronted with a growing gap between demand and supply. The relevant lectures will, therefore, concentrate on concepts and strategies to improve the provision of social infrastructure under the constraints of severely limited resources. To apply their knowledge, the students will be asked to develop a realistic approach for the provision of adequate infrastructure services in their case study areas.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Planning in Developing Countries im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Weitere Wahlpflichtveranstaltungen.

Modul 2 - Methodische und allgemeine Qualifikationen

A: Soft Skills

0922A2

Schreibwerkstatt für Raumplanerinnen und Raumplaner

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:00	16:00	Sondertermine		23.04.2009	23.04.2009
	-	09:00	17:00	Blockseminar	GB III / 214	08.05.2009	09.05.2009

Beschreibung

Schriftliche Anmeldungen bei Eva Gehrman bis zum 23.4.: im Sekretariat, Raum 404 GB I oder per email an eva.gehrmann@tu-dortmund.de

Vorbesprechungstermin am 23.4. findet in der Mittelzone des GB I im dritten Geschoss statt.

Programmvorschlag

1. Trainingsblock, 8.5.2009, 9.00 - 12.30 Uhr

1. Der Ansatz des Seminars (Zusammenfassung der Ergebnisse der Vorbesprechung und Ergänzungen)

2. Grundsätze von Feedback

3. Feedback zu einigen der mitgebrachten Texte der Teilnehmer/innen

4. Was ist eigentlich guter Stil?

5. Einige Formen der schriftlichen Kommunikation, die in bei Raumplanern häufig vorkommen

6. Vorbereitung einer Übungsaufgabe: Von der Beobachtung zur Reportage (Übungsaufgabe für die Mittagspause)

2. Trainingsblock, 8.5.2009, 14.00 - 16.30 Uhr

7. Besprechung der Übungsaufgabe: die Reportage als faktizierender Bericht

8. einen Brief schreiben, Briefanfänge, Struktur eines Briefes

9. Unterschiede Brief und Email

10. Nachrichten schreiben - wie gehe ich vor?

Übungen zum Zusammenfassen von diffusen/ komplexen Informationen zu Nachrichten

11. Einen Artikel schreiben (Zielgruppe, Sprachebene, Gliederung, Einstieg)

12. Der Einstieg, die Angst vor dem leeren Blatt, der erste Satz

13. Eine Zusammenfassung schreiben/ eine Presseerklärung/ einen Artikel schreiben. Einführung in eine kleine Übungsaufgabe für den Abend

3. Trainingsblock, 9.5.2009, 9.00 - 16.00 Uhr

14. Besprechung der Übungsaufgabe

15. Einen längeren Bericht schreiben - wie gehe ich vor?

Exkurs: ein kognitives Modell des Schreibens (mit Auswertung eigener Schreiberfahrungen)

16. Übungen zum Redigieren von Texten (einschl. der Nutzung von Korrekturzeichen)

17. Nachrichten redigieren/ umschreiben. Gemeinsame Übung

18. Über den Stil von Berichten

19. Offene Fragen, Seminarkritik

(Pausen variabel, nach Bedarf und Absprache) Weitere mögliche Themen, falls noch Zeit bleibt

20. Über die Verwendung von Metaphern

21. Benutzung von Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt im Deutschen

22. Verwendung von Fachwörtern und Fremdwörtern

23. Sexismus in der Sprache

0922A3 Raumplanung durch Verhandlung

Davy, Benjamin (BBV)
Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	09:00	18:00	Blockseminar	GB III / 214	03.06.2009	05.06.2009

Beschreibung

Das Seminar vermittelt Einblicke in „planning by agreement“. Wie können planerische Entscheidungen durch Verhandlungen vorbereitet und durch Vereinbarungen umgesetzt werden? Durch Simulationen, die auf Verhandlungsseminaren des Harvard Program on Negotiation beruhen, können die Teilnehmenden ihr Verhandlungsgeschick selbst ausprobieren.

Das Seminar steht Studierenden des MSc und des Hauptdiplomstudiums Raumplanung offen. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 18 begrenzt. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei (benjamin.davy@udo.edu). Das Seminar findet ganztägig statt.

B: Allgemeine Planungstheorie**C: Forschungsmethoden****0922C2 Gender Planning / Fragen und Methoden interdisziplinärer Geschlechterforschung**

Becker, Ruth (FWR)
Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517	14.04.2009	

Beschreibung

In dem Seminar werden nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Geschlechterforschung empirische Forschungsprojekte aus unterschiedlichen Bereichen der Frauen- und Geschlechterforschung, in denen unterschiedliche methodische Zugänge angewandt werden, vorgestellt.

Vorgesehene Themen: Regionalisierte Daten zu Raum und Geschlecht (Varianzanalyse)

Regionale und nationale Genderindizes

Wohnungslosigkeit von Frauen - narrative Interviews

Mobilität und Lebensform - standardisierte Befragung

Wohnstandortwahl und Erwerbsarbeit - sekundärstatistische Analyse

Undokumentierte Migration von Polinnen nach Deutschland - biografische Interviews

Herstellung von Geschlechterhierarchie in Lehrprozessen - teilnehmende Beobachtung

Geschlechtergerechtigkeit in der Hochschule - Indexbildung

Geschlechterstereotypen - Experiment

Von den TeilnehmerInnen des Seminars wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte erwartet. Der Erwerb eines Leistungsscheins für Msc Raumplanungs-Studierende setzt die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung voraus. Der Wunsch, im Rahmen des Seminars einen Msc -Leistungsschein zu erwerben, muss bis spätestens zwei Wochen nach Seminarbeginn bei der Seminarleitung angemeldet werden.

0922C4

Analyse standardisierter Erhebungen

Scheiner, Joachim (VPL)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / 517		

Beschreibung

Standardisierte Erhebungen sind eine wichtige Methode in der Planungswissenschaft. Die Analyse derartiger Erhebungen basiert auf Hypothesen, der Anwendung geeigneter statistischer Verfahren und einer sorgfältigen Interpretation der Befunde. Mit der eigenen Auswertung vorliegender Befragungsdaten bietet die LV die Möglichkeit, analytische Kompetenzen zu entwickeln, zu erproben und zu vertiefen.

Die LV richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Examensarbeit standardisierte Erhebungen (durchführen und) analysieren wollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt.

Die LV ist dem Modul 2C des Master-Studiengangs zugeordnet. Diplom-

Studierende im fortgeschrittenen Hauptstudium sind willkommen.

Von den Teilnehmern wird neben dem Besuch der LV eine Eigenarbeit von ca. 3 h pro Woche erwartet.

Das Seminar beginnt am 21. April.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis erfolgt über die eigenständige Auswertung vorliegender Daten zu einer noch zu vereinbarenden Themenstellung.

Modul 3 - Master-Projekt

Diplom Raumplanung

I - Vordiplom

II - Hauptdiplom

0 - Projekte und Entwürfe

090051

F01 Dezentrale Hochwasserretention im Lippeverbands-Gebiet

Hartmann, Thomas (BBV)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216	17.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Thomas Hartmann (BBV)

Beratung: N.N.

Lange Zeit galten Deiche als die wichtigste Maßnahme zur Bekämpfung des Hochwasserrisikos. Unter dem Einfluss der Hochwasserereignisse der letzten 15 Jahre wandelte sich diese Strategie vom Hochwasserschutz zum Risikomanagement. Ein hundertprozentiger Schutz kann jedoch nicht gewährleistet werden. Eine Abkehr von deichdominiertem Hochwasserschutz wird gefordert und das Prinzip „Oberlieger schützt Unterlieger“ soll künftig flussgebietsweit umgesetzt werden. Hierzu muss Hochwasserschutz als eine räumliche Aufgabe begriffen und umgesetzt werden um den Flüssen mehr Raum geben zu können. An dieser Stelle ist die Raumplanung gefordert.

Auch der Lippeverband, der öffentlich-rechtliche Wasserwirtschaftsverband für den Mittel- und Unterlauf der Lippe, mit einem Verbandsgebiet von rd. 3.000 km², will zukunftsweisenden Hochwasserschutz betreiben. Die besonderen Gefährdungslagen im Einzugsgebiet erfordern einen vorsorgenden Hochwasserschutz, der sich auch den Herausforderungen des Klimawandels stellen kann. Daher soll mit dem Hochwasserschutz-Konzept Lippe der dezentrale Hochwasserschutz in der Fläche vorangetrieben werden. Abflüsse von landwirtschaftlichen und in Teilen auch forstwirtschaftlichen Flächen sollen reduziert werden und natürliche Mulden und Gräben als Retentionsräume erhalten und gefördert werden. Unter anderem mit diesen Maßnahmen stellt sich der Lippeverband der durch den Klimawandel verursachten höheren Niederschlagsbelastung in diesem Raum.

Nur wie lassen sich diese Maßnahmen am Besten mit den anderen Akteuren in diesem Raum realisieren? Ansprüche des dezentralen Hochwasserschutzes benötigen Flächen, die in privatem Eigentum sind und deren bisherige Nutzung durch den Hochwasserschutz unter Umständen erheblich beeinträchtigt wird. Darüber hinaus sind weitere Interessenlagen wie Naturschutz, Landschaftsschutz, Siedlungsentwicklung, und andere betroffen. F01 soll in Zusammenarbeit mit dem Lippeverband Konzepte und Perspektiven für die Umsetzung dezentraler Hochwasserschutzmaßnahmen in der Fläche entwickeln.

Das Projekt orientiert sich an neuesten Forschungserkenntnissen. Vorschläge aus aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen sollen in die Projektarbeit einfließen und am Beispielraum angewandt werden. Hierbei sind eine enge Zusammenarbeit mit Forschern aus ganz Europa und die Teilnahme an Fachkonferenzen möglich, bei der auch Texte und Gespräche in englischer Sprache notwendig sind.

090052

F02 Vorrangpolitik für Brachflächen - Eine Chance für die Brachflächen im Ruhrgebiet?

Stottrop, Daria (IMMO); Drenk, Dirk (IMMO); Rüdiger, Andrea (SRP)
Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325	17.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Daria Stottrop, Dirk Drenk (IMMO)

Beratung: Andrea Rüdiger (SRP)

Im Jahr 2003 hat die Bundesregierung in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, dass der Flächenverbrauch von täglich ca. 90 ha bis zum Jahr 2020 auf 30 ha pro Tag reduziert werden soll. Dieses ambitionierte Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn verschiedene Planungsinstrumente und -methoden angewendet werden, die in ihrer Summe zu einem Rückgang bei der Versiegelung von Siedlungs- und Verkehrsflächen führen.

Ein wichtiger Baustein in diesem Konzept ist die Wiedernutzung von Brachflächen, die im Gegensatz zu einem Flächenverbrauch in den Außenbereichen der Siedlungszentren verstärkt vorgenommen werden soll. Im Ruhrgebiet, aber auch in anderen Regionen, stößt die Wiedernutzung von Brachflächen in der Praxis oftmals an Ihre Grenzen, da zusätzliche Kosten zur Altlastensanierung oder Imageprobleme private Investoren davon abschrecken diese Flächen zu überplanen und zu bebauen. Auf dem Markt besteht kein Nachfragedruck diese Flächen prioritär zu nutzen, so dass Brachflächen nur selten nachgefragt werden.

Dieser fehlende Marktdruck kann auch für das Ruhrgebiet festgestellt werden. Während in den Kernstädten Brachflächen nur sehr langsam wieder in den Flächenkreislauf eingebracht werden, findet in den kreisangehörigen Gemeinden immer noch eine starke Versiegelung landwirtschaftlich genutzter Flächen zu Siedlungs- und Verkehrsflächen statt.

Um den Marktdruck zur Wiedernutzung der Brachflächen zu erhöhen, besteht die Möglichkeit Brachflächen gegenüber Flächenentwicklungen auf der „grünen Wiese“ per Gesetz prioritär wiedernutzen zu lassen.

Diesen Schritt hat der Gesetzgeber in Großbritannien bereits Ende der 1990er Jahre vollzogen. Dort wurde im Rahmen einer „Vorrangpolitik für Brachflächen“ gesetzlich festgelegt, dass bei der Realisierung neuer Siedlungsentwicklungen, 60% dieser Entwicklungen auf Brachflächen durchgeführt werden sollen. Mit dieser Vorrangpolitik leistet Großbritannien einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Neufächeninanspruchnahme und nimmt damit im Themenfeld der Wiedernutzung von Brachflächen eine Vorreiterrolle ein.

Ziel der Projektarbeit ist herauszuarbeiten, ob das Modell der „Vorrangpolitik für Brachflächen“ auf Deutschland und insbesondere das Ruhrgebiet übertragen werden kann. Gleichzeitig soll deutlich werden, wie dieser Politikansatz in das deutsche Planungsrecht und -system eingeführt werden kann.

Im Rahmen der Projektarbeit ist eine Exkursion nach Großbritannien geplant, wo eine ausführliche Auseinandersetzung mit der Thematik und der Problematik der Vorrangpolitik für Brachflächen vorgenommen werden wird. Zur Teilnahme an der Projektarbeit wird ein gutes Verständnis der englischen Sprache in Wort und Schrift sowie Bereitschaft zur Organisation der Exkursion erwartet.

090053

F03 Brachflächenentwicklung mit und am Wasser

Hoffmann, Anne (LLP); Ziegler-Hennings, Christiane (LLP); Uttke, Angela (STB)
Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319	17.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Anne Hoffmann (LLP)

Beratung: Angela Uttke (STB), Christiane Ziegler-Hennings (LLP)

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum

Das Ruhrgebiet ist gekennzeichnet durch eine große Anzahl an brachliegenden Industrieflächen, die zum großen Teil aus dem Rückgang der Montan- und Kohleindustrie entstanden sind. Viele dieser Brachflächen liegen entlang der Kanäle, die das Ruhrgebiet durchziehen. Heute können gerade diese Standorte von Vorteil bei der Wiedernutzbarmachung solcher Gebiete sein. Im Rahmen der Diskussion über Flächensparen (2020, 30 ha) wird der Umgang mit Brachflächen auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe der Raumplanung, sowohl im Ruhrgebiet, als auch in Deutschland und im Ausland, sein.

Aufgabenstellung /Problemstellung

Im Rahmen des F-Projektes sollen sich die Teilnehmer zum einen mit der Entstehung, den Problemen und Chancen und mit den verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten von Brachflächen befassen. Insbesondere soll das Thema ?Wasser? bei der Wiedernutzung und Planung hinsichtlich der Literaturrecherche und bei möglichen analysierten Beispielen eine besondere Rolle spielen. Die Projektgruppe soll auf der Grundlage des in Projektverlauf erworbenen Wissens eine Analyse und Bewertung für eine spezifische Brachfläche entwickeln. Diese Fläche wird voraussichtlich in der näheren Umgebung von Dortmund liegen.

Diese Arbeit (in Englisch) dient als Grundlage für den im Mai 2009 stattfindenden internationalen Workshop.

Organisation

In Zusammenarbeit mit Studierenden der Michigan State University (MSU) und evtl. auch mit Studierenden aus Korea soll im Rahmen des Workshops zum Thema „Brachflächenentwicklung mit und am Wasser“ Konzepte für die Beispielfläche entwickelt werden. Diese Konzepte sollen in Form eines studentischen Wettbewerbs erarbeitet werden und anschließend einer Jury präsentiert werden.

Im Rahmen des Besuches der ausländischen Studierenden wird das Projekt zudem verschiedene Exkursionen unternehmen, sowohl im Ruhrgebiet als auch voraussichtlich nach Hamburg und Berlin, um dort erfolgreiche Wiedernutzungsprojekte am Wasser und mit Wasser zu besichtigen.

Den teilnehmenden Studierenden dieses Projektes bietet sich die Chance, nach Abschluss des Projektes ein Semester an der MSU zu studieren. Aufgrund des ?Student Exchange Abkommens? mit der MSU ergibt sich die Möglichkeit, die Studiengebühren weitgehend erlassen zu bekommen.

Für die Projektteilnahme sind gute Englischkenntnisse notwendig.

090055

F05 Transnationale Soziale Räume. Das Beispiel ghanaischer Migranten in Deutschland.

Gliemann, Katrin (REL); Dick, Eva (REL)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 401	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 401	17.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Katrin Gliemann (REL)

Beratung: Eva Dick (SPRING)

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum

In Deutschland ist die gängige Erwartung an Einwanderer aus anderen Ländern, dass sie sich nach ihrer Ankunft hier dauerhaft niederlassen, sich integrieren und langfristig mit ihrer neuen „Heimat“ identifizieren. Diese Sichtweise prägt auch weite Teile der Stadt- und Raumplanung, die die städtische Gesellschaft als eine homogene Einheit ansieht und Zeichen der unvollständigen Integration, zum Beispiel in Form von Segregation oder hoher Fluktuation, schnell als Bedrohung empfindet. Einige kulturgeographische Stadtforscher vertreten mittlerweile eine andere These, die der Wirklichkeit in unseren Städten näher zu kommen scheint: Danach ist Migration immer seltener eine simple Start-Ziel-Bewegung mit der Intention einer dauerhaften Niederlassung am neuen Ort, sondern vielmehr charakterisiert durch Migrationsketten, intensive Rückbezüge sowie Waren- und Geldströme in die Herkunftsregion und neue Muster räumlicher Identität(sbildung). Das Konzept der „Transnationalen Sozialen Räume“, entwickelt von Ludger Pries, ist ein Beispiel dafür.

Das F-Projekt soll sich mit dieser Diskussion auseinander setzen und prüfen, inwiefern sie die Lebenswirklichkeit ghanaischer MigrantInnen in Deutschland widerspiegelt.

Aufgabenstellung /Problemstellung

Aus planerischer Sicht sind unterschiedliche Anknüpfungspunkte an die Debatte über „Transnationale Soziale Räume“ denkbar - die ProjektteilnehmerInnen entscheiden, wo sie Schwerpunkte setzen möchten. Beispielhaft genannt seien folgende Aspekte:

- Das Raumverständnis bzw. Prozesse der Identitätsbildung von MigrantInnen: Wie konstituiert sich der Transnationale Soziale Raum? Zu welchen Teilen der Welt haben MigrantInnen und ihre Organisationen Verbindungen und um welche Art von Bezügen handelt es sich dabei?
- Die Wirkungen der Auswanderer auf ihre Herkunftsregion: Welche Rückflüsse monetärer, materieller oder personeller Art gibt es in die „alte“ Heimat? Wie wirken sie auf räumliche Strukturen in der Herkunftsregion und inwiefern werden diese Unterstützungsleistungen von Planungsinstitutionen vor Ort aufgegriffen?
- Wie kann die räumliche Planung in deutschen Städten mit der Transnationalisierung sozialer Räume umgehen, was bedeutet dies beispielsweise für Konzepte der Quartiersentwicklung oder partizipative Prozesse?

Neben Untersuchungen in Deutschland ist in der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr - evt. gemeinsam mit dem ebenfalls vom Fachgebiet REL angebotenen M-Projekt - eine Exkursion nach Ghana vorgesehen. In diesem Zusammenhang können Kontakte des Fachgebiets zum Department of Planning der University of Science and Technology in Kumasi genutzt werden.

090056

F06 Housing Strategies and Urban Growth - the way forward to a more sustainable development in New Zealand

Szypulski, Anja (SOZ); Hill, Alexandra (RIM); Lindner, Christian (IRPUD)
Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207	17.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Anja Szypulski (SOZ)

Beratung: Alexandra Hill / Christian Lindner (IRPUD)

Subject matter

In the past years New Zealand has encountered a period of continuous growth in income, low unemployment which went aside with rising household numbers and increased immigration. To manage growth in a more effective and sustainable way several instruments and policy documents (e.g. Regional Growth Strategies, Long Term Community Plans) have been developed. Due to the central role of housing (i.e. housing market, housing policy and land management) as a driving and shaping force of regional development the New Zealand Housing Strategy was developed in 2003.

Rents and house prices in New Zealand have increased over the last twenty years at a faster rate than household incomes. Consequently, household housing costs have increased at the same rate and income and the rates of home ownership declined (from a high of 73.7% in 1986 to 66.9% in 2006). There is a large variation in housing affordability across different regions. The decline in housing affordability has mostly struck in the Auckland region but also in tourism destinations like the Queenstown Lakes District. Both belong to a small number of councils who consequently developed a coherent housing policy framework within their planning documents.

The Auckland Region is the fastest growing region of New Zealand, increasing by 50 people everyday. Nearly one third of New Zealand's population (1.2 million people) lives in this area. Hence it is New Zealand's largest urban area and the regional growth figures (90% of New Zealand's growth occurs in Auckland) give an idea of the enormous pressure on resources and land in particular. Thus, the Auckland Regional Affordable Housing Strategy was developed in 2003.

The Queenstown Lakes District (QLD) is a landlocked territorial authority in the south-west of the South Island and also part of the alpine resort. It is an extremely fast-growing territorial authority experiencing a 19% population increase between 1996 and 2001 (almost six times the national average). The QLD has the least affordable housing in New Zealand, with a high demand for second homes and demand by external investors for visitor accommodation. The QLD Council adopted a Community Housing Strategy in 2005.

Aims and objectives

The project will tie in with a previous F-Project (2006/07) referring to the planning system of New Zealand and the current processes of regional planning. The project will focus on the contribution of housing strategies to manage urban growth in a sustainable way. In this context a comparative study of Auckland and Queenstown is suggested. Both cities face the challenge to manage rapid growth but under completely different framing conditions.

Requirements

With respect to field work and reports to be compiled good English skills are mandatory. Furthermore, most of the plenary sessions of the project will be held in English.

090057

F07 Sustainable, Integrated Regeneration and Revitalisation of Historic Town Centres: The Birzeit case study (Palestine)

Reicher, Christa (STB); Vazifedoost, Mehdi (STB); Weiß, Katrin (ISPC); Schauz, Thorsten (STB)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105	17.04.2009	

Beschreibung

Betreuung (Supervisor): Christa Reicher (STB), Mehdi Vazifedoost (STB)

Beratung (Advisor): Katrin Weiss (RIM), Thorsten Schauz (STB)

During the last decades the Arab city as well as the European city was subject of severe changes - however in different dimensions. Economic processes transformed the use of space in the inner cities mostly accompanied by loss of space for housing. The previous vivid mixture of functions was replaced by mono-structured uses. The increasing private transport had an effect on quality and shape of the public space. Under these circumstances a sustainable and integrated regeneration and future development of historic towns is a necessity and a challenge. The preparation and realisation of this process has to take into consideration the interchanges between the town centres and the so called periphery. Therefore, a multidisciplinary and integrated approach to this phenomenon has to start at a national scale and should zoom in on local scale.

The historic town of Birzeit is located in the Ramallah Metropolitan Region. The University of Birzeit, one of the most important universities in Palestine, is situated in Birzeit.

Related to the Birzeit case study the advanced study project has to find answers to the following questions:

- Which are the deficits and chances of historic sites?
- How can we consolidate the prevailing identity with regard to space and content?
- How can neighbouring sites stimulate the revitalisation and regeneration of the historic town?
- How can regional initiatives and projects stimulate the development of historic centres and vice versa?
- Which strategies of integrated planning are beneficial to continue the regeneration of the historic town?
- Which structure of management, steering and decision making do we need to implement concepts successfully?

The Birzeit case study is conducted in cooperation with the Middle East Partner Universities: Birzeit University (Palestine), German Jordanian University (Jordan), Hashemite University (Jordan), University of Dohuk (North-Iraq) and University of Sulaimani (North-Iraq). The different student groups will work together in close dialogue and cooperation. Two workshops in Palestine are scheduled in autumn 2008 and spring 2009.

The advanced student projekt „Sustainable, Integrated Regeneration and Revitalisation of Historic Town Centres: The Birzeit case study (Jordan)“ will be held in English.

090058

F08 Verkehrsentwicklungsplan Weeze

Holz-Rau, Christian (VPL)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408	17.04.2009	

Beschreibung

Die Gemeinde Weeze wartet auf gute Vorschläge für ihre Verkehrsplanung. Das Projekt F 08 soll einen Verkehrsentwicklungsplan, also eine verkehrsträgerübergreifende Planung für das Gemeindegebiet erarbeiten.

090059

F09 Alternde Räume - Handlungskonzepte für Versorgung und Verkehr in Einfamilienhausgebieten am Rande der Großstadt

Krummheuer, Florian (VPL); Fedrowitz, Micha (IRPUD)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104	17.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Florian Krummheuer (VPL), Micha Fedrowitz (IRPUD)

Beratung: N.N.

Projektgegenstand

Einfamilienhausgebiete verfügen aufgrund der ausgeprägten Identifikation der Bewohner mit dem Eigenheim und dem Wohnumfeld über eine besonders geringe Bewohnerfluktuation. Daraus resultiert in diesen Siedlungen, die oft innerhalb weniger Jahre gebaut wurden, ein kollektiver Alterungsprozess. Wichtige Voraussetzung der Entstehung dieser Quartiere in den 60er- und 70er-Jahren war die Massenmotorisierung. Dies spiegelt sich in ihrer Anlage und Erschließung bis heute. Die geringe Bevölkerungs- und Wohndichte in diesen Gebieten, die sich im Zuge der Überalterung noch weiter reduziert, führt grundsätzlich zu einem erhöhten Erschließungs-/Versorgungsaufwand (Schulen, Nahversorgung, öffentlicher Verkehr). Der Wandel der Altersstruktur führt absehbar zu geänderten quantitativen und qualitativen Anforderungen an Versorgung, öffentliche Einrichtungen und die Verkehrsinfrastruktur: statt Kindergärten werden Altentagesstätten benötigt, statt PKW-Mobilität ist nun eine ÖPNV-Erschließung erforderlich, und die tägliche Versorgung muss auch bei Bewegungseinschränkungen sichergestellt sein. Der bisherige Wohnort „Einfamilienhaus“ in einem monostrukturierten „Einfamilienhausgebiet“ wird für die alternde Bevölkerung im Alter zur Sackgasse. Diese Veränderungen stellen für die öffentliche Hand wie auch für die Bewohner eine finanzielle und planerische Herausforderung dar.

Untersuchungsgebiet / Forschungsverbund

Der konkrete Fokus dieses Projektes liegt auf alternden Einfamilienhausgebieten im suburbanen Umfeld von Großstädten, Beispielgebiete: nördlicher Rand des Ruhrgebietes und das Kölner Umland. Darüber hinaus steht das Projekt im Kontext des durch die Schader-Stiftung (Darmstadt) initiierten Forschungsverbundes und Wettbewerbs „Infrastruktur und Nahversorgung in alternden Räumen“. Es ist vorgesehen, dass die Projektgruppe im Juni 2009 Teile ihrer Ergebnisse auf einer Tagung der Stiftung vorträgt.

(Weitere Informationen hierzu unter: www.alternde-raeume.de)**Projektziele**

Ziel des Projektes ist die Erarbeitung von Handlungskonzepten für konkrete Fallgebiete. Der thematische Fokus ist dabei durch die Projektgruppe abzugrenzen. Nach der theoretischen Beschäftigung mit dem Thema und der Auswahl der Fallgebiete sind intensive Vor-Ort-Begehungen erforderlich. Im Anschluss erfolgt die Entwicklung konkreter Handlungsansätzen unter Verwendung von Best-Practice-Beispielen. In die Analyse und Konzeptentwicklung soll die örtliche ältere Bevölkerung in einem diskursiven Verfahren als „ExpertInnen“ des Themas eingebunden werden. Die planerischen Konzepte für die untersuchten Quartiere sollen abschließend zu allgemeinen Handlungsempfehlungen im Sinne des Forschungsverbundes der Schader-Stiftung verdichtet werden.

Es ist eine Zusammenarbeit mit dem Projekt F 04 geplant, das ebenfalls am Wettbewerb der Schader-Stiftung teilnehmen wird. Die Projekte setzen dabei unterschiedliche Schwerpunkte: Während das Projekt F04 über die Erhebung der Wohnvorstellungen und -bedürfnisse von Senioren einen eher analytischen Arbeitsschwerpunkt hat, wird das Projekt F 09 anhand von Fallgebieten konkrete planerische Handlungsvorschläge für Versorgung und Verkehr erarbeiten.

090060

F10 Windenergie-Konzentrationszonen für die Stadt Olfen

Fromme, Jörg (VES); Teubner, Maik (RIM)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309	17.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Jörg Fromme (VES)

Beratung: N.N.

Projektgegenstand

Die Stadt Olfen liegt im Kreis Coesfeld am südlichen Rand des Münsterlandes und hat ca. 12.300 Einwohner und eine Fläche von 52,4 km². Der Anteil landwirtschaftlicher Nutzfläche beträgt beinahe 2 Drittel der gesamten Katasterfläche, weitere 22% sind Waldflächen.

Im Flächennutzungsplan der Stadt Olfen vom 28.10.1999 ist bereits eine Konzentrationszone für die Windenergienutzung dargestellt. Basis dafür war der Gebietsentwicklungsplan Regierungsbezirk Münster vom 06.12.1999, der einen „Eignungsbereich für erneuerbare Energien/Windkraft“ auf dem Stadtgebiet von Olfen mit einer zusammenhängenden Fläche von 260 ha enthält.

Die Darstellungen im Flächennutzungsplan und im Gebietsentwicklungsplan beruhen auf einer älteren flächendeckenden Windenergiepotenzialerhebung der Bezirksregierung. Durch die zwischenzeitliche Änderung der Nutzungen bzw. der Eigentumsverhältnisse von Flächen wie z.B. dem ehemaligen Munitionsdepot Eversum sowie durch Weiterentwicklung der Windenergietechnik ergeben sich eine neue Voraussetzungen für die Windenergienutzung in Olfen.

Aufgabenstellung

Die Aufgabe der Projektgruppe ist es, das Gebiet der Stadt Olfen flächendeckend in Hinblick auf die Eignung für die Aufstellung von Windenergieanlagen zu untersuchen. Dabei sollen sowohl Nutzungskonflikte und Schutzansprüche, die die Nutzung der Windenergie einschränken als auch die Windhöflichkeit von potenziellen Standortflächen, die die Windenergienutzung begünstigen, beachtet werden.

090061

F11 Entwicklung räumlicher Nutzungsziele für das Ruhrtal in Schwerte

Bergmann, Anke (RWP)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402	14.04.2009	
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402	17.04.2009	

Beschreibung

Betreuung: Anke Bergmann (RWP)

Beratung: Mathias Kaiser (INGENIEURBÜRO M. KAISER)

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum

Die Ballungsrandzonen im südlichen Ruhrgebiet sind geprägt von einem starken Siedlungsflächenwachstum in den 60er bis 80er Jahren. Bevölkerungsentwicklung, demografischer Wandel und geänderte Wohnstandortpräferenzen einkommensstarker Haushalte lassen die zukünftige Entwicklung dieser Räume zunehmend unsicher werden. Im Rahmen regionaler Anstrengungen zur Weiterentwicklung der Lebensqualität im Ruhrgebiet nehmen Ruhr- und Emscherlauf eine immer zentralere Bedeutung ein. Während die Emscher als ballungsrauminterne Freiraumachse entwickelt wird, wird das Ruhrtal als landschaftlich geprägter Erholungsraum neu erschlossen.

Die im Ruhrtal bereits vorhandenen Potentiale, wie der Reiz des Wassers und die vorhandene attraktive Landschaft, werden durch entstehende Strukturveränderungen weiter aufgewertet. Durch die Aufgabe von Wassergewinnungsanlagen und -flächen in den Ruhrwiesen, durch die Aufgabe von Ackernutzung im Ruhrtal zugunsten freizeitorientierter Grünlandnutzung wie Pferdewiesen und -höfe sowie die Umnutzung alter aufgegebenen Gleisanlagen entsteht ein großes Potential für eine freizeit- und erholungsorientierte Nutzung des Ruhrtals.

Während für die Ruhr-Teilstrecke Oberhausen bis Hagen bereits ein durchgängiges Konzept unter dem Leitbild „das Ruhrtal - Sonnenseite des Ruhrgebiets“ existiert, fehlt dieses für die restliche Teilstrecke ab Schwerte. Als Folge davon entstehen bereits erste für eine Stärkung der touristischen, landschaftlichen und städtebaulichen Qualitäten kontraproduktive Entwicklungen wie die Ansiedlungen von ästhetisch unattraktiven gewerblichen und industriellen Betrieben.

Aufgabenstellung / Ziel

Im Spannungsfeld zwischen dem Erhalt der Freiflächen, der Beachtung des Naturschutzes und der Stärkung der Wirtschaft soll das Projekt räumliche Nutzungsziele für den östlichen Teilabschnitt des Ruhrtals ab der Stadt Schwerte entwickeln. Erste Planungen wie z.B. der Ausbau der Radwegerouten sind bereits vorhanden, bieten jedoch noch viel Raum für weitere Strategien und planerische Lösungsansätze. Analysen von „best practice - Beispielen“ regionaler, flussbezogener Freiraumentwicklungskonzepte dienen zur Hilfestellung. Als Fallbeispiele können der südliche Bereich des Ruhrtals, aber auch Konzepte am Neckar und der Isar (Gesamtraum und Innenstadt Münchens) herangezogen werden. Erste Kontaktaufnahmen zeigen, dass großes Interesse an den hier erarbeiteten Ergebnissen bestehen. Eine fachliche Unterstützung beispielsweise durch den RVR wurde bereits zugesichert.

090072

Städtebaulicher Entwurf III: Havanna zum Fluss

Kataikko, Päivi (STB); Reicher, Christa (STB)

Übung | 4.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
------------	-----	-----	-----	----------	-----	--------	------

Beschreibung

Raum und Zeit: s. Aushang

Im Sommersemester 2009 wird ein Entwurfsprojekt angeboten, das als städtebaulicher Entwurf III bearbeitet werden kann:

„Havanna zum Fluss“

Als Fortsetzung zu den im Frühjahr 2008 in Havanna durchgeführten atmosphärischen Kartierungen wird im Sommersemester 2009 ein städtebaulicher Entwurf III, der sich mit den aktuellen städtebaulichen Themen Havannas beschäftigt, angeboten.

Die beiden Stadtteile Vedado und Miramar werden durch einen Fluss von einander getrennt. Nur in Bereichen der Brücken (die tlw. in katastrophalem baulichen Zustand sind und in allen europäischen Ländern schon längst aus dem Verkehr gezogen wären) wachsen die Stadtteile ansatzweise zusammen. Der Fluss ist stark verschmutzt und die Uferbereiche - wenn überhaupt zugänglich - mit minderwertigen Nutzungen besetzt.

Der sehr dicht gebauten Stadt fehlen wohnungsnahe Erholungsräume, die u.a. im Flussuferbereich angeboten werden könnten. Neulich wurde eine Studie zu Metropolitan Park von Prof. Dr. Mario Coyola veröffentlicht, der für die Entwurfsarbeit Rat gebend, aber nicht verbindlich sein soll. Im Rahmen der Entwurfsarbeit sollen Leitbilder, Strategien und städtebauliche Lösungen entwickelt werden.

Im Vorfeld zur Entwurfsarbeit ist ein internationaler und interdisziplinärer Workshop (4.-15.3.2009) vor Ort in Havanna geschaltet. Dort arbeiten die Studierenden der Raumplanungsfakultät zusammen mit Studierenden der Landschaftsarchitektur aus München und Studierenden der Architektur/Urbanistik aus Havanna.

In der Workshop-Woche werden die Studierenden von Professoren und Dozenten aus Dortmund, Aachen, München und Havanna betreut.

Die dort gemeinsam erarbeiteten Konzepte werden im Sommersemester als Städtebaulicher Entwurf III weiter entwickelt.

Die Workshop-Sprache ist Englisch.

Keine Anmeldungen mehr möglich!!

Hinweise

Zusätzlich wird der Besuch folgender Veranstaltungen empfohlen:

„Städtebauliches Kolloquium“ (Termine siehe Aushang)

090084

Städtebaulicher Entwurf III / Städtebaulicher Vertiefungsentwurf: Hamina - future visions

Kataikko, Päivi (STB); Reicher, Christa (STB)

Übung | 4.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
------------	-----	-----	-----	----------	-----	--------	------

Beschreibung

Im Sommersemester 2009 wird ein Entwurfsprojekt angeboten, das als ein städtebaulicher Entwurf III oder ein städtebaulicher Vertiefungsentwurf bearbeitet werden kann:

„HAMINA - future visions for a coastal city in the finnish-russian border region“

Für die finnische Kleinstadt Hamina (ca. 22.000 EW), rund 70 km westlich der finnisch-russischen Grenze gelegen, haben sich mit dem Ende des so genannten Kalten Krieges die Entwicklungsbedingungen radikal gewandelt. Die Stadt liegt nun nicht mehr am Rande eines nach Osten weitgehend undurchlässigen Wirtschaftsraums, sondern inmitten eines der wichtigsten Entwicklungskorridore Nordeuropas (Helsinki - St. Petersburg) - mit allen Chancen, Problemen, Dynamiken und Unsicherheiten, die sich daraus ergeben. Die gegenwärtigen Transformationsprozesse sind massiv und gleichzeitig widersprüchlich: Das Verkehrsaufkommen hat sich dramatisch erhöht, für die Erweiterung des Hafens werden immer neue, bislang unbebaute Küstenareale erschlossen, die Stadtbevölkerung (und das Stadtbild) wird internationaler, vor allem durch den wachsenden Anteil von Arbeitsimmigranten und Touristen aus Russland bzw. dem Baltikum. Auf der anderen Seite zeichnen sich beträchtliche Veränderungen innerhalb des markanten historischen Stadtgrundrisses ab: weil dort ca. ein Drittel von militärischen Nutzungen geprägt ist (Hamina ist eine traditionsreiche Garnisonsstadt), wird sich mit dem geplanten Abzug von militärischen Einrichtungen in den nächsten Jahren auch der Kern der Stadt verändern.

Hamina - die Küstenstadt, in der „Küste“ und „Stadt“ noch zwei verschiedene Atmosphären sind - wächst und schrumpft zugleich: an verschiedenen Stellen, in verschiedene Richtungen, mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten.

Im Rahmen des Entwurfs sollen ausgehend von einer räumlichen Zukunftsvision für die Gesamtstadt Leitvorstellungen, Strategien und städtebaulichen Lösungen für ausgewählte Teilräume entwickelt werden.

Dazu wird gemeinsam mit Studierenden aus Cardiff (GB), Los Angeles (U.S.A) und Triest (Italien) ein internationaler Workshop 17.-23. Mai 2009 in Hamina stattfinden. Die Ergebnisse des Workshops werden anschließend der lokalen Öffentlichkeit vorgestellt. In der Workshop-Woche werden die Studierenden von Professoren und Dozenten der beteiligten Hochschulen betreut.

Die während des Workshops gemeinsam erarbeiteten Konzepte können als städtebauliche Vertiefung weiter entwickelt werden.

Die Workshopsprache ist Englisch.

Weitere Informationen <http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/stb/>

Anmeldung ab sofort über Online-Anmeldung auf FG-Webseite

090085

Städtebaulicher Vertiefungsentwurf: Temporäre Stadt

Kataikko, Päivi (STB); Reicher, Christa (STB)

Übung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
------------	-----	-----	-----	----------	-----	--------	------

Beschreibung

Das Fachgebiet STB bietet - neben der Betreuung von individuellen Themenvorschlägen - eine Aufgabenstellung an, die als städtebaulicher Vertiefungsentwurf bearbeitet werden kann:

Temporäre Stadt an besonderen Orten

In den Jahren 2004/05 und 2006/07 wurde der studentische Wettbewerb „Temporäre Stadt“ in Düsseldorf und in Mönchengladbach durchgeführt. Der Wettbewerb ist als baukulturelles Kooperationsprojekt der Hochschulen im Rahmen der Landesinitiative StadtBauKultur NRW konzipiert, das auf besondere, aber jeweils unterschiedliche Orte in den Städten Nordrhein-Westfalens aufmerksam macht und dabei in experimenteller Art und Weise den möglichen baukulturellen Mehrwert zeitlich begrenzter Interventionen in den Stadtraum demonstrieren soll. In den Jahren 2008-10 wird das Projekt im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 und in Zusammenarbeit mit den weiteren Kulturhauptstädten des Jahres 2010 (Pécs und Istanbul) als nunmehr internationales Kooperationsprojekt fortgesetzt. Nach einem erfolgreichen Projektstart in Oktober 2008 in Duisburg, wird im Sommersemester 2009 ein Standort in ungarischen Universitätsstadt Pécs bearbeitet.

Aufgabenstellung:

Die nördlich der historischen Innenstadt gelegenen Ausläufer des Mecsek-Gebirges sind traditionell wichtige Naherholungsbereiche für die Bewohner der Stadt. Hier, in diesen naturräumlich und topografisch abwechslungsreichen Übergangszonen zwischen Stadt und Landschaft, sind in den letzten Jahrzehnten diverse Erholungseinrichtungen und Parks entstanden, die offensichtlich seit geraumer Zeit an zurückgehender Attraktivität leiden. Besonders deutlich wird dies im Parkgelände um das Niké-Freiheitsdenkmal, das dort im Jahre 1975 - anlässlich des 30. Jahrestages zur Befreiung Ungarns - errichtet wurde: Die Statue ist zwar ein sehr beliebtes Touristenziel, nicht zuletzt, weil man von dort einen beeindruckenden Blick auf das Stadtgebiet von Pécs hat, der umgebende Park wird jedoch kaum genutzt und wirkt zunehmend verwahrlost.

Für diesen Park sollen im Rahmen des Wettbewerbs neue Ideen und neue Lösungen erarbeitet (bauliche, strategische, gestalterische, ...) werden. Der Wettbewerb in Pécs steht unter dem Motto „Kontakt“ - Kontakt zwischen Stadt und Natur, zwischen Geschichte und Gegenwart, zwischen Ideologie und Gebrauch.

Vom 23. bis zum 29. April 2009 ist ein international besetzter und betreuter Workshop vor Ort in Pécs vorgesehen. Die Teilnahme am Workshop ist für weitere Wettbewerbsteilnahme verpflichtend.

Abgabe der Wettbewerbsarbeiten: Ende Juni 2009

Der Gewinnerbeitrag wird im Sommer 2010 in Pécs für eine begrenzte Zeit realisiert.

Beteiligte Hochschulen

Deutschland: TU Dortmund; RWTH Aachen; Universität Siegen,

Türkei: Yildiz-Universität, Pilsin University

Ungarn: University of P

090071

Städtebaulicher Entwurf III

Kataikko, Päivi (STB); Reicher, Christa (STB)

Übung | 4.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:15	18:00	wöchentlich	GB III / 516	14.04.2009	

Beschreibung

Lerninhalte Auf der Grundlage des Städtebaulichen Entwurfes I/II im Grundstudium werden im Hauptstudium vertiefende analytische und konzeptionelle Fähigkeiten anhand einer Entwurfsaufgabe vermittelt. Die Aufgaben umfassen die Leitbildentwicklung über den Rahmenplan, den städtebaulichen Entwurf bis hin zu stadtgestalterischen Aspekten.

Lernziele

Im Rahmen des Entwurfsprojektes sollen u.a. folgende Lernziele erreicht werden: - die Umsetzung von städtebaulichen Leitbildern in städtebauliche Konzepte

- die Einübung von konzeptionellen Fähigkeiten
- das integrierte Denken unterschiedlicher Fachinhalte
- das strategische Umsetzen in Einzelschritten und Maßnahmen

Entwurfsaufgabe und Zielsetzung Das Plangebiet, die Entwurfsaufgabe und die Zielsetzung werden am 21. April 2009 vorgestellt (s. auch FG-Webseite).

Hinweise

Der Städtebauliche Entwurf III dient als Grundlage für die Prüfung im Prüfungsfach „Stadtgestaltung und Denkmalpflege“.

Dieser Entwurfsteil steht in engem Zusammenhang mit der Vorlesungsreihe „Positionen“.

Der Besuch des „Städtebaulichen Kolloquiums“ wird empfohlen.

1 - Planungs- und Entscheidungstheorie

091032

Raum, Recht und Verwaltung II (P&E II)

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103	14.04.2009	

Beschreibung

Die zweisemestrige Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach P&E II und im Bachelor-Studiengang dem Modul 3 zuzuordnen.

Lehrinhalte:

Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen und die Organisation des Verwaltungshandelns sowie über die zentralen Elemente des Bau- und Planungsrechts.

Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben die Fachkompetenz, raumplanerische Fragestellungen aus rechtlicher Sicht einzuordnen. So erhalten sie einen ersten Einblick in die Verschränkung verschiedener Rechtsgebiete und in die vertikale Verflechtung der Planungsebenen Gemeinde, Land, Bund und - immer stärker wirksam - der Europäischen Union.

Im Wintersemester wurden einführend die Grundlagen des Rechts und der Rechtsanwendung durch die öffentliche Verwaltung behandelt. Gegenstand des Sommersemesters sind nun das Raumplanungsrecht sowie die angrenzende Rechtsbereiche.

Gliederung der Vorlesung:

Die Kommune als Planungsträger

- Bauplanungsrecht
- Bauleitplanung
- Raumordnungsrecht
- Fachplanungsrecht
- Umweltrecht
- Grundstücksrecht
- Berufsrecht der Planungsakteure

Die Vorlesung wird von einer Übung (Nr. 091032Ü) begleitet.

Leistungsnachweis

Klausur am Ende des Sommersemesters

091161a

Theorie der Raumplanung (P&E I)

Greiving, Stefan (IRPUD)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	08:30	10:00	wöchentlich	GB IV / HS 112	16.04.2009	

Beschreibung

Lernziele und Inhalte:

In der ersten Hälfte des Semesters wird ein Überblick über wichtige planungstheoretische Grundlagen gegeben. Dargestellt werden die wichtigsten Raumplanungs-Paradigmen sowohl hinsichtlich konzeptioneller Charakterisierung als auch hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung:

Was ist Planungstheorie und wozu brauchen wir sie? - Synoptische versus inkrementelle Planung;

Perspektivischer Inkrementalismus;

partizipative, kommunikative und diskursive Planung;

Planung und Management;

Akteure, Institutionen, Macht: pragmatische Planungstheorie.

In der zweiten Hälfte des Semesters wird basierend auf organisations- und entscheidungstheoretischen Grundlagen ein Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten, die den Akteuren in Planung und Verwaltung auf kommunaler und regionaler Ebene zur Verfügung stehen, gegeben.

Organisations- und entscheidungstheoretische Grundlagen,

Organisation der öffentlichen Verwaltung,

Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung,

Anwendungsbeispiel Gebietsreform.

Mitarbeit und Hinweise:

Die in der Vorlesung gezeigten Powerpoint-Charts werden den Teilnehmern über das Internet zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement II des Studienfachs P+E zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant.

091162a

Wissenschaftstheorie für RaumplanerInnen (P&E I)

Boeckmann, Klaus (LB); Bömer, Hermann (PÖK); Kock, Klaus (LB)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 517	17.04.2009	17.07.2009

Beschreibung

Wissenschaftstheorie für Raumplaner/innen?

Wer auch immer mit Wissenschaft umgeht, sollte sich Rechenschaft ablegen über Möglichkeiten und Grenzen dieser besonderen Art des Wissens. Dies gilt insbesondere für ein interdisziplinär angelegtes Fach wie die Raumplanung. Das Seminar richtet sich daher sowohl an Studierende, die als künftige Planer/innen wissenschaftliche Erkenntnisse auf praktische Fragestellungen anwenden wollen, als auch an Studierende, die als künftige Wissenschaftler/innen selbst in Forschung und Lehre tätig werden wollen.

Lernziele:

Erstens sollen Kenntnisse vermittelt werden über zentrale Themen und Ergebnisse der Wissenschaftsforschung. Angefangen von der Entstehung wissenschaftlichen Denkens im antiken Griechenland über die wissenschaftliche Revolution in der Renaissance bis hin zur (post-) modernen Philosophie soll die Entwicklung der Wissenschaft und des Nachdenkens über Wissenschaft nachvollzogen werden.

Zweitens soll der Stellenwert wissenschaftlicher Erkenntnisse in einer sich wandelnden Gesellschaft

analysiert werden. Es soll Problembewusstsein geweckt werden im Hinblick auf die Eigenart wissenschaftlicher Arbeit, ihre Potenziale und ihre Grenzen. Es soll danach gefragt werden, in welchem Verhältnis wissenschaftliches Wissen zum (impliziten) Alltagswissen steht und welche Konsequenzen sich daraus für eine wissenschaftlich geleitete Praxis der Planung ergeben.

Drittens soll der Zusammenhang allgemeiner wissenschaftlicher Erkenntnis mit der Entwicklung verschiedener Raumkonzepte thematisiert werden. Auf diese Weise soll deutlich werden, dass Raumplanung auf allgemeinen naturwissenschaftlichen, philosophischen, historischen und soziologischen Erkenntnissen über die Versteh- und Gestaltbarkeit von Natur und Gesellschaft beruht.

Neben Literatur aus Philosophie und Wissenschaftstheorie werden auch historische und soziologische Fallstudien aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen behandelt. Anhand aktueller Beispiele aus der Tagespresse wird über den Stellenwert von Wissenschaft in der heutigen „Wissensgesellschaft“ diskutiert.

Es wird erwartet, dass sich die Studierenden mit Referaten und Kurzbeiträgen aktiv am Seminar beteiligen.

Seminarplan

1. 17.4. Einführung in das Thema
2. 24.4. Anfänge der Wissenschaft und antikes Raumverständnis
3. 8.05. Induktive Erkenntnis
4. 15.5. Deduktive Erkenntnis und Falsifikation
5. 22.5. Textstudium
6. 29.5. Theorieentwicklung als strukturierter Prozess
7. 29.5. Die wissenschaftliche Revolution der Renaissance
8. 5.06. Dreidimensionales Raumverständnis
9. 12.6. Wissenschaftssoziologie, Konstruktivismus, Laborstudien
10. 19.6. Relativistisches Raumverständnis
11. 26.6 Kurzreferate „Erklärung“
12. 3. 07. Kurzreferate „Prognose“
13. 10.7. Kurzreferate „Planung“
14. 17.7. Alternativen zur wissenschaftlichen Planung?
15. 24.7. Puffertermin

Literatur

Chalmers, Alan F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie; 6. Auflage; Berlin 2007

Ritsert, Jürgen: Einführung in die Logik der Sozialwissenschaften; 2. Auflage; Münster 2003

Seiffert, Helmut/ Radnitzky, Gerard (Hg.): Handlexikon zur Wissenschaftstheorie; München 1992

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

Prüfungsfach: P+E I

0921B2

Migration, Segregation, Integration (P&E IV)

Rolf, Jolita (SOZ)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 310	15.04.2009	

Beschreibung

Gesplante Metropolen? Soziale und ethnische Segregation im urbanen Raum

Hintergrund, Lernziele und Lerninhalte:

Mit der wachsenden Armut nimmt auch ihre räumliche Konzentration in deutschen Städten kontinuierlich zu. Sind diese schon zu gespaltenen Städten geworden? Sind die Quartiere der Armut auch die der Migration?

Das Lektüreseminar setzt sich mit den Mechanismen, Dynamiken und Wirkungen der sozioethnischen Differenzierung im urbanen Raum auseinander. Es geht auf die Fragen ein, welche Konsequenzen die sozialräumliche Spaltung für das städtische Leben und seine Organisation hat und welche Handlungsräume Kommunen und Raumplanung angesichts der wachsenden Herausforderungen in benachteiligten Quartieren haben.

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Analyse des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“ und seiner Umsetzung.

Voraussetzung

regelmäßige Teilnahme und Lektürebereitschaft

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Strategische Städtebau im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit umfasst ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Die Studienarbeit umfasst ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

0922C2

Gender Planning / Fragen und Methoden interdisziplinärer Geschlechterforschung (P&E IV)

Becker, Ruth (FWR)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517	14.04.2009	

Beschreibung

In dem Seminar werden nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Geschlechterforschung empirische Forschungsprojekte aus unterschiedlichen Bereichen der Frauen- und Geschlechterforschung, in denen unterschiedliche methodische Zugänge angewandt werden, vorgestellt.

Vorgesehene Themen:

Regionalisierte Daten zu Raum und Geschlecht (Varianzanalyse)

Regionale und nationale Genderindizes

Wohnungslosigkeit von Frauen - narrative Interviews

Mobilität und Lebensform - standardisierte Befragung

Wohnstandortwahl und Erwerbsarbeit - sekundärstatistische Analyse

Undokumentierte Migration von Polinnen nach Deutschland - biografische Interviews

Herstellung von Geschlechterhierarchie in Lehrprozessen - teilnehmende Beobachtung

Geschlechtergerechtigkeit in der Hochschule - Indexbildung

Geschlechterstereotypen - Experiment

Von den TeilnehmerInnen des Seminars wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte erwartet. Der Erwerb eines Leistungsscheins für Msc Raumplanungs-Studierende setzt die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung voraus. Der Wunsch, im Rahmen des Seminars einen Msc -Leistungsschein zu erwerben, muss bis spätestens zwei Wochen nach Seminarbeginn bei der Seminarleitung angemeldet werden.

091186

Renaissance für das Wohnen in der Innenstadt (P&E IV)

Beierlorzer, Henry (LB)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 3	17.04.2009	

Beschreibung

In den Medien und in der Fachdiskussion mehren sich Meldungen über eine „Renaissance der Innenstädte“ für das Wohnen und eine Umkehr des Suburbanisierungstrends zugunsten des Wohnens in der Mitte. Die empirischen Belege hierfür sind allerdings nur in Ansätzen vorhanden, in der Fachdiskussion nicht unumstritten und zum Teil so widersprüchlich, wie Städte und Regionen innerhalb Deutschlands und in NRW unterschiedlich geprägt sind. Aber unabhängig von der Messbarkeit eines möglicherweise vorhandenen Trends verbleibt qualitätsvolles innerstädtisches Wohnen <i>die</i> zentrale Aufgabe der Stadtentwicklungspolitik: Innenentwicklung und der Stärkung der Innenstädte, Stadt der kurzen Wege und die komplexe Stadt; vitale Nutzungsmischung für kreative Milieus zum Wohnen und Arbeiten; neue Urbanität und bessere Nutzung der Infrastruktur; demografischer Wandel und die Rückbesinnung auf das Wohnen in der Stadt für das Wohnen mit Kindern und das Wohnen im Alter - die zentralen Ziele nachhaltiger Stadtentwicklung bedürfen integrierter Handlungsansätze für das Wohnen in der Mitte der Stadt.

Dies ist eigentlich nichts Neues. So werden schon seit Jahrzehnten unterschiedliche Instrumente mit dieser Zielsetzung eingesetzt: Innenstadtsanierungen mit großen Wohnungsbauprojekten in den siebziger Jahren, Wohnumfeldverbesserungs- und Modernisierungsprogramme insbesondere in gründerzeitlichen Stadtquartieren in den achtziger und neunziger Jahren, Wohnungsbauförderung

mit Schwerpunkt auf innerstädtische Brachen, Stadtumbau, städtebauliche Entwicklungskonzepte und Masterpläne für die Innenstädte heute. Und doch sind diese Konzepte und ihre Umsetzung in den vergangenen Jahren in den Hintergrund planerischen Handelns und auch planerischer Kompetenz getreten. Denn Wohnungsbau war in der öffentlich-rechtlichen Wahrnehmung traditionell zentraler Gegenstand von Wohnungsversorgungs- und Sozialpolitik. Hierauf haben sich die Kommunen vor Ort administrativ eingerichtet. In entspannten Märkten ist nun nicht nur der Rückzug von Investoren im freien Marktsegment, sondern auch der sukzessive Rückzug der öffentlichen Hand aus dem aktiven Geschäft der Projektentwicklung für Wohnungsbauinvestitionen im Neubau oder Bestand logische Folge. Daher entfällt aber auch zunehmend die aktive Steuerung der oben beschriebenen Entwicklungsaufgabe und es fehlen Impulse für neue Qualitäten innerstädtischen Wohnens, neue Wohnformen und Investorenmodelle, Beiträge zur Ressourceneffizienz und CO₂-Minderung, Freiraumqualität und städtebauliches Umfeld, Baukultur und Stadtbild sowie für neue Nachbarschaften und bürgerschaftliches Engagement.

Dabei besteht großer operativer Handlungsbedarf gerade in den stagnierenden, entspannten Wohnungsmärkten sowie in den von Schrumpfungsprozessen geprägten Städten und Räumen nicht nur im Ruhrgebiet. Hier befinden sich viele Schwerpunktaufgaben des Stadtumbaus und der Stadterneuerung. Strategische Handlungsansätze, formuliert in Konzepten zur kommunalen Wohnraumversorgung, städtebaulichen Rahmen-, Entwicklungs- und Masterplänen, verharren hier oft in der abstrakten Konzeptionsphase. Hier müsste ein neues Planungsverständnis integrierter Projektentwicklung einsetzen, die besondere Qualitäten und Inhalte innerstädtischen Wohnens mit neuen immobilienwirtschaftlichen Umsetzungs- und Trägermodellen verknüpft. Im Rahmend des Seminars soll dieser Frage nachgegangen und herausgearbeitet werden, welche besonderen Qualitäten und Modelle innerstädtischen Wohnens mit welchen (alten) und neuen Instrumenten der Planung und aktiven Projektentwicklung befördert werden können. Themenblocks/ Inhaltliche Schwerpunkte

Intro - Schöner Wohnen in der Stadt?

Renaissance der Innenstadt - Trend oder Entwicklungsziel?

Wohnen in der Stadterneuerung seit den 70er Jahren bis heute - Ein kurzer Abriss der sich wandelnden Planungsverständnisse und ihrer Instrumente

Paradigmenwechsel für die Wohnentwicklung - Von der Sozialpolitik zur strukturpolitischen Strategie

Die immobilienwirtschaftlichen Rahmenbedingungen - Alte und neue Akteure auf dem Wohnungsmarkt

Innerstädtische Wohnformen und Typologien - Städtebauliche Lösungen für gutes Wohnen

Neue Wohnmodelle und städtebauliche Qualitäten für ein positives Leitbild innerstädtischen Wohnens

Die Zukunft für das Wohnen in der Stadt ist schon gebaut - Strategien für den Umgang mit dem Bestand
Instrumente der Planung, Liegenschaftspolitik, Stadterneuerung und Förderung - Neue planerische Aufgaben in der Projektentwicklung

Fallstudien - Einblicke in planerischen Alltag und nicht alltägliche Planungen

2 - Theorien und Modelle der Raumentwicklung

091153a

Theorie räumlicher Entwicklung II - Arbeitsmarkt und Bevölkerung (T&M II)

Bade, Franz-Josef (RWP)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 214	20.04.2009	

Beschreibung

Lernziele

Stadt- und Regionalplanung macht ohne die Kenntnis der räumlichen Entwicklungsprozesse und ihrer Determinanten nur wenig Sinn. In dieser Veranstaltung sollen deshalb die zugrunde liegenden Wirkungszusammenhänge in den Bereichen Arbeitsmarkt und Bevölkerung untersucht und erläutert werden.

Lerninhalte

1. Regionale Arbeitsmärkte
 - Arbeitslosigkeit und Arbeitsangebot
 - Entwicklung regionaler Arbeitsmärkte
2. Regionale Bevölkerungsentwicklung
 - Determinanten der Bevölkerungsentwicklung
 - Räumliche Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung

Hinweise

Die Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach T+M, Studienelement 2, zugeordnet. Als Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus knüpft sie an die Inhalte des vergangenen Winterseminars an. Dort wurden die Wirkungszusammenhänge im Bereich Wirtschaft behandelt. Als Studienleistung wird die vorbereitende Lektüre von Texten und die Darstellung ihrer zentralen Inhalte während der Veranstaltung verlangt.

Der Lehrinhalt beider Semester deckt das von der Fachkommission diskutierte Mindestangebot im Studienfach T&M ab und ist deshalb prüfungsrelevant. Darüber hinaus besteht inhaltlich eine enge Verbindung zu den Seminaren

„Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur“ (SuS II/III) und

„Regionalökonomische Wirkungsanalyse von Planungsvorhaben“ (MVI I/II)

Aktuelles Material wird im Internet unter www.raumplanung.uni-dortmund.de/rwp angeboten.

Kontakt

Sprechstunde: Di. 16:15-17:15, nach Vereinbarung (Sekretariat -6440)

franz-josef.bade@tu-dortmund.de (GBI, R. 301, Tel. 7

091153b

Demographischer Wandel und Siedlungsstruktur (T&M II)

Proseke, Achim (RLP)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103	15.04.2009	

Beschreibung

Ziele

Das Wissen über regionale Strukturen und Entwicklungsprozesse und die Kenntnis wichtiger Theorieansätze zu ihrer Erklärung sind notwendige Voraussetzungen für die raumplanerische Steuerung auf den verschiedenen Handlungsebenen. An empirischen Beispielen sollen die räumlichen Verteilungs- und Entwicklungsmuster von Bevölkerung, Arbeitsmarkt, ländlichen und vor allem städtischen Siedlungen dargestellt und im Licht einschlägiger Theorieansätze erklärt und bewertet werden.

Inhalt

- Bevölkerungsentwicklung und die Theorie des doppelten demographischen Übergangs (15.4.)
- Räumliche Muster von Bevölkerungswanderungen, Migrationstheorien (29.4.)
- Suburbanisierung, Desurbanisierung und Reurbanisierung (13.5.)
- Bevölkerungsprognosen und demographischer Wandel (20.5.)
- Regionale Arbeitsmärkte, Pendlerverflechtungen und Arbeitslosigkeit (27.5.)
- Der „ländliche Raum“: Struktur- und Funktionswandel (10.6.)
- Phasen der vorindustriellen Stadtentwicklung: historisches Erbe und Herausforderungen für die Planung (17.6.)
- Phasen der industriezeitlichen Stadtentwicklung: historisches Erbe und Herausforderung für die Planung (24.6.)
- Die innere Struktur von Städten: Modelle der Sozialökologie und ihre Bedeutung heute (1.7.)
- Regulationstheorie: die Stadt im Fordismus und Postfordismus (8.7.)
- Theorie der Postmoderne; die postmoderne Stadt (15.7.)
- Metropolen und die Globalisierung des Städtesystems (22.7.)

Mitarbeit

Die Veranstaltung ist eine Kombination aus Vorlesung und Seminar. Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme eines Kurzreferats zu einem speziellen theoretischen oder empirischen Thema. Allen, die diese Veranstaltung zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung im Fach T+M besuchen, wird die Übernahme eines Kurzreferats dringend empfohlen.

Weitere Hinweise

Für die Veranstaltung wird im Laufe des Semesters per Internet ein Skript bereitgestellt. Weitere Literaturhinweise erfolgen im Laufe der Veranstaltung.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement I „Räumliche Verteilung und Mobilität von Bevölkerung und Kapital“ zugeordnet. Zusammen mit der Veranstaltung „Wirtschaft und Infrastruktur“ deckt sie die Elemente I+II des Studienfachs T+M ab und ist deshalb prüfungsrelevant.

Kontakt

Sprechstunde Do 11-12 Uhr, Raum GB III, 302

Literatur

Bähr, Jürgen (2004): Bevölkerungsgeographie. 4. Aufl. Stuttgart: Ulmer. 399 S. = UTB 1249.

Gaebe, Wolf (2004): Urbane Räume. Stuttgart: Ulmer. 352 S. = UTB 2511.

Heineberg, Heinz (2006): Grundriss Allgemeine Geographie: Stadtgeographie. 3. Aufl. Paderborn: Schöningh. 480 S. = UTB 2166.

Landtag NRW (Hg.) (2004): Zukunft der Städte. Bericht der Enquêtekommission des

Landtags von Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf: Landtag und Dortmund: ILS. 453 S.

091193e Aktuelle Fragen der Raumplanung: Stadtraum in Zeiten von Migration und Transnationalisierung (T&M II)

Dick, Eva (REL)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 310	17.04.2009	

Beschreibung

Seminarleitung: Dr. Eva Dick, Fachbereich Raumplanung in Entwicklungsländern, Fakultät für Raumplanung, Technische Universität Dortmund

Margit Fauser M.A., AG Transnationale Beziehungen und Entwicklungssoziologie, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld

Lerninhalt

Globale Rahmenbedingungen wie starke wirtschaftliche Disparitäten zwischen Nord und Süd haben zu einer Zunahme internationaler Migration geführt. Migration ist damit heute zu einem zentralen Bestandteil des Lebens in Städten geworden. Neue transnationale Ansätze weisen auf die grenzübergreifenden Bindungen, Beziehungen und Praktiken von Migranten hin, die Ankunfts- und Herkunftsregion von MigrantInnen verknüpfen. Auf beiden Seiten des Migrationsprozesses, in Herkunfts- und Ankunfts-ländern, verändern sich dabei auch städtische- und Sozialräume. So wurde durch transnationale Ansätze die bislang angenommene Kongruenz von sozialem und geografischem Raum in Frage gestellt. Anders als in herkömmlichen Globalisierungsansätzen wird dabei allerdings nicht die Ort-losigkeit sozialer Beziehungen unterstellt, sondern vielmehr deren zunehmend pluri-lokaler Charakter betont.

Das Seminar will anhand aktueller Diskussionen und Konzepten zum Wandel des städtischen Raumes der Frage nachgehen, wie Migration und Transnationalisierung die Städte in Industrie- und Entwicklungsländern verändern. Ebenso soll herausgearbeitet werden, wie angesichts neuer Herausforderungen Akteure in Politik und Planung auf diese veränderten Realitäten reagieren bzw. diese auch gestalten. Dabei werden Konzepte wie Global Cities, Mega Cities, Super Diversity, Local Integration, Local Citizenship, Transnationalismus und Transnational Urbanism Berücksichtigung finden.

Geplantes Programm

1. Aktuelle Trends internationaler Migration
2. Transnationalisierung und transnationale soziale Räume
3. Globalisierungstheoretische Stadtkonzepte
4. Ansätze zur Transnationalisierung des Lokalen
5. (Stadt-) Politische und planerische Antworten auf Migration und Transnationalisierung
6. Planungspraktische Beispiele aus Deutschland und Entwicklungsländern

Organisation und Arbeitsmethoden

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld (Margit Fauser, AG Transnationale Beziehungen und Entwicklungssoziologie) angeboten.

Dabei soll die Veranstaltung mit den jeweiligen Seminargruppen teils in getrennten, teils auch in gemeinsamen Sitzungen und über online-tools organisiert werden. Die Veranstaltung soll zu einer interdisziplinären Perspektive auf aktuelle städtische und urbane Phänomene beitragen und Studierende aus den beiden Disziplinen in einen fachlichen Austausch bringen. Die Arbeitsmethoden werden eine Mischung aus einführenden Vorträgen, begleitender Lektüre, Referaten und Plenumsdiskussionen sein.

3 - Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung

090634

Der Bebauungsplan als Instrument der Qualitätssicherung im Städtebau (MVI II)

Lang, Carsten (LB)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517	15.04.2009	

Beschreibung

Lernziele/Lerninhalte Der Bebauungsplan ist als kommunale Satzung das zentrale Instrument im Baugesetzbuch zur planungsrechtlichen Steuerung, Umsetzung und Sicherung städtebaulicher Planungen. Im Rahmen dieses Seminars werden die rechtlichen Grundlagen für die Aufstellung und Verfahrensdurchführung eines Bebauungsplanes vermittelt sowie die gestalterischen Möglichkeiten und gesetzlichen Grenzen des Instrumentes diskutiert. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden Inhalte und Verfahrensregeln erläutert und ihre Auswirkungen in der „Dritten Dimension“ geprüft.

Im Einzelnen werden in dieser Veranstaltung behandelt:

- Festsetzungen nach dem Baugesetzbuch
- Inhalte der Baunutzungsverordnung (BauNVO)
- Festsetzungen zur baulichen Gestaltung
- Graphische Darstellung des Bebauungsplanes (Planzeichenverordnung)
- Sonstige planungsrechtliche Grundlagen - Verhältnis des Bebauungsplanes zu Fachplanungen
- Aufbau und Inhalt einer rechtssicheren Begründung zum Bebauungsplan
- Abwägungsgebot als Grundlage planerischer Entscheidungen
- Bebauungsplanverfahren
- Planungsrechtliche Umsetzungsstrategien

Ergänzend zu den Inhalten und rechtlichen Grundlagen des Bebauungsplanes werden die Vorgaben anderer Belange (z.B. Belange des Orts- und Landschaftsbildes, Denkmalschutz, Immissionsschutz, Wasserrecht, Naturschutz, Bodenschutz, Einzelhandelserlass), soweit sie Auswirkungen auf die Festsetzungen eines Bebauungsplanes haben in die Betrachtung einbezogen.

Hinweis und Bezug zu anderen Veranstaltungen Die Konzepte des „Städtebaulichen Entwurfes III“ können bauleitplanerisch umgesetzt und als Vertiefungsentwurf ausgearbeitet werden.

091173c

Verfahren und Instrumente der Raumplanung (MVI II):

Baumgart, Sabine (SRP); Rüdiger, Andrea (SRP); Teubner, Maik (RIM)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 5		

Beschreibung

Lernziele / Lehrinhalte

Im Diplomprüfungsfach „Methoden, Verfahren, Instrumente der Raumplanung“ bietet das Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung eine zweisemestrigte Vorlesungsveranstaltung an.

Zielsetzung der Veranstaltung ist die Vermittlung von methodischen Bausteinen eines ergebnisorientierten Zusammenwirkens von formellen und informellen Planungsverfahren.

Gegenstand der Veranstaltung sind aktuelle Themenstellungen kommunaler und regionaler Entwicklungsplanungen sowie formelle Planverfahren. Im Rahmen der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen der Stadt- und Regionalplanung themenspezifisch vertieft und beispielhaft mit Konzepten und Planungen aus der Planungspraxis vorgestellt und Erfahrungen reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Thematik der strategischen Stadt- und Regionalentwicklung.

Die Vorlesung ist aus insgesamt vier Kapiteln aufgebaut, die formelle und informelle Planungsprozesse aus den folgenden unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten:

Wintersemester 2008/2009

- Planen braucht Struktur!
- Datenaufnahme, Datenanalyse und Bewertung
- GIS-Anwendungen in der räumlichen Planung
- Projektmanagement in Planungsprozessen
- Evaluation
- Planen heißt in die Zukunft schauen!
- Qualitative und quantitative Bewertungsmethoden zur Einschätzung zukünftiger Entwicklungen
- Prognose- und Szenariotechniken
- Leitbilder

Sommersemester 2009

- Planen hat Meilen- und Stolpersteine!
- Schnittstellen zwischen formellen und informellen Planverfahren auf kommunaler und regionaler Ebene
- Integrationsanforderungen an Planungsprozesse (insb. UVP nach EAG 2004)
- Planen ist Kommunikation!
- Elemente von Kommunikationsprozessen und ihre Anwendung in der Praxis
- Prozessgestaltung und Akteure
- Entwicklungsmanagement

091173d

Verfahren und Instrumente der Raumplanung: Aktuelle Themen der Raumordnung (MVI II)

Greiving, Stefan (IRPUD); Zöpel, Christoph (LB)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	08:30	10:00	wöchentlich	GB III / HS 103	14.04.2009	

Beschreibung

Ziele und Inhalte:

In der Veranstaltung sollen aktuelle Fragestellungen der Raumordnung und Regionalentwicklung mit Schwerpunkt Nordrhein-Westfalen theoretisch und planungspraktisch mit Blick auf konkrete Fälle aufgearbeitet werden. Die Veranstaltung dient vor allem der Vertiefung und Anwendung von in Grundlagenveranstaltungen gewonnenem Wissen auf der Ebene der Landes- und Regionalplanung.

Im Verlauf der Veranstaltung wird in einem drei Sitzungen umfassenden Vorlesungsteil ein Überblick über aktuelle Entwicklungen der Raumordnung, Landes- und Regionalplanung gegeben. In einem Block aus Studierendenreferaten wird die notwendige fachliche Basis für ca. drei ganztägige Exkursionen gelegt, die sich auf konkrete Planungsfälle beziehen werden. Die drei Exkursionen werden in Kooperation mit regionalen Planungsstellen vorbereitet und durchgeführt. Das genaue Programm der Veranstaltung wird bis Anfang April vorbereitet.

Vorläufige Programmplanung:

14.04. Einführung in das Programm und Vergabe der Referate

3 Sitzungen: Aktuelle Entwicklungen der Raumordnung und Regionalentwicklung (Greiving, Zöpel)

3 Sitzungen: studentische Referate

Mai / Juni: ca. drei Tagesexkursionen

Mitarbeit und Hinweise:

Die Veranstaltung ist eine Kooperation von Vorlesung, Seminar und Exkursionen. Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme eines Referates zu einem der drei ausgewählten Planungsfälle. Die studentischen Referate werden in der ersten Sitzung am 14.04. vergeben.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement IV des Studienfachs MVI zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant. Es wird dringend empfohlen, dass diejenigen, die Inhalte aus der Veranstaltung für die MVI-Prüfung verwenden möchten, ein Referat übernehmen.

091173e

Verfahren und Instrumente der Raumplanung: Aktuelle Entwicklungen im Planungs- und Umweltrecht (MVI II)

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	08:30	10:00	wöchentlich	GB III / HS 103	15.04.2009	

Beschreibung

Gegenstand der Veranstaltung:

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende und befasst sich mit aktuellen Entwicklungen im Bereich des Planungs- und Umweltrechts. Rechtliche Vorkenntnisse sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt. Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit erwartet. Die Vergabe von einführenden Inputreferaten wird angeboten, die Übernahme eines Referats ist aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Lehrinhalte:

Die Veranstaltung behandelt vertiefend aktuelle Probleme des Planungs- und Umweltrechts. Dazu gehören neben aktuellen gesetzgeberischen Vorhaben insbesondere auch neuere Entscheidungen des EuGH oder des BVerwG. Dabei sollen jeweils die Problemhintergründe beleuchtet, rechtliche Lösungsansätze dargestellt und in ihrer praktischen Bedeutung eingeordnet werden.

Kompetenzen:

Die Studierenden erlernen und üben den Umgang mit rechtlichen und rechtspolitischen Texten und Problemstellungen. In Auseinandersetzung mit gesetzgeberischen Vorhaben und praktisch relevanten Rechtsproblemen sollen Tendenzen der Rechtsentwicklung exemplarisch dargestellt, kritische Positionen erarbeitet und in der Diskussion argumentativ vertreten werden.

Hinweis:

Ein Themenplan wird vor Semesterbeginn auf die Fachgebietshomepage gestellt. Der Themenplan kann auf Anregung der Teilnehmenden bzw. aus aktuellem Anlass ergänzt bzw. verändert werden. Die Referatsvergabe erfolgt auf Nachfrage in der ersten Veranstaltung oder im Verlauf des Semesters.

091173f

Bewertung von Planungsvorhaben und Evaluierung ihrer regional-ökonomischen Wirkungen (MVI I/II)

Bade, Franz-Josef (RWP); Lürig, Eike (RWP); Bergmann, Anke (RWP)

Kompaktveranstaltung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:00	16:30	Kompaktphase	GB III / 214	02.06.2009	05.06.2009

Beschreibung

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, Gastreferent: Dr. Rüdiger Hamm, statt.

Anmeldung erforderlich!

Lernziele

Bei der Entwicklung und Beurteilung von Planungsvorhaben sind die zu erwartenden regionalwirtschaftlichen Effekte häufig von großer Bedeutung. Ihre Einschätzung ist dabei nicht nur für die eigenen Maßnahmen wichtig, sondern betrifft auch externe Projekte, für die häufig schon Evaluationen vorliegen und deren Schlussfolgerungen für die Region geprüft werden müssen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen wichtige Methoden zur Messung der erwarteten regional-ökonomischen Auswirkungen vorgestellt, die von den Studierenden in Übungs- bzw. Simulationsbeispielen selbständig angewendet werden.

Lerninhalte

1. Bewertungs- und Entscheidungsmethoden
2. Regionalökonomische Wirkungsanalyse I: Auswirkungen auf das regionale Einkommen und andere Nachfrageeffekte (z.B. direkte und indirekte Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen)
3. Regionalökonomische Wirkungsanalyse II: Auswirkungen auf die regionale Wettbewerbsfähigkeit und andere Angebots-effekte (z.B. Auswirkungen auf Standortbedingungen, Cluster-, Technologie-Effekte).
4. Evaluierung, Monitoring & Controlling ? Fortlaufende Verfahren der Erfolgskontrolle

Die Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach MVI, Studienelement 1 und 2 (Verfahren und Maßnahmen zur Aufstellung und Realisierung von Plänen und Programmen I/II), zugeordnet.

Diese Veranstaltung steht in einem engen inhaltlichen Zusammenhang zu den Seminaren „Economic Development“ Methoden zur strategischen Standortentwicklung“ (WS), „Theorie räumlicher Entwicklung“ (T+M I - Winter und T+M II - Sommer) sowie „Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur“ (SuS II/III).

Von den Studierenden wird die Bereitschaft zur kontinuierlichen Anwesenheit sowie zur aktiven Mitarbeit insbesondere im Rahmen der Übungsblöcke des Seminars erwartet.

Eine Anmeldung ist bis zum 22.05.2009 im Sekretariat des Fachgebiets RWP bei Frau Stoffer (GBI, R. 302) möglich.

Kontakt

eike.luerig@tu-dortmund.de (GBI, R. 303, Tel. 755-2472)

Sprechstunde Montag 13 bis 14 Uhr sowie nach Vereinbarung

0921F3

Demography and Social Infrastructure Planning (MVI I)

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	Sondertermine	GB I / 410	22.04.2009	08.07.2009

Beschreibung

Dates:

22.04.09, 06.05.09, 09.06.09, 17.06.09, 01.07.09, 08.07.09

Rapid population growth is frequently considered as a major cause of underdevelopment. It is the driving force behind the increasing demand for social infrastructure in the developing world, while in the Northern hemisphere stagnating or even shrinking populations are posing a new challenge to infrastructure provision. The one year course combines a review of population policy, an introduction to demographic analysis in the winter semester with exercises in population projections and a discussion of principles, strategies and techniques of social infrastructure planning in the summer term.

Population projection techniques are a necessary tool to provide the basic input for most planning activities. They will be introduced with reference to the limited resources which are available to a planner at the sub-national level. The application of an easy-to-use computer model will be supplemented by appropriate methods for quick-and-dirty projections. The students will be encouraged to apply their knowledge in a case study of a region, district or municipality of their choice. Social infrastructure planning in developing economies is confronted with a growing gap between demand and supply. The relevant lectures will, therefore, concentrate on concepts and strategies to improve the provision of social infrastructure under the constraints of severely limited resources. To apply their knowledge, the students will be asked to develop a realistic approach for the provision of adequate infrastructure services in their case study areas.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Planning in Developing Countries im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

090539

GIS-gestützte Standort- und Strukturplananalysen im Kontext der Stadt- u. Regionalplanung (MVI I)

Teubner, Maik (RIM)

Blockseminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	09:15	16:30	Kompaktphase	GB III / 437	28.09.2009	01.10.2009

Beschreibung

Anmeldezeitraum vom 25.05.2009 bis zum 05.06.2009 (am Fachgebiet SRP)

Geo-Informationssysteme (GIS) bieten heute durch die ständig wachsende Verfügbarkeit digitaler Daten mit Raumbezug ein nahezu unverzichtbares Instrumentarium zur Lösung planerischer Fragestellungen. In diesem Seminar werden daher die erforderlichen Prozessschritte zur Bearbeitung von Projekten mit Hilfe von Geo-Informationssystemen am Beispiel der Einzelhandelsentwicklung vermittelt. Die Teilnehmenden erfahren, wie man bestehende theoretische Methoden zur Simulation von räumlichen Standortbeziehungen im GIS praktisch anwendet. Dabei wird die Einleitung in relevante Themenbereiche des Seminars durch die Studierenden eigenständig durchgeführt. Im Rahmen der Umsetzung der Standort- und Strukturanalyse werden einerseits die erforderlichen GIS-Tools zur Aufbereitung von Basisdaten vermittelt, für die Modellierung des Untersuchungsraumes werden andererseits die Funktionalitäten der „Network Analyst“ Extension und weitere ArcINFO-Funktionalitäten vertieft betrachtet und angewendet. Auf Grundlage des im Seminar modellierten Untersuchungsraumes können dann verschiedene Szenarien und Entwicklungen in der Einzelhandelsstruktur des Untersuchungsraumes simuliert und untereinander verglichen sowie gezielte Aussagen zu einzelnen Standorten getroffen werden. Abschließend werden die Ergebnisse sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich ihrer Grenzen bei der Modellbildung diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung des praktischen Umgangs mit der Software ArcGIS. Einen Schwerpunkt bildet hier die Einbeziehung von Theorien in die GIS-Analyse. Studierenden soll es nach Absolvierung des Seminars möglich sein, einfache Fragestellungen mit der Software selbständig bearbeiten und Ergebnisse richtig interpretieren zu können.

Hinweise:

Die Veranstaltung wird im Rechner-Pool Raum 437 im GB III durchgeführt, daher ist die Teilnehmerzahl auf 18 Studierende begrenzt. Grundlegende GIS-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Zur Teilnahme an dem Kompaktseminar ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Hierzu hängt in dem Anmeldezeitraum eine Liste am Fachgebiet SRP im GB III bei Raum 425 aus. Nach Ende der Anmeldefrist wird ein Vorbesprechungstermin für das Seminar bekanntgegeben.

4 - Stadtgestaltung und Denkmalpflege

091201

Stadtgestaltung, Stadtbaugeschichte und Denkmalpflege (S&D)

Kataikko, Päivi (STB); Rahnama, Amir-Reza (LB); Reicher, Christa (STB); Roost, Frank (STB); Utku, Yasemin (IRPUD); Zöpel, Christoph (LB)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 5		

Beschreibung

Lernziele/Lerninhalte In der Vorlesungsreihe wird vermittelt, welchen Stellenwert die Gestaltung von Stadt in der Diskussion um die Zukunftsfähigkeit unserer Städte heute hat und welchen Beitrag die Planung dazu leisten kann. Gerade im Konkurrenzkampf der Städte um Einwohner, um Anziehungskraft für Kaufkundschaft sowie Investoren spielt das Image und die Außenwirkung der Städte eine immer wichtigere Rolle.

Jede Auseinandersetzung mit Stadt - sei es das Wahrnehmen, das „Gebrauchen“ oder das Planen - verlangt ein „Knowhow“ ebenso wie eine eigene Grundhaltung im Umgang mit Stadt. Die Vorlesungsreihe „StadtGestaltung“ bietet durch die Darstellung einer großen Bandbreite von Themenfeldern einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen, den Stadtplanung und -entwicklung sich heute stellen muß.

Im Rahmen der Vorlesungsreihe werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Stadtgestaltung: Überflüssiger Luxus oder notwendige In-Wert-Setzung?
- Wahrnehmung von Stadt
- Gestaltung des Öffentlichen Raumes
- Stadtgestaltung und Einzelhandel, Gewerbe und Logistik
- Instrumente der Gestaltsicherung
- Aktuelle Trends der Stadtgestaltung

Hinweise

Die Veranstaltungsreihe steht in engem Zusammenhang mit dem Städtebaulichen Entwurf III und kann als Grundlage für die Prüfung im Fach „Stadtgestaltung und Denkmalpflege“ dienen.

Zusätzlich wird der Besuch folgender Veranstaltungen empfohlen:

- „Städtebauliches Kolloquium“ (Beginn 05.05.2009)

0921B3

Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau (S&D)

Konegen, Matthias (STB)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	15:45	wöchentlich	HG I / HS 4	25.05.2009	20.07.2009

Beschreibung

Ziele/Inhalte:

Mit der Diskussion um den demographischen Wandel und den Umbau unserer Städte gewinnt wieder die Frage an Bedeutung, welche Objekte und Strukturen aus der Vergangenheit für die Zukunft erhalten werden sollen, sei es aus Gründen der Stadtgestalt oder der geschichtlichen Identität.

Die Veranstaltungsreihe stellt zunächst Denkmalschutz und Denkmalpflege als Ermittlung und Sicherung geschichtlicher Dokumente in den Blickpunkt. Für diesen wichtigen öffentlichen Belang innerhalb der Raumplanung werden Beweggründe, grundlegende Begriffe, typische Objekte, handelnde Akteure und wiederkehrende Konflikte an Raumbeispielen verdeutlicht.

In einem zweiten Teil wird ein Überblick über das wesentliche Instrumentarium des Denkmalschutz-, Bauplanungs- und Bauordnungsrechts gegeben, das der räumlichen Planung zur Sicherung von Gestaltqualitäten und historischen Werten in städtebaulichen Zusammenhängen zur Verfügung steht.

Veranstaltungsverlauf:

25.05., 08.06., 15.06. Denkmalschutz und Denkmalpflege I-III

22.06., 29.06., 06.07. Instrumente zur Gestaltsicherung I-III

13.07. Vortrag aus der Praxis

20.07. Veranstaltungsabschluß (thematische Ergänzung, Prüfungsvorbereitung)

Leistungsnachweis

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Städtebau im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

5 - Wohnungswesen

091185

Grundlagen des Wohnungswesens (WW)

Becker, Ruth (FWR)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 3		

Beschreibung

In der Veranstaltung werden die Grundlagen des Faches Wohnungswesen vermittelt. Behandelt werden insbesondere folgende Themen:

Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland - Stand und Entwicklung in Ost und West
Wohnungsangebot, Funktionsweise des Wohnungsmarkts, Trägerformen Wohnungsbedarf - Wohnungsbedürfnisse - Prognose Teilbereiche des Wohnungsmarkts/Instrumente der Wohnungspolitik

- Mietwohnungsmarkt, Mietentwicklung, Mietrecht
- Eigentumsbildung, Eigentumsförderung, Finanzierung
- Sozialer Wohnungsbau, soziale Wohnraumförderung
- Subjektförderung (Wohngeld)
- Steuerliche Förderung, Abschreibungen, Sonderförderungen Ost

Sozialräumliche Entwicklung des Wohnens (Suburbanisierung, Gentrification, residentielle Segregation) Aktuelle Entwicklungen und Programme (Privatisierung, Schrumpfene Städte, Stadtumbau Ost und West, Programm Soziale Stadt, Wohnprojekte)

Hinweis:

Neben der Vorlesung -Grundlagen des Wohnungswesens- werden vom Fachgebiet FWR zwei Seminare -Wohnungswesen II- angeboten (siehe Seminare von Becker/Greife und von Reuschke).

091193d

Aktuelle Fragen der Raumplanung: Ausdifferenzierung des Wohnungsmarktes - Ursachen und Auswirkungen der Veränderung von Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage (WW)

Reuschke, Darja (FWR)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 2	16.04.2009	

Beschreibung

Auf dem Wohnungsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland haben sich in den vergangenen Jahren tief greifende Veränderungen vollzogen. In der Folge von demographischem und sozialem Wandel hat sich der Markt zunehmend ausdifferenziert. Wachsende Regionen mit einer starken Wohnungsnachfrage stehen stagnierenden und schrumpfenden Regionen mit zum Teil erheblichen Wohnungsüberhängen gegenüber. Gleichwohl sind deutliche strukturelle Veränderungen auf der Angebots- und Nachfragerseite zu beobachten. Dazu gehören die Veränderungen der Anbieterstruktur infolge der Eigentümertransfers in den Neuen Bundesländern in den 1990er Jahren und von großen Immobilientransaktionen wie in NRW in den vergangenen Jahren. Auf der Nachfrageseite sind veränderte Wohnwünsche und Wohn(standort)präferenzen aufgrund der Pluralisierung der Haushalts- und Lebensformen von Bedeutung.

Auf diesem Hintergrund werden in dem Seminar die Ursachen und Auswirkungen der Veränderungsprozesse auf dem Wohnungsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland diskutiert. Im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars steht die Typisierung von Wohnungsmarktregionen und die Diskussion besonderer Probleme und Aspekte des Wohnungsmarktes in wachsenden vs. schrumpfenden Regionen. Darauf aufbauend werden planungsrelevante Programme zum Umgang mit den Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt diskutiert. Hierbei werden vor allem kommunale Wohnraumkonzepte, Konzepte des Belegungsmanagements sowie die Programme Stadtumbau Ost und West in den Blick genommen. Der zweite Teil des Seminars konzentriert sich auf Veränderungen der Wohnungsnachfrage. Aufbauend auf einer vertiefenden Diskussion über die Pluralisierung der Haushaltsformen werden das Lebensstilkonzept, der Lebenszyklus von Haushalten und Reurbanisierung thematisiert.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Seminarsitzungen wird in der vorlesungsfreien Pfingstwoche eine ganztägige Exkursion zum Thema „Veränderte Wohnungsnachfrage“ angeboten.

Eine aktive Beteiligung an dem Seminar in Form der Lektüre von Texten und der Übernahme von Referaten wird erwartet. Grundlagenliteratur und weiterführende Literatur für Referate und zur Prüfungsvorbereitung werden im EWS II bereitgestellt. Die Anmeldung für Referate erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

0921D2

Wohnimmobilien: Gemeinschaftliche Wohnprojekte - Möglichkeiten und Grenzen (WW)

Becker, Ruth (FWR); Greiwe-Grubert, Ursula (FWR)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	GB IV / HS 112	21.04.2009	

Beschreibung

Die Geschichte gemeinschaftlicher Wohnprojekte ist lang und wechselvoll, doch gibt es, bei allen Unterschieden, einen gemeinsamen Kern: Gemeinschaftliche Wohnprojekte, seien es die Owenschen Gartenstädte, die Projekte der utopischen Sozialisten oder die Hausbesetzungen der 1970er und 1980er Jahre, sind Antworten auf ungelöste Problem der jeweils vorherrschenden Formen des Wohnens. Das gilt auch für die derzeitigen gemeinschaftlichen Wohnprojekte, die zunehmend ins Blickfeld von Wohnungspolitik, Wohnungswirtschaft und -planung geraten.

In dem Seminar wollen wir uns mit den Zielsetzungen und Realisierungsformen neuerer gemeinschaftlicher Wohnprojekte auseinandersetzen. Dabei geht es um Fragen der Initiierung, Gruppenbildung, der baulich-räumlichen Konzepte, um mögliche Rechts-, Finanzierungs- und Förderungsformen, aber auch um die Reaktion von staatlichen und kommunalen Stellen sowie der Wohnungswirtschaft und deren Zielsetzungen. In einem Ausblick soll geklärt werden, welche Vorteile gemeinschaftliche Wohnprojekte für die Entwicklung von Quartieren und Stadtteilen haben können, aber auch, was seitens der Planung von Nöten ist, um den bisher oft noch sehr hürdenreichen Weg von „bottom up“ initiierten gemeinschaftlichen Wohnprojekten zu erleichtern.

Das Seminar endet am 30.06. 2009. Zusätzlich zu den wöchentlichen Seminar-sitzungen wird in der vorlesungsfreien Pfingstwoche eine ganztägige Exkursion zu unterschiedlichen Wohnprojekten angeboten.

Leistungsnachweis

Von den TeilnehmerInnen des Seminars wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats sowie zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte erwartet.

M.Sc Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Immobilienmanagement im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit umfasst die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung. Der Wunsch, im Rahmen des Seminars einen MSc-Leistungsschein zu erwerben, muss bis spätestens zwei Wochen nach Seminarbeginn bei der Seminarleitung angemeldet werden.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Die Studienarbeit umfasst die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung. Der Wunsch, im Rahmen des Seminars einen MSc-Leistungsschein zu erwerben, muss bis spätestens zwei Wochen nach Seminarbeginn bei der Seminarleitung angemeldet werden.

6 - Verkehrsplanung

091183

Integrierte Verkehrsplanung (VPL)

Holz-Rau, Christian (VPL)

Vorlesung | 3.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	GB V / HS 113		
	Fr	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103		

Beschreibung

Unsere Gesellschaft kann ihre hohe Mobilität nur erhalten, wenn sie sich um eine Reduzierung des weiteren Verkehrszuwachses mit Pkw und Lkw bemüht. Eine integrierte Verkehrsplanung sieht ihre Handlungsansätze nicht nur im engeren Verkehrsbereich, sondern auch in einer abgestimmten Entwicklung von Siedlungsstrukturen und Verkehrsangeboten.

Die Lehrveranstaltung fasst die bisher getrennten Lehrveranstaltungen „Verkehrsmodelle“, „Verkehrswirtschaft und Verkehrspolitik“ und „Verkehrsnetze“ zusammen und stellt diese Themen anhand der stadtreionalen Verkehrsplanung dar. Die wichtigsten Inhalte sind:

- Zustandsanalyse (Zielsysteme, Erhebungen und Analysen im Bereich Verkehr, verkehrspolitische Rahmenbedingungen)
- Maßnahmenkonzeption (Strategien und Konzepte der Verkehrsplanung, Verfahren der Prognose, Wirkungsabschätzung und Bewertung)
- Organisation des Planungsprozesses und der Umsetzung

091193h

Aktuelle Fragen der Raumplanung: Angewandte Verkehrsmodellierung (VPL)

Barwisch, Timo (VPL)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-			Kompaktphase			

Beschreibung

Weitere Informationen zu dem Seminar werden per Aushang bekannt gegeben.

7 - Wasser-, Energie-, Abfallwirtschaft

091184

Ver- und Entsorgungssysteme II (WEA)

Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	08:30	10:00	wöchentlich	GB IV / HS 112	24.04.2009	

Beschreibung

Lernziele

Erwerb von methodisch-strukturellem Orientierungswissen zur Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft: Befähigung zum Übertragen von Problemen der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft in Aufgaben der räumlichen Planung und zum Einbringen von Fragen der räumlichen Planung in die Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft.

Lerninhalte

Aufbauend auf der Behandlung der Teilsysteme der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft erfolgt im Sommersemester eine Vertiefung in ausgewählten Problemen im Hinblick auf eine

- Anwendung der Inhalte der Vorlesung im Wintersemester auf die speziellen Problemstellungen in Entwicklungsländern und Mega Cities
- Anwendung innerhalb fachübergreifender Konzepte und Programme
- praxisbezogene Anwendung (Exkursionen)

Schwerpunkte sind darin gemeinsam interessierende Fragen der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft, wie z.B. ausgewählte Fragen der Kommunalwirtschaft, der Ressourcenbewirtschaftung, der Umweltverträglichkeit, die Verbindung von Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft mit anderen Planungen und die konzeptionelle Planung von Versorgungssystemen.

- Konzepte zu regenerativer Energie
- Konzepte zum Hochwasserschutz
- Konzepte zu Gewässerschutz und Regenwassermanagement
- Konzepte zur internationalen Abfallwirtschaft

Literatur

Hans-Peter Tietz: Systeme der Ver- und Entsorgung, Teubner-Verlag Wiesbaden, 2007

Hinweise

Die Veranstaltung ist Bestandteil des Studienschwerpunktes Umweltschutz.

8 - Landschaftsplanung

091193f

Aktuelle Fragen der Raumplanung: Fallstudien der Landschaftsplanung (LP)

Meyer, Burghard (LLP)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 5	16.04.2009	

Beschreibung

Lernziele/Lerninhalte:

In diesem Seminar werden Fragen zu Inhalt, Zielsetzung und Selbstverständnis der Landschaftsplanung behandelt. Dazu werden ausgewählte Themen angeboten, die den derzeitigen, aktuellen Diskussionsstand der Landschaftsplanung markieren. Es geht dabei u. a. um Fragen des Zusammenhangs zwischen Landschaftsplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung, Plan-UVP, Eingriffsregelung, FFH-Verträglichkeitsprüfung, Wasserrahmenrichtlinie etc. Daneben wird auf die Frage eingegangen, ob und wie die Landschaftsplanung - die sich schon lange als sog. ökologische Querschnittsplanung versteht - weiterentwickelt werden soll. Durch Übernahme von Referaten soll die Erarbeitung vertiefter Kenntnisse in einem speziellen Themenbereich eingeübt werden sowie Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion der Referate gegeben werden. Die Diskussionen der Referate beschränken sich nicht nur auf inhaltliche Fragestellungen, sondern schließen spezifische Aspekte der jeweiligen Präsentationen mit ein.

Bezug zu anderen Veranstaltungen:

Vorlesung „Grundzüge der Landschaftsplanung“

Hinweise:

Das Seminar ist lt. Studienordnung des Diplomstudienganges Raumplanung Bestandteil (Studienelement) des Pflichtfaches Landschaftsplanung. Es wird daher erwartet, dass sich alle Studierenden (ggf. als Mitglied einer Gruppe mit max. 3 Personen) zur Übernahme eines halbstündigen Referates und zu aktiver Teilnahme (Diskussionsbeiträge) am gesamten Seminar bereit finden, bevor die Anmeldung zur Diplomprüfung erfolgt. Das Thema des Referates kann auch als kurzes (nicht obligatorisches) Einstiegsreferat (max. 5 Minuten) im Rahmen der mündlichen Prüfung gewählt werden. Das Seminar wird im laufenden SoSe wie auch im folgenden WS angeboten. Prüfungsgegenstand ist der gesamte Inhalt von Vorlesung und Seminar.

Verbindliche Anmeldung erbeten bis 15.03.09 im Sekretariat LLP

Literatur

Auhagen, A., Ermer, K., & Mohrmann, R., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Ulmer Verlag.

Gälzer, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag.

v. Haaren, C., Hrsg. (2004): Landschaftsplanung. Ulmer/UTB.

Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Ulmer/UTB.

Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer/UTB.

Riedel, W. & Lange, H., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung. 2. Aufl. Spektrum/Fischer.

Jessel, B. & Tobias, K. (2002): Ökologisch orientierte Planung. Ulmer/UTB.

0921A1

Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung (LP)

Gruehn, Dietwald (LLP); Roth, Michael (LLP)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517	16.04.2009	

Beschreibung

Lernziele/Lerninhalte:

Im Rahmen der Vorlesung wird ein Überblick über die Landschaftsplanung sowie angrenzende umweltplanerische Instrumente gegeben. Neben historischen Betrachtungen zum Selbstverständnis dieser Disziplin und zur Entwicklung im rechtlich-instrumentellen Bereich steht vor allem die Landschaftsplanung nach Bundesnaturschutzgesetz und den entsprechenden Ländergesetzen im Mittelpunkt der Betrachtung. Ein weiterer Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf den Umweltfolgenbewältigungsinstrumenten. Hierzu gehören die Umweltverträglichkeitsprüfung nebst Derivaten Strategische Umweltprüfung und Umweltprüfung wie auch FFH-Verträglichkeitsprüfung. Angrenzende Umweltplanungsinstrumente sowie formelle und informelle Instrumente der Freiraumplanung werden ebenfalls thematisiert. Die Vorlesung wird abgerundet mit der Darstellung aktueller Vorhaben zu Gesetzesnovellierungen im Bereich der Landschafts- und Umweltplanung.

Bezug zu anderen Lehrveranstaltungen:

Es wird empfohlen, ergänzend die Wahlpflichtveranstaltung „Stadtökologie und Freiraumplanung“ zu belegen.

Literatur

Auhagen, A., Ermer, K., & Mohrmann, R., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Ulmer Verlag.

Gälzer, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag.

v. Haaren, C., Hrsg. (2004): Landschaftsplanung. Ulmer/UTB.

Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Ulmer/UTB.

Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer/UTB.

Riedel, W. & Lange, H., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung. 2. Aufl. Spektrum/Fischer.

Jessel, B. & Tobias, K. (2002): Ökologisch orientierte Planung. Ulmer/UTB.

Leistungsnachweis

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Strategische Stadt- und Regionalentwicklung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt..

9 - Systemtheorie und Systemtechnik

091141a

Modelle in der Raumplanung II (S&S)

Spiekermann, Klaus (LB); Wegener, Michael (LB)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 3	14.04.2009	

Beschreibung

Lernziele

Modelle sind in der Raumplanung von zentraler Bedeutung: Als theoretische Abbilder der Wirklichkeit sind sie überall dort unentbehrlich, wo ein Experimentieren mit der Realität zu teuer oder unmöglich ist. Besonders in einer Zeit, in der die Raumplanung auf langfristige Entwicklungen wie Bevölkerungsrückgang, Alterung, Klimawandel und Energieverknappung reagieren muss, sind wissenschaftlich begründete, politisch vermittelbare Methoden der Zukunftserkundung unabdingbar. In der Veranstaltung soll ein Überblick über den internationalen Stand von Modellen in der Raumplanung gegeben werden und das Potential solcher Modelle am Beispiel konkreter Anwendungen diskutiert werden. Folgende Lernziele sollen erreicht werden:

- Kennenlernen der wichtigsten Theorieansätze und Methoden zur Modellierung der Raumentwicklung und der Wirkungen von Maßnahmen zu ihrer Steuerung,
- Kennenlernen ausgewählter vorhandener Modelle in der Raumplanung und ihrer Ergebnisse anhand von Praxisbeispielen,
- Kennenlernen der zur Entwicklung und Anwendung von Modellen in der Raumplanung erforderlichen Fähigkeiten und Voraussetzungen.

Lerninhalte

Die Veranstaltung geht von den im Fach „Theorien und Modelle der Raumentwicklung“ behandelten Theorieansätzen aus. Im Sommersemester 2009 werden Mikroansätze zur Beschreibung und Erklärung von Raumentwicklung und Mobilität behandelt, in denen das Verhalten einzelner Akteure (Unternehmen und Haushalte) und deren Umweltauswirkungen modelliert werden:

- Unternehmen: Standortwahl der Einzelfirma, Standortwahl mehrerer Firmen, neue Produktionstechniken, Logistik, räumliche Interaktionsmodelle, Umsatzprognose und Standorte des Einzelhandels, Standorte öffentlicher Einrichtungen.
- Haushalte: Modelle der Wohnstandortwahl, Haushaltslebenszyklen, Wanderungen, Mikrosimulation, Raum-Zeit-Geographie, regionale Wohnungsmärkte, Telearbeit, Teleshopping.
- Umweltauswirkungen von Flächennutzung und Verkehr: Energie, Treibhausgase, Luftqualität, Biodiversität, Lärm.

Hinweise

Die Veranstaltung ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus im Fach Systemtheorie und Systemtechnik in der Raumplanung. Beide Teile zusammen decken die Inhalte des Prüfstoffkomplexes S+S ab. Im Wintersemester 2008/2009 wurden Makroansätze behandelt, in denen ganze Regionen oder Teilgebiete innerhalb einer Stadtregion modelliert werden. Zu Beginn des Semesters wird eine ausführliche Literaturliste verteilt.

091141b

Analyse und Modellierung in der Raumplanung (S&S)

Werner, Claudia (RIM); Hill, Alexandra (RIM); Lindner, Christian (IRPUD)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 5	15.04.2009	

Beschreibung

Inhalte und Ziele

In dieser Vorlesung werden methodische Grundlagen der Verarbeitung räumlicher Daten vermittelt. Hierzu gehören Methoden der Projektplanung, der Datenerhebung, der räumlichen Analyse und der Modellierung.

Darüber hinaus wird an konkreten Beispielen das Anwendungsspektrum der räumlichen Informationsverarbeitung aufgezeigt.

Studierende erhalten einen Überblick über die Eigenschaften räumlicher Informationen und der Analyseinstrumente. Sie erlernen die Bewertung von Datengrundlagen und Instrumenten hinsichtlich ihrer Eignung für die Bearbeitung von Aufgaben der Raumplanung. Auch komplexe Fragestellungen, die fortgeschrittene Methoden der räumlichen Analyse und Modellierung erfordern, werden behandelt. Somit werden die Studierenden zur selbstständigen Projektplanung unter Verwendung räumlicher Analyse- und Modellierungsmethoden befähigt.

Lerninhalte:

- Projektplanung
- Grundlagen der Erhebung raumbezogener Daten
- Räumliche Analysemethoden
- Methoden der räumlichen Modellierung
- Anwendung der räumlichen Informationsverarbeitung für Aufgaben der Raumplanung

091143a

JAVA für Raumplaner (S&S)

Witulski, Klaus (LB)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
------------	-----	-----	-----	----------	-----	--------	------

Beschreibung

Einführungsveranstaltung: Ort und Zeit lt. Aushang oder per E-Mail

Lernziele

Die objektorientierte Programmiersprache JAVA wird von SUN-Microsystems entwickelt. Sie ist einer der aussichtsreichsten Programmierwerkzeugkästen zur computergestützten Umsetzung eigener Entwicklungsideen jenseits der vorgezeichneten Pfade jeglicher Art von Standardsoftware. JAVA's Architekturneutralität läßt hierin geschriebene Programme auf allen gängigen Hard- / Softwarekombinationen ablauffähig sein. Der interpretierende Ansatz unterstützt dabei zusätzlich die Erlernbarkeit von JAVA.

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die Programmiersprache für diejenigen Studenten, die in Richtung der raumplanungsbezogenen Informationsverarbeitung vertiefen wollen. Der Einstieg erfolgt dabei anhand einiger raumplanungsbezogener Programmstücke.

Lerninhalte

1. Abgrenzung von JAVA zu anderen Sprachen und Ansätzen
2. Minimaler Entwicklungszyklus und seine Werkzeuge
 - JAVA-Applikation
 - JAVA-Applet, Bezug zur HTML-Seite
3. Objektorientierung in Java (Datentypen, Klasse, Methode, Vererbung, ...)

4. Referenzbeispiel: ÖPNV-Haltestellenkarte in Java

- Überblick über die Funktionalität

- Bausteine des Referenzbeispiels (GUIWindow, Panel, Canvas, Dictionary, Fileinput, Frame, Hashmap, Graphics, ...)

5. Fenster und GUI-Programmierung mit Swing / JFC

6. Optional Erweiterungen

Praktische Übungen auch außerhalb der Veranstaltungstermine werden durch die freie Zugänglichkeit des Softwaresystems sehr erleichtert. Die Bereitschaft der Teilnehmer zum Programmieren in Java außerhalb der gemeinsamen Übungsstunden wird erwartet. Die Veranstaltung wendet sich auch an interessierte Studenten des Vordiplomabschnitts. Besondere Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, wohl aber eine E-Mail-Adresse eines jeden Teilnehmers zur Gewährleistung der veranstaltungsinternen Kommunikation.

Interessenten werden gebeten, sich ab sofort per E-Mail anzumelden unter der Adresse klaus.witulski@uni-dortmund.de. Kostenlose E-Mail-Zugänge sind z.B. über die Kundeninformation des Hochschulrechenzentrums erhältlich.

091193g

Einsatz von Fernerkundung und GIS für Planungszwecke und Modellierung (S&S)

Werner, Claudia (RIM)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	10:00	17:00	Kompaktphase	GB III / 335	02.06.2009	05.06.2009

Beschreibung

Anmeldung : 20.04 - 24.04.2009 (Frau Riedel, Sekretariat RIM)

Inhalte und Ziele

Es gibt eine Vielzahl an Fernerkundungssystemen, die laufend die Erdoberfläche aufnehmen und somit aktuelle Bilddaten liefern, was für die Raumplanung unerlässlich ist, z.B. für die Erfassung der Flächennutzungssituation. Anhand der Auswertung in einem GIS gemeinsam mit anderen Raumdaten können weitere wertvolle Informationen abgeleitet werden. Beispiele sind die Ermittlung von Landschaftsveränderungen, des Struktureichtums der Landschaft und der Biotopverbundssituation. Moderne fernerkundliche Aufnahmesysteme können die Landschaft auch dreidimensional abbilden. Sie eignen sich für die Erstellung von Modellen und sind für viele Fragestellungen einsetzbar.

In dieser Integrierten Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Fernerkundung, der Interpretation der Bilddaten und die thematische Analyse der Informationen, die die Fernerkundung liefert, vermittelt. Methodische Grundlagen der fernerkundlichen Klassifizierung und Verifizierung werden anhand eines Praxisbeispiels, das auch die Durchführung von Geländeuntersuchungen beinhaltet, erlernt.

Lernziele:

Studierende werden dazu befähigt, Fernerkundungsdaten zu interpretieren und die Informationen für Aufgaben der Raumplanung einzusetzen. Hierzu werden folgende Kenntnisse vermittelt:

Sie lernen,

- welche Fernerkundungsdaten für unterschiedliche Aufgaben der Raumplanung geeignet sind,
- die Bildinhalte von Fernerkundungsdaten zu erkennen und zu verarbeiten, und
- die thematische Analyse und Weiterverarbeitung der Bildinhalte.

Lerninhalte:

- Eigenschaften fernerkundlicher Aufnahmesysteme und Bilddaten
- Interpretation von Fernerkundungsdaten
- Geländeuntersuchungen zur Klassifizierung und Verifizierung der Interpretationsergebnisse
- Veränderungsnachweise: Fortschreibung von Flächennutzungs- und Biotoptypenkarten
- Praxisbeispiele des Einsatzes von Fernerkundungsdaten für Aufgaben der Raumplanung

- Einsatzmöglichkeiten von 3D-Fernerkundungsdaten für Modellierungszwecke

Teilnehmerzahl: maximal 20

0921C2

Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur (S&S)

Bade, Franz-Josef (RWP); Papanikolaou, Georgios (RWP); Alm, Bastian (RWP)
Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / 214	20.04.2009	

Beschreibung

Lernziele

Die Erarbeitung konkreter Planungsziele setzt unabdingbar die analytische Fähigkeit voraus, die Entwicklung einer Stadt oder Region bestimmen und ihre Dynamik empirisch untersuchen zu können. Im Rahmen der Veranstaltung werden die theoretischen und statistischen Grundlagen hierzu vermittelt.

Ziel der Veranstaltung ist die gemeinsame Erarbeitung eines sozio-ökonomischen Profils der Regionen Deutschlands. Auf der Grundlage ausgewählter Fragestellungen untersuchen die Studierenden in verschiedenen Arbeitsgruppen die Entwicklung der Regionen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bevölkerung und formen daraus ein einheitliches Raster zum Vergleich und zur Bewertung der Regionen Deutschlands.

Zu Beginn der Veranstaltung werden ausgewählte Fragen zu den genannten Teilbereichen durch geeignete Daten operationalisiert. Nach der statistischen Analyse werden die regionalen Teilergebnisse kartographisch dargestellt und präsentiert. Zum Abschluss werden die Ergebnisse der einzelnen studentischen Arbeitsgruppen mit Hilfe von statistischen Methoden wie der Cluster-Analyse zu einem Gesamtbild der sozio-ökonomischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland zusammengeführt.

Lerninhalte

1. Verfügbarkeit und Validität statistischer Daten für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bevölkerung
2. Methoden zur Bildung regionalstatistischer Indikatoren
3. Kartographische Darstellungsmethoden
4. Statistische Analyse-Verfahren

Grundlegende univariate Auswertungsverfahren, räumliche Konzentrationsmaße, Cluster-Analyse

Hinweise

Die Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach SuS II/III zugeordnet. Im Master-Studiengang ist sie eine Pflichtveranstaltung in der Vertiefungsrichtung kommunale und regionale Wirtschaftspolitik (Modul 1C).

Von den Studierenden werden die empirische Bearbeitung und die Präsentation der Analyseergebnisse in einem 10- bis 15-minütigen Vortrag erwartet.

Voraussetzung sind einfache EDV- und Excel-Kenntnisse! Teil der Veranstaltung sind drei in der Pfingstwoche stattfindende Übungswshops, in denen die Grundlagen der kartographischen Software (RegioGraph) sowie Analyse-Funktionen von Excel vermittelt werden.

Die für die Bearbeitung der Fragestellungen notwendigen Daten werden den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Wegen der technischen Kapazitäten ist die Zahl der Teilnehmer/-innen begrenzt. Die Veranstaltung steht in engem Zusammenhang mit den Seminaren „Ziele und Instrumente stadtreionaler Wirtschaftspolitik“, „Economic Development“ (MSc 1c, MVI), sowie „Theorie räumlicher Entwicklung“ (T+M).

Aktuelle Veranstaltungsunterlagen werden angeboten unter:

www.raumplanung.tu-dortmund.de/rwp

Leistungsnachweis - M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung

der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden. Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung der Analyseergebnisse in Form einer Seminararbeit.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung abgeschlossen. Die Teilleistung besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung der Analyseergebnisse in Form einer Seminararbeit.

Die Teilleistungen sind – mit Ausnahme der mündlichen Prüfung – innerhalb der ersten zwei Wochen der Vorlesungszeit verbindlich beim Prüfungsausschuss anzumelden.

Kontakt

franz-josef.bade@tu-dortmund.de (GBI, R. 302, Tel. 755-4810/-6440)

Sprechstunde: Dienstag 13 bis 14 Uhr nach Vereinbarung

georgios.papanikolaou@tu-dortmund.de (GB I, R. 305, Tel. 755-6493)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

bastian.alm@tu-dortmund.de (GB I, R. 306, Tel. 755-2262)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

M.Sc. SPRING

Module 1 - Concepts and Theories for Planning

Module 2 - Planning Practice

093021

The Planner's ToolKit

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-			Kompaktphase	GB I / 410	12.05.2009	14.05.2009

Beschreibung

Conflict Resolution Strategies and Mediation

Conflicts between individuals, groups of people or entire communities exist in every society. Usually the parties involved in a conflict have different interests. In most development planning processes conflicts between different stakeholders need to be tackled. The classes of this subject will focus on the analysis of conflicts, on different conflict resolution strategies and on concrete procedures of mediating in planning conflicts.

Dates:

12.05.2009 09:15 - 12:45

13.05.2009 14:15 - 17:00

14.05.2009 09:15 - 12:45 & 14:15 - 17:00

093022

Programme Planning and Project Management

Gregorio, Rhoda Lynn (REL)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	10:30	12:00	wöchentlich	GB I / 410	16.04.2009	09.07.2009

Beschreibung

Dates for the 2nd semester: 14.04., 23.04., 07.05., 12.05., 10.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07.

Development programmes and projects are the main forms of intervention of national and international development efforts. However ambitious these efforts may be, they cannot tackle and solve all problems that exist in a country or region. Hence choices need to be made to ensure that a development programme or project is clearly targeted and as effective as possible. This requires a sound analytical basis, clear and realistic objectives, a careful choice among alternative options, and the efficient implementation of a coherent set of actions. Throughout this process an open dialogue among all stakeholders needs to be fostered and true local ownership created in order to improve the quality of projects and programmes - and hence the overall relevance, feasibility and sustainability of development cooperation.

The course aims to familiarise the students with the most important planning and management techniques currently in use in development organisations. Besides lectures the course puts great emphasis on group exercises in which the newly learnt methods are practiced. This will at the same time enable the students to critically reflect and assess the usefulness as well as the shortcomings of these methods.

The course is structured into three phases, preparing the students for the three one-week SPRING workshops. The first phase covers analytical methods. For analysing complex development problems and the different perceptions of stakeholders both logical and participatory methods are introduced. The second phase of the course covers planning methods. They assist in the difficult process of formu-

lating objectives, defining and assessing alternative projects and finally selecting and designing in detail one project. The third phase of the course deals with implementation methods. Among others they help in analysing and upgrading the capacity of the implementing organisation, defining implementation schedules, clarifying responsibilities as well as setting up monitoring and evaluation procedures. In the end students should have both hands-on experience and a critical understanding of the analysis, planning and implementation methods used for designing change processes, monitoring progress and evaluating impact.

093023 Policy and Planning Workshop

Ayala, Alonso (ISPC); Gregorio, Rhoda Lynn (REL); Weber, Anne (ISPC)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	09:15		Kompaktphase	GB I / 410	25.05.2009	29.05.2009

Beschreibung

Planning Workshop

2nd Semester (25. - 29.05.2009)

The entire planning workshop is designed to cover the three major phases of the ideal planning cycle: Analysis, Planning and Implementation. It is a simulation group exercise where students will be confronted with specific development planning issues in order to prepare an integrated development plan for a simulated region. The essential information of this region is compiled in the 'SPRING Regional Profile', which provides a broad perspective of the study area and helps to create an understanding of the issues which have an impact on the development of the area. The planning workshop serves as a platform for the participants to apply various goal-oriented planning techniques and tools which have been introduced to them in the course „Programme Planning and Project Management“.

2nd Semester (19. - 20.05.2009)

Policy Statement (PoSt)

Preceding to the Planning Workshop is the PoSt Workshop. PoSt is a strategic document that describes the development problems and constraints of the district / province, the needs and requirements of people and that formulates potentials, goals, principles and priorities that guide future interventions. It outlines the political will and consensus of the local decision makers, opinion leaders and those responsible for identifying, designing, executing and assessing plans, programmes and projects

2nd Semester (25. - 29.05.2009)

Planning

Strategic planning and programming is the second major step in the regional development planning process. It is preceded by a situational analysis and the development of scenarios, which form the basis and the framework for the development of creative solutions needed to overcome problems and constraints while harnessing the potentials existing in the region. The political framework is provided by the PoSt document. The second workshop on strategic planning and programming enables participants to apply relevant tools and techniques for a systematic and elaborative visualisation of desired development events within a specific time horizon. Moreover the workshop groups evaluate the pros and cons of various alternative strategies and devise a five year regional development plan based on a chosen strategy.

2nd Semester (13. - 17.07.2009)

Implementation

One of the widely recognised weaknesses of contemporary development planning in growing economies is the failure to implement the policies and required actions contained in plans, programmes and projects. This is partly due to the prevailing tendency to think that the planner's role ends when a plan has been produced while implementation is seen as a set of activities of a very different nature. Such activities would not happen by themselves unless plans are operationalised. In this context, implementation could be termed as the process of converting resources such as materials, technologies, funds and institutions into goods and services which, support behaviour change in beneficiary groups. The

role of the planner in the process of plan implementation is thus concerned with mobilising, organising, co-coordinating and managing the resources needed to undertake the actions embodied in the plans. From policy makers' point of view, implementation is the whole process of translating broad policy goals or objectives into visible results in the form of specific projects or programmes of action.

093025

Implementation Workshop

Ayala, Alonso (ISPC); Gregorio, Rhoda Lynn (REL); Weber, Anne (ISPC)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	09:15		Kompaktphase	GB I / 410	13.07.2009	17.07.2009

Beschreibung

Planning Workshop

2nd Semester (13.07. - 17.07.2009)

The entire planning workshop is designed to cover the three major phases of the ideal planning cycle: Analysis, Planning and Implementation. It is a simulation group exercise where students will be confronted with specific development planning issues in order to prepare an integrated development plan for a simulated region. The essential information of this region is compiled in the 'SPRING Regional Profile', which provides a broad perspective of the study area and helps to create an understanding of the issues which have an impact on the development of the area. The planning workshop serves as a platform for the participants to apply various goal-oriented planning techniques and tools which have been introduced to them in the course „Programme Planning and Project Management“.

Implementation:

One of the widely recognised weaknesses of contemporary development planning in growing economies is the failure to implement the policies and required actions contained in plans, programmes and projects. This is partly due to the prevailing tendency to think that the planner's role ends when a plan has been produced while implementation is seen as a set of activities of a very different nature. Such activities would not happen by themselves unless plans are operationalised. In this context, implementation could be termed as the process of converting resources such as materials, technologies, funds and institutions into goods and services which, support behaviour change in beneficiary groups. The role of the planner in the process of plan implementation is thus concerned with mobilising, organising, co-coordinating and managing the resources needed to undertake the actions embodied in the plans. From policy makers' point of view, implementation is the whole process of translating broad policy goals or objectives into visible results in the form of specific projects or programmes of action.

Module 3 - Physical Planning

093031

Human Settlement Planning

Ayala, Alonso (ISPC)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:15	12:00	Sondertermine	GB I / 410	21.04.2009	07.07.2009

Beschreibung

Dates

21.04.09, 05.05.09, 09.06.09, 23.06.09, 07.07.09

In most developing countries, the structure of human settlements (villages, small, middle and high ordered centres, urban centres and the capital city) is highly polarised. This is an indication of unbalanced regional development where metropolises or primate cities absorb a majority of the development efforts of the national government, thus hindering the development of lower order settlements.

The primate city is perceived as the national centre for innovation and economic efficiency offering modern amenities and locational advantages for the different sectors of society and the economy. Many settlements at the regional level, especially in rural areas, remain comparatively underdeveloped and impoverished. Services and facilities are unevenly distributed and linkages between urban centres and the hinterland are either weak or non existent.

Metropolitan growth is linked to a circular causation process, where major cities are favoured over less developed ones. Development strategies are aimed at more developed settlements causing increasingly unbalanced regional development, characterized by a vicious cycle: people migrate from rural and less developed urban centres reinforcing primate metropolitan growth. This leads to increasing national investments on the primate city at the cost of less developed regions, which in turn leads to a new influx of people into favoured metropolitan areas.

The most visible and drastic consequence of unregulated and rapid metropolitan growth in developing countries is the formation of informal settlements characterized by extreme poverty, lack of adequate social and physical infrastructure, and fewer opportunities for employment and gainful livelihoods.

Set in this context, the objective of the course is to highlight the importance of a well planned, integrated and balanced system of urban and rural centres of varying sizes and functions distributed along specific spatial systems. The course will help participants gain deeper insights into concepts, methods and strategies of planning for settlements that have high performance qualities such as: physical characteristics, creation of economic opportunities, convenience, choice, equitable access, etc.

The course will be a blend of lectures, seminars and group exercises and is linked to the elective course on housing offered in the second semester.

093032

Spatial Planning and Sustainable Development in Germany

Baumgart, Sabine (SRP); Gliemann, Katrin (REL); Reicher, Christa (STB)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	14:15	17:00	Sondertermine			

Beschreibung

An important objective of this seminar is to introduce students in the German planning system. SPRING students should be acquainted with the problematic and advantages of the decentralised system in Germany and are motivated for further comparative studies.

Professor Baumgart and Professor Reicher will give an introduction in the German planning system at an early time of study year in order to provide SPRING students with the necessary basics in this recurrent topic.

Subject of the course is to outline the basic structures of the German planning and administrative

system.

The information is provided by both lectures and visits to selected authorities and institutions working in the field of planning and of implementation of plans.

The lectures introduce into the basic constitutional principles governing the federal system in Germany and protecting local government's independence from legally unrestricted state directives, further into the general planning and land use system including organisational aspects.

A main issue is the urban planning jurisdictions exercised by the municipalities and their relation to the comprehensive state regional planning framework with co-ordinating functions, planning and implementation of infrastructure projects and of environmental protection schemes, run in the general public interest.

On the urban (local) level implementation of land use planning in housing, urban renewal and various other development schemes is of major interest. This will be highlighted by visits to appropriate projects, requiring co-operation of public and private actors. There is general problem to find in particular public authorities willing and able to inform on their tasks and organisation in English.

Planning and administrative issues in the new federal states on the territory of the former German Democratic Republic will be covered as well.

Part of this lecture will be an excursion to Berlin in March.

Dates:

07.04.2008, 21.04.2008, 05.05.2008, 02.06.2008, 16.06.2008 (14:15 - 17:00)

093034 Transport Planning

Scheiner, Joachim (VPL)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	14:15	17:00	Sondertermine	GB I / 410	22.04.2009	08.07.2009

Beschreibung

Dates:

22.04.09, 06.05.09, 17.06.09, 24.06.09, 08.07.09

Transport planning is part of any regional planning activity due to its importance for economic and social development. Experiences and theories reveal the significant impact of transport projects to agricultural production, income generation, and poverty alleviation, as long as decisions are based on a sound analysis of the situation. Transport planning and provision in most rural areas of developing countries is, however, characterised by the following problems:

- inadequate tools for planning and, thus
- the development of appropriate supply strategies and policies is not according to the actual demand;
- inadequate domestic revenue mobilisation for transport infrastructures;
- lack of clear organisation and management structures, and qualified staff.

Given these conditions the course will focus on

- the role of transport in regional development;
- the analysis of the different demand and available modes of transport in
- developing countries, and
- strategies and policy options for transport provision, including its serious financial implications.

Methods and tools for analysis and planning will be introduced, examples from different countries will be given, and exercises will be prepared by the participants in order to identify strategies for transport interventions within the SPRING regions.

093035

Housing

Ayala, Alonso (ISPC)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:15	17:00	wöchentlich	GB I / 410	23.04.2009	02.07.2009

Beschreibung

Dates:

23.04.09, 07.05.09, 18.06.09, 25.06.09, 02.07.09

Elective Course: Housing for the urban poor in growing economies

Access to safe and affordable housing remains an unfulfilled basic need for millions of poor people across the globe while the concept of housing in the current development practice is itself undergoing a major change. Gone are the days when housing for the poor was understood merely as a physical structure for sheltering families. An integrated approach to housing in the context of sustainable and pro-poor urban development envisages: responding adequately to physical, socio-economic, cultural and psychological needs of an individual; special emphasis on creating a conducive environment for children to grow up in safe and healthy neighbourhoods; ensuring adequate and easy access to basic services so that women are not overburdened; use of low cost construction materials and indigenous technology; and community participation and self help in both the design and the process of construction.

The elective course will provide an opportunity for the SPRING participants to understand the concept and policy of housing in the current urban development practice in growing economies drawing from international experiences including their own. While elucidating the various elements of the integrated approach, the course also focuses on the dynamics of informal settlements and the mechanisms of housing transformation.

The course will be a combination of lectures and seminars.

093036

Spatial Data Analysis and Mapping

Niemann, Lars (STB); Zimmermann, Gabriele (BBV)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-			wöchentlich		27.04.2009	18.05.2009

Beschreibung

The Workshop provides four independent parts, both containing for getting and maintaining spatial information about the planning area. For using these tools it is necessary to know some theoretical background and to get some experiences by means of exercises. The course provides both.

GIS and CAD are electives - the students must choose at the beginning of the course one of them.

1. Part: Cartography

A map is used as a tool to show spatial phenomena in a realistic manner, to indicate spatial problems and help to prepare actions. Therefore, it is very important for any planner to know the principles of compiling and drawing a thematic map.

2. Part: Aerial Photo Interpretation

Aerial photo interpretation is part of the major subject of remote sensing of environment. It is an important tool for getting information about the planning area. To gain the information it is necessary to know how to handle air photos, the techniques of interpretation, and some instruments supplying this process.

3. Part: GIS (elective; alternative: CAD)

Geographic information systems (GIS) are becoming more and more important for rural development planning. The workshop gives a general introduction of ArcView, which allows first applications and

prepares for a more profound study in the future.

4. Part: CAD (elective; alternative: GIS)

CAD course introduces Computer Aided Design as a tool to construct and visualize ideas, drawings of maps and plans. The exercise explains basics of CAD systems, shapes and construction methods, basics of digital file formats, plan making in regional and city scale, possibilities and limitations of drawing and presentations, visualization of spatial concepts, 2D and 3D data, data import and export.

Dates:

14.04.2008, 21.04.2008, 05.05.2008 (8:30 - 12:00)

15.04.2008, 16.04.2008 (14:15 - 17:45)

Module 4 - Sustainable Resource Management

093041

Environmental Planning and Management

Weber, Anne (ISPC)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:15	12:00	Sondertermine	GB I / 410	14.04.2009	30.06.2009

Beschreibung

Dates:

14.04.09, 28.04.09, 02.06.09, 16.06.09, 30.06.09

Environmental issues have become of central importance in spatial planning today. The course „Ecology & Environmental Planning“ is intended to create a greater awareness for problems and potentials related to the use, conservation and management of natural resources. A profound knowledge about the interdependencies between environmental factors and human activities is a basic requirement for each regional planner.

The various subjects of the course focus on the following topics:

- introduction to the basics of landscape ecology
- ecosystems, the interaction between man and nature;
- international environmental conventions;
- ecological profile analysis;
- land use zoning, classification and evaluation;
- environmental economics;
- natural resource management and conservation;
- implementation of environmental projects.

Each module of the subject is intended to provide an insight in the complexity of the man <-> nature relationship.

Environmental Impact Assessment

To ensure that the environmental implications of decisions are taken into account before decisions are made special emphasis will be put on Environmental Impact Assessment (EIA)“. Students will be introduced to the process of identifying, predicting, evaluating and mitigating the biophysical, social, and other relevant effects of development proposals prior to major decisions being taken and commitments made.

probably on 30.06. & 01.07.2009

093042

Land Use Planning

Weber, Anne (ISPC)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-			Sondertermine	GB I / 410	28.04.2009	08.07.2009

Beschreibung

Dates:

22.04.2008, 06.05.2008, 10.06.2008, 02.07.2008

Land Use Planning (LUP) is a systematic and iterative process based on dialogue and negotiation amongst all stakeholders aimed to achieve a sustainable form of land use in both rural and urban areas. Initiating and monitoring the implementation of the land use plan is integral to LUP.

It assesses the physical, socio-economic, institutional and legal potentials and constraints with respect to an optimal and sustainable use of land resources. It empowers people to make decisions about how to allocate these resources to obtain maximum benefit while also conserving the same for the future.

Participants in land use planning are direct and indirect land users, as well as those affected by the consequences of land use activities. Land use planning can be implemented by governmental authorities based on legal procedures as well as by local traditional leaders based on well established and customary decision-making processes.

Land use is considered to be sustainable when it is both socially and environmentally compatible, technically viable and economically efficient.

Set in this framework, the course deals with

- tools for land use planning as an integrated approach
- tools to identify appropriate land uses
- instruments for planning at the neighbourhood, settlement, district and regional level
- linkages to sectoral and technical planning
- participation processes
- planning authorities and traditional leaders
- stakeholders and interest groups, beneficiaries and involved groups
- formal planning instruments
- informal planning processes
- linkages and relationships between national, regional and local planning levels.

093043

Sustainable Property

Davy, Benjamin (BBV)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	15:00	17:30	Sondertermine		27.04.2009	

Beschreibung

Dates: 27.04., 11.05., 15.06., 22.06., 29.06.

093044

Agricultural Policy for Development Planning

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	09:15	12:45	Sondertermine	GB I / 410	24.04.2009	19.06.2009
	Fr	14:00	17:00	Sondertermine	GB I / 410	24.04.2009	19.06.2009

Beschreibung

Dozent: Christoph Kohlmeyer

Dates:

The role of agriculture in the development process can hardly be over emphasised given its historical perspective and its present role in the developing world. In these economies a substantial proportion of the rural population from 50% to 90%, derive their livelihoods from the agricultural sector. A vast majority of them are „Resource Poor Farmers“ (RPFs) who operate in fragile and difficult environment. Probably well over a billion people depend for their livelihoods on the complex, diverse and risky forms of agriculture which have been poorly served by agricultural research and other related services.

The objective of the course is not to create specialists in the technical sense, but to sensitise the participants toward the problems faced by the resource poor farmers and their operational environment. The participants are also imparted simple and relevant tools of analysis which would enable them to identify and assess contextual problems and potentials, and to design and implement programmes/ projects for agricultural development.

The module focuses on the following areas of concern:

- Green Revolution Game: The gaming situation is used as a means to understand the operational environment of the resource poor farmers. Participants take over the roles of peasant farmers to try and manage their farms. This helps to sensitise the future planners and to get the feel of the complexity of environment within which the RPFs operate.
- Agricultural Policy: The concern here is the role of different types of enterprises, land tenure arrangements and other agrarian questions, organisation of support services, price support etc.
- Farm and Farming System Analysis: This is one of the central topics of the course which emphasises the systems theory approach in order to understand the complexity of farming environment.
- Agricultural Research: The basic focus is on the distinction between the ‚conventional‘ agricultural research and the emerging bottom-up approaches to tackle the problem faced by the resource poor farmers.

The basic tool-basket imparted to the students through case study exercises are the following:

- Designing and Implementing Agricultural Projects, and
- Elaboration of M&E

Module 5 - Socio-Economic Development Planning

0921F2

Regional Economic Development Planning

Weiß, Katrin (ISPC)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	13:15	Sondertermine	GB I / 410	15.04.2009	10.06.2009

Beschreibung

Dates:

15.04.09, 29.04.09, 13.05.09, 10.06.09

Overall objective of the course is to enable participants with a different professional background to consider adequately the economic dimensions of their field of responsibility. Moreover, the participants will be prepared to participate constructively in economic planning processes. The course introduces participants to concepts of economic development and promotion. It emphasises a regional approach to ensure that programmes for local economic promotion are designed with consideration of the wider spatial context of market and service systems.

The 2nd part of the seminar summarizes some major trends, which over the last decade affected economic development of regions in general, and local entrepreneurs in particular. During this module participants are enabled to draft contextspecific economic development strategies through making use of strategy components based on international knowledge. Based on this the dynamics of local conditions and the livelihood context within the wider economic environment are considered. Finally a range of promotion instruments that may form part of the implementation of economic development strategies will be discussed.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Planning in Developing Countries im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

0921F3

Demography and Social Infrastructure Planning

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	Sondertermine	GB I / 410	22.04.2009	08.07.2009

Beschreibung

Dates:

22.04.09, 06.05.09, 09.06.09, 17.06.09, 01.07.09, 08.07.09

Rapid population growth is frequently considered as a major cause of underdevelopment. It is the driving force behind the increasing demand for social infrastructure in the developing world, while in the Northern hemisphere stagnating or even shrinking populations are posing a new challenge to infrastructure provision. The one year course combines a review of population policy, an introduction to demographic analysis in the winter semester with exercises in population projections and a discussion of principles, strategies and techniques of social infrastructure planning in the summer term.

Population projection techniques are a necessary tool to provide the basic input for most planning activities. They will be introduced with reference to the limited resources which are available to a planner at the sub-national level. The application of an easy-to-use computer model will be supplemented by appropriate methods for quick-and-dirty projections. The students will be encouraged to apply their knowledge in a case study of a region, district or municipality of their choice. Social infrastructure planning in developing economies is confronted with a growing gap between demand and supply. The relevant lectures will, therefore, concentrate on concepts and strategies to improve the provision of social infrastructure under the constraints of severely limited resources. To apply their knowledge, the students will be asked to develop a realistic approach for the provision of adequate infrastructure services in their case study areas.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Planning in Developing Countries im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Umfang und Inhalt der Studienarbeit werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrenden festgelegt.

093051

Financing and Budgeting

Weiß, Katrin (ISPC)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:15	15:45	Sondertermine	GB I / 410	21.04.2009	07.07.2009

Beschreibung

Dates:

21.04.09, 05.05.09, 02.06.09, 16.06.09, 23.06.09, 30.06.09, 07.07.09

Financial resources are not obtained automatically. Usually they have to be mobilised and properly managed to make them available for development finance and thus the implementation of projects and programmes.

The main aspects of finance for development that are covered in the 2nd part of the seminar include:

- Training in co-ordinating revenue plans and short/medium/long term public investment programmes;
- estimation of financial requirements of local development units;
- relating scarce means to unlimited needs through priority setting and choosing between alternative projects;
- handling of unexpected problems arising during project finance and identifying appropriate approaches to cover financial gaps.

Module 6 – Research Paper

093061

Introduction to Research and Report Writing I

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	17:45	Sondertermine	GB I / 410	01.06.2009	01.06.2009
	Di	09:15	12:45	Sondertermine	GB I / 410	14.04.2009	05.05.2009

Beschreibung

Termine:

08.04.2008 09:15 - 12:45

15.04.2008 09:15 - 12:45

29.04.2008 09:15 - 12:45

19.05.2008 14:15 - 17:45

The main objective of this course is to introduce the students to the craft of doing research. The students will acquire conceptual, methodological, project management and practical skills. This is a continuation of the same course taught in the winter semester 2007/08.

At the conceptual level the course will give an overview of key concepts, such as problem identification, research question, and hypothesis. The tool-box of methods for empirical research in social science and planning surveys will be briefly introduced.

But the students will also learn to conceive a research project as a process, which requires proper project management or, as in the case of the SPRING research paper and the M.Sc. thesis, self-management. Therefore techniques of good time management and progress monitoring will also be touched upon. The students will be taken through the different phases of a research project, i.e. the first research idea, the elaboration of a proposal or outline, the search for literature and other secondary data sources, organisation and management of field research and analysis and interpretation of results.

There will be special emphasis on the craft of report writing. Writing skills will be trained in practical exercises. For example, the students will translate structured observations into a written text; and they will write short articles and press statements for specific audiences. They will also do exercises in text-editing, possibly in the form of peer review.

093063

Research Paper Workshop

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Studienarbeit

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:15	15:45	Sondertermine	GB I / 410	16.04.2009	18.05.2009

Beschreibung

Dates:

16.04.09, 28.04.09, 04.05.09, 18.05.09

The main objective of this course is to introduce the students to the craft of doing research. The students will acquire conceptual, methodological, project management and practical skills.

At the conceptual level the course will give an overview of key concepts, such as problem identification, research question, and hypothesis. The tool-box of methods for empirical research in social science and planning surveys will be briefly introduced.

But the students will also learn to conceive a research project as a process, which requires proper project management or, as in the case of the SPRING research paper and the M.Sc. thesis, self-management. Therefore techniques of good time management and progress monitoring will also be touched upon. The students will be taken through the different phases of a research project, i.e. the first research idea, the elaboration of a proposal or outline, the search for literature and other secondary data sources, organisation and management of field research and analysis and interpretation of results.

There will be special emphasis on the craft of report writing. Writing skills will be trained in practical exercises. For example, the students will translate structured observations into a written text; and they will write short articles and press statements for specific audiences. They will also do exercises in text-editing, possibly in the form of peer review.

Wahlveranstaltungen

Alle Studiengänge

090001

Tutorium für internationale Studierende

Jacob, Dana (ISPC)

Tutorium | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	14:00	16:00	wöchentlich	GB III / 310	15.04.2009	

Beschreibung

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an internationale Studierende aller Studiengänge der Fakultät und an alle Fachsemester.

Inhalte:

Die Veranstaltung unterstützt internationale Studierende bei

- grundsätzlichen Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten
- der Überarbeitungen schriftlicher Aufgaben
- Fragen zur Studiumsorganisation
- allgemeinen Problemen mit dem Studium oder dem Leben in Dortmund

Weitere Themen können jederzeit von den Studierenden eingebracht werden.

Hinweis:

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig, wird aber allen ausländischen Studierenden empfohlen.

Frage zur Veranstaltung: dana.jacob@tu-dortmund.de

090903

Berufsforum

keine Angabe

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	18:00	20:00	Sondertermine	GB III / 214		

Beschreibung

Das „Berufsforum“ ist eine Veranstaltungsreihe, die jedes Semester in Kooperation mit dem Alumni-Verein der Fakultät angeboten wird. Eingeladen werden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät, die über ihre beruflichen Tätigkeiten und Arbeitsfelder sowie ihre persönlichen Berufsbiographien berichten. Ein Schwerpunkt liegt auf der rückblickenden Bewertung des Übergangs vom Studium in den Beruf mit Erfolgsfaktoren und Hindernissen. Zusätzlich werden in diesem Wintersemester an einem Termin Informationen über Voraussetzungen, Möglichkeiten und Chancen einer Promotion an der Fakultät Raumplanung vorgestellt. Auch zu diesem Termin werden promovierte Raumplanerinnen und Raumplaner zugegen sein.

Mit der Veranstaltungsreihe ist das Anliegen verbunden, allen Studierenden Einblicke in die Berufspraxis zu vermitteln und Hinweise und Anregungen für Studienorientierungen, Schwerpunktsetzungen, Praktikumsrecherchen usw. zu geben sowie ein „Gespür“ für die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu entwickeln. Dies geschieht vorrangig über persönliche Erfahrungsberichte von Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Veranstaltungsreihe hat jedes Semester wechselnde Themen.

28. April 40 Jahre Ausbildung und Berufsfelder der Raumplanung im Wandel - Perspektiven für die Zukunft?

09. Juni Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

07. Juli Stadterneuerung und Stadtumbau

Die genauen Referentinnen und Referenten der Termine werden rechtzeitig per Aushang und auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

090901

Städtebauliches Kolloquium

Reicher, Christa (STB); Kataikko, Päivi (STB); Niemann, Lars (STB); Roost, Frank (STB); Uttke, Angela (STB); Empting, Peter (STB); Vazifedoost, Mehdi (STB)
Kolloquium | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	18:00	20:00	Sondertermine			

Beschreibung

Das Städtebauliche Kolloquium beschäftigt sich im Sommersemester 2009 mit dem Zusammenhang von baulich-räumlichen Gestaltungen urbaner Orte und der Herausbildung von Identität. Der lange Zeit zunehmenden Ähnlichkeit der Städte - gerade in den von Kommerzkultur geprägten Innenstädten - kommt es in letzter Zeit in vielen Kommunen wieder zu einer neuen Betonung der einzigartigen und endogenen Merkmale der Stadt, die auch auf der baulichen Ebene repräsentiert werden soll. Städtebauliche Aufwertungs-, Neu- und Umbauprojekte werden dabei als strategische Ansätze der Herstellung gebauter Stadtidentität begriffen. Im städtebaulichen Kolloquium soll diese neue Rolle von Image und Identität im europäischen Städtebau behandelt werden, indem die unterschiedlichen Ansätze dargestellt werden - wie die spektakulären Kulturbauten in neuen imageprägenden Stadtteilen oder die Neuinszenierung und Rekonstruktion des baulichen Erbes als identitätsprägender Faktor. Dabei wird die Bedeutung solcher Strategien für die Planung in verschiedenen europäischen Großstadregionen analysiert und der Entwicklung im Ruhrgebiet gegenübergestellt. Die Termine und Themen des Kolloquiums sind im Einzelnen:

Dienstag, 5. Mai 2009

Die Rolle von Image und Identität im europäischen Städtebau

Dienstag, 26. Mai 2009

Neue Impulse durch spektakuläre Bauten und neue imageprägende Stadtteile

Dienstag, 16. Juni 2009

Die Rolle des baulichen Erbes als identitätsprägender Faktor

V e r a n s t a l t u n g s o r t :

TU Dortmund, Rudolf-Chaudoire Pavillion, Campus Süd, Baroper Straße

099001

Forschungskolloquium

Gruehn, Dietwald (LLP); Hill, Alexandra (IRPUD)
Kolloquium

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:15	15:45	Sondertermine	GB III / 214		

Beschreibung

Lernziele / Lerninhalt:

Das Forschungskolloquium (FOKO) des Instituts für Raumplanung (IRPUD) informiert über aktuelle Forschungsarbeiten an der Fakultät Raumplanung und dient darüber hinaus als Forum für GastreferentInnen. Es weist auf aktuelle Forschungsfelder und inhaltliche Verknüpfungen zwischen Forschungsarbeiten hin. Es zeigt somit Perspektiven der Weiterentwicklung der Raumplanung als Wissenschaft auf. Gleichzeitig dient es aber auch der Diskussion aktueller Themen aus der planenden Praxis.

Hinweise:

Das FOKO wendet sich an Studierende und WissenschaftlerInnen der Fakultät, an Interessierte aus anderen Fakultäten der TU Dortmund und anderen Hochschulen sowie aus der regionalen Praxis. Die einzelnen Veranstaltungstermine werden in erster Linie durch Plakate und über das Internet angekündigt (siehe <http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/irpud>)

093000

SPRING-Kolloquium

Dick, Eva (REL)

Kolloquium

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	10:00	12:00	Sondertermine	GB I / 410	17.04.2009	10.07.2009

Beschreibung

Dates:

17.04.09, 26.06.09, 03.07.09, 10.07.09

This series of lectures aims at serving as a discussion forum on selected topics related to development planning in Africa, Asia and Latin America, as well as in Germany. Case studies are presented by practitioners coming from German or international development organisations, lecturers from the Faculty of Spatial Planning of TU Dortmund or other universities in Germany and abroad.

The seminar is also planned as a forum for the exchange of ideas and concepts on development planning and management between postgraduate students of the SPRING programme and other undergraduate and graduate students of spatial planning of this Faculty.

090000

Fachschafts-Sitzung

keine Angabe

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	14:00	16:00	wöchentlich	GB III / 108	15.04.2009	

Beschreibung

Nach § 71 Universitätsgesetz NRW ist die Fachschaft eine rechtsfähige Körperschaft der Hochschule. Zur Fachschaft Raumplanung, die die Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung übernimmt, gehören alle Studierenden der Raumplanung.

Aktivitäten

Neben dem Pflichtprogramm der studentischen Selbstverwaltung ist die Fachschaft Raumplanung an zahlreichen Veranstaltungen der Fakultät beteiligt. Zu den jährlichen Veranstaltungen gehören die E-Phase, der Projektmarkt, das Campus-Fest und der Fakultätstag. Einmal im Semester findet das PlanerInnenTreffen (PIT) statt, dass alle drei Jahre in Dortmund stattfindet und von der Fachschaft organisiert wird. Zweimal im Semester veranstaltet die Fachschaft Semesterstart- und Semesterabschlusspartys. Daneben gibt es viele weitere Aktivitäten der Fachschaft, die allerdings nicht regelmäßig oder nur einmalig stattfinden. Darüber wird per Aushang (Foyer GB III) oder auf der Homepage der Fachschaft informiert.

Fachschaftsvollversammlung

Die Fachschaftsvollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der Studierenden-schaft. Sie findet halbjährig jeweils zur Mitte des Winter- und des Sommersemesters statt. Auf ihr werden der Fachschaftsrat und die Mitglieder der Fakultätskommissionen gewählt. Stimmberechtigt sind alle anwesenden Studierenden.

Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat (FSR) ist zwar formal die Vertretung der Fachschaft, die wöchentlichen Sitzungen des Fachschaftsrates sind aber für alle Studierenden offen. Wie der Fachschaftsrat aufgebaut ist und welche Aufgaben er hat, ist auf der Homepage der Fachschaft nachzulesen.

Mitglieder des FSR sind unterschreibungsberechtigt, z.B. bei Stellungnahmen, Anfragen und Bestellungen. Bei den Sitzungen des Fachschaftsrates können jedoch alle Studierenden teilnehmen und auch gleichberechtigt mitstimmen. Die Sitzungen sind am Mittwochnachmittag, der für Gremienarbeit freigehalten werden soll, um 14 Uhr im Sofaraum (R.108) in GB III. Jeder von euch kann auf der Sitzung Fragen oder Anträge stellen oder eigene Vorschläge und Themen einbringen.

Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Fakultät Raumplanung. Die Studierenden haben zwei Stimmen. Die studentischen Mitglieder werden jedes Jahr zur Mitte des Wintersemesters von allen Studierenden der Raumplanung gewählt.

Kommissionen

Es gibt zahlreiche statusgruppenübergreifende Kommissionen an der Fakultät. Die studentischen Vertreter werden auf der Fachschaftsvollversammlung für ein Jahr gewählt. Die Kommissionen bereiten Beschlüsse des Fakultätsrates inhaltlich vor.

Weitere Informationen

Informationen zur Fachschaft gibt es unter www.fsrp.de und während der Bürozeiten im Fachschafts-Büro (GB III, R. 107).

Wir freuen uns, euch zu einer Sitzung am Mittwoch nachmittag begrüßen zu können!

210117 Fachsprache Deutsch für Studierende der Bereiche Architektur, Raumplanung und Bauingenieurwesen

Aboubakar, Gertrud Brattinga (LB)

Übung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	12:15	13:45	wöchentlich	EF 61 / 217		

Beschreibung

In diesem Kurs steht die schriftliche und mündliche Text- und Wortschatzarbeit zu Themen aus Bereichen Architektur, Raumplanung und Bauingenieurwesen im Vordergrund. Quelle der Texte sind aktuelle fachspezifische Artikel und Vorlesungsskripte. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit fachsprachlicher Grammatik.

Nach erfolgreicher Teilnahme können Studierende längere, anspruchsvolle Texte (Aufsätze) aus den o.g. Studienbereichen verstehen und deren Inhalt zusammenfassen. Sie können fachwissenschaftliche Sachverhalte mündlich ausführlich beschreiben und Ihre eigenen Gedanken und Einstellungen zur Thematik klar ausdrücken und argumentativ unterstützen

Wegen der Begrenzung der Teilnehmerzahlen ist eine Anmeldung zu den Kursen notwendig. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Sprachenzentrums:

www.sprachenzentrum.tu-dortmund.de

Anmeldefrist: 24.03.2009 – 03.04.2009.

Diplom Raumplanung

090950

TutorInnenseminar für A-Projekt-TutorInnen

Greiwe-Grubert, Ursula (FWR)

Seminar | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:15	13:45	14-tägig	GB III / 104	20.04.2009	

Beschreibung

Lernziele / Lerninhalte

Das TutorInnen-Seminar ist ein Begleitseminar für das Tutorium der A-Projekte. Die TutorInnen werden darin in ihrer Beratungstätigkeit unterstützt, erhalten methodische Kenntnisse für das Arbeiten in Gruppen, Informationen zu den jeweiligen Arbeitsphasen im Projekt sowie Hilfe bei aktuell auftretenden Problemen des wissenschaftlichen Arbeitens in Gruppen. Im Einzelnen werden folgende Aspekte behandelt:

1. Orientierungsaufgaben der TutorInnen
 - Arbeiten in Gruppen
 - Wissenschaftliches Arbeiten
 - Praxisgerechtes Arbeiten
2. Phasen der Projektarbeit
 - Einführungsphase in Thema und Gruppenarbeit
 - Formierung der Gruppe als Team bis zum Programmbericht
 - Inhaltliche Ergebnisse bis zum Zwischenbericht
 - Projektmarkt
 - Konzeptionelles Arbeiten bis zum Abschlußbericht
 - Disputation
3. Probleme in der Projektgruppe
 - Organisatorische Probleme
 - Störung der Kommunikation und des Diskussionsverhaltens
 - Konflikte und Probleme in der Gruppe
4. Grundlagen der Beratungstätigkeit
 - Ziel der Beratung: Arbeitsfähigkeit der Gruppe
 - Erwartungen und Anforderungen an die Beratung, Kommunikation
5. Hilfsmittel zur Förderung der Gruppenarbeit
 - Moderation
 - Reflektion
 - Geschäftsordnung
 - Kleingruppenarbeit, Intensivarbeitszeiten
 - Aktivitäten zur Förderung der Gruppendynamik

Literatur

Materialien zur „Studien- und Projektarbeit“

(insb. Heft 6 „Tutorium“ und die Hefte 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9)

090961

Kompaktseminar Rhetorik- und Präsentationstraining

Scharbert, Ricarda (LB)

Blockseminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	09:00	18:00	Kompaktphase	GB III / 214	27.07.2009	28.07.2009

Beschreibung

Um eine Präsentation überzeugend zu meistern, muss jeder Auftritt Wirkung zeigen, Resonanz und Echo auslösen, sowie Akzeptanz erzielen.

Die Frage, „was“ in einer Präsentation vermittelt werden soll, ist in der Regel auch eine Frage nach dem „wie“. Rhetorik bedeutet das Beherrschen der Sprache und der Redetechnik. Gedanken, Ideen und Vorstellungen wirken nur glaubhaft, wenn der Auftritt und die Botschaft des Redners übereinstimmen.

In diesem Workshop wird die verbale und die non-verbale Sprache trainiert. Ziel ist es, die rhetorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und selbstsicher aufzutreten. Die Teilnehmenden lernen konzentriert, präzise zu sprechen, sich sprachlich flexibler und wirkungsvoller auszudrücken. Sie lernen, die natürliche Körpersprache situativ richtig einzusetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz von Medien und der richtige Umgang mit diesen sicher, glaubwürdig, überzeugend wirken. Eigene Wirkung kennen- und steuern lernen:

Freies Reden

Mentale Einstimmung

Positives Nutzen von Lampenfieber

Rhetorische Fertigkeiten:

Verständlich sprechen

Begeisternd sprechen

Gliederung und Spannungsaufbau

Atmung, Entspannung, Konzentration

Vorbereitung - Grundlage des Erfolgs:

Sachliche Vorbereitung

Stichwortzettel und Manuskript

Persönliche Vorbereitung und Einstimmung

Hilfreiche Redekonzepte

Persönliche Wirkung in Präsentationen:

Der erste Eindruck

Sprache, Sprechtechnik, Körpersprache

Engagement, Zuhörerorientierung, Umgang mit Störungen

Schluss: Der letzte Eindruck bleibt

Einsatz von Medien :

Nutzen von visueller Unterstützung

Professioneller Umgang mit Flipchart, Pinwand, OHP etc.

Gestaltungsgrundlagen

Methoden: Der Workshop orientiert sich an der realen Situation der Teilnehmenden. Die theoretischen Inhalte und die Methoden beziehen sich an den konkreten Bedarf und haben das Ziel, die persönliche Präsentationskompetenz des Einzelnen zu unterstützen und zu stärken.

Teilnahmebedingung ist die Vorbereitung einer Präsentation (ca. 7 Minuten, z.B. Power Point, Pläne) anhand der Rhetorik- und Präsentationsfähigkeiten trainiert werden.

Anmeldung: Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt.

Die Anmeldung ist ab 14.04.2009 bis spätestens 17.07.2009 ausschließlich im Sekretariat des IRPUD bei Frau Bärbel Bloch (GB III, R 115a) persönlich möglich.

Bitte beachten, Sie dass in der Zeit vom 11.05 bis 29.05.2009 und in der Zeit vom 08.06 bis 12.06.2009 keine Anmeldung möglich ist.

Hinweis: Das Seminar wird aus Studienbeitragsmitteln der Fakultät Raumplanung finanziert.

0922A2

Schreibwerkstatt für Raumplanerinnen und Raumplaner

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:00	16:00	Sondertermine		23.04.2009	23.04.2009
	-	09:00	17:00	Blockseminar	GB III / 214	08.05.2009	09.05.2009

Beschreibung

Schriftliche Anmeldungen bei Eva Gehrman bis zum 23.4.: im Sekretariat, Raum 404 GB I oder per email an eva.gehrmann@tu-dortmund.de

Vorbesprechungstermin am 23.4. findet in der Mittelzone des GB I im dritten Geschoss statt.

Programmorschlag

1. Trainingsblock, 8.5.2009, 9.00 - 12.30 Uhr

1. Der Ansatz des Seminars (Zusammenfassung der Ergebnisse der Vorbesprechung und Ergänzungen)

2. Grundsätze von Feedback

3. Feedback zu einigen der mitgebrachten Texte der Teilnehmer/innen

4. Was ist eigentlich guter Stil?

5. Einige Formen der schriftlichen Kommunikation, die in bei Raumplanern häufig vorkommen

6. Vorbereitung einer Übungsaufgabe: Von der Beobachtung zur Reportage (Übungsaufgabe für die Mittagspause)

2. Trainingsblock, 8.5.2009, 14.00 - 16.30 Uhr

7. Besprechung der Übungsaufgabe: die Reportage als faktizierender Bericht

8. einen Brief schreiben, Briefanfänge, Struktur eines Briefes

9. Unterschiede Brief und Email

10. Nachrichten schreiben - wie gehe ich vor?

Übungen zum Zusammenfassen von diffusen/ komplexen Informationen zu Nachrichten

11. Einen Artikel schreiben (Zielgruppe, Sprachebene, Gliederung, Einstieg)

12. Der Einstieg, die Angst vor dem leeren Blatt, der erste Satz

13. Eine Zusammenfassung schreiben/ eine Presseerklärung/ einen Artikel schreiben. Einführung in eine kleine Übungsaufgabe für den Abend

3. Trainingsblock, 9.5.2009, 9.00 - 16.00 Uhr

14. Besprechung der Übungsaufgabe

15. Einen längeren Bericht schreiben - wie gehe ich vor?

Exkurs: ein kognitives Modell des Schreibens (mit Auswertung eigener Schreiberfahrungen)

16. Übungen zum Redigieren von Texten (einschl. der Nutzung von Korrekturzeichen)

17. Nachrichten redigieren/ umschreiben. Gemeinsame Übung

18. Über den Stil von Berichten

19. Offene Fragen, Seminarkritik

(Pausen variabel, nach Bedarf und Absprache) Weitere mögliche Themen, falls noch Zeit bleibt

20. Über die Verwendung von Metaphern

21. Benutzung von Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt im Deutschen

22. Verwendung von Fachwörtern und Fremdwörtern

23. Sexismus in der Sprache

0922A3**Raumplanung durch Verhandlung**

Davy, Benjamin (BBV)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	09:00	18:00	Blockseminar	GB III / 214	03.06.2009	05.06.2009

Beschreibung

Das Seminar vermittelt Einblicke in „planning by agreement“. Wie können planerische Entscheidungen durch Verhandlungen vorbereitet und durch Vereinbarungen umgesetzt werden? Durch Simulationen, die auf Verhandlungsseminaren des Harvard Program on Negotiation beruhen, können die Teilnehmenden ihr Verhandlungsgeschick selbst ausprobieren.

0922C4**Analyse standardisierter Erhebungen**

Scheiner, Joachim (VPL)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / 517		

Beschreibung

Standardisierte Erhebungen sind eine wichtige Methode in der Planungswissenschaft. Die Analyse derartiger Erhebungen basiert auf Hypothesen, der Anwendung geeigneter statistischer Verfahren und einer sorgfältigen Interpretation der Befunde. Mit der eigenen Auswertung vorliegender Befragungsdaten bietet die LV die Möglichkeit, analytische Kompetenzen zu entwickeln, zu erproben und zu vertiefen.

Die LV richtet sich an Studierende, die im Rahmen ihrer Examensarbeit standardisierte Erhebungen (durchführen und) analysieren wollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt.

Die LV ist dem Modul 2C des Master-Studiengangs zugeordnet. Diplom-

Studierende im fortgeschrittenen Hauptstudium sind willkommen.

Von den Teilnehmern wird neben dem Besuch der LV eine Eigenarbeit von ca. 3 h pro Woche erwartet.

Das Seminar beginnt am 21. April.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis erfolgt über die eigenständige Auswertung vorliegender Daten zu einer noch zu vereinbarenden Themenstellung.

211607

English for Planning

Bieder, Almut (LB)

Übung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / 517		

Beschreibung

Ziel des Kurses ist es, die Sprech-, Hörverständnis-, Schreib- und Lesefertigkeit der Studierenden speziell in der englischen Fachterminologie des Studienganges Raumplanung und ihrer Besonderheiten zu trainieren und zu verbessern. Hierzu werden im Kurs fachspezifische Texte aus verschiedenen Bereichen der Raumplanung gelesen und im Rahmen sowohl schriftlicher Übungen als auch anhand von Diskussionen innerhalb der Veranstaltungen aktiv erarbeitet.

Verschiedenartige Übungen im Hinblick auf die vier Sprachfertigkeiten (Sprechen, Hörverständnis, Schreiben und Lesen) ermöglichen den Studierenden, ihre Kommunikationsfähigkeit unter Fokussierung besonders auf raumplanerische Fachtermini zu verbessern und sie unter besonderer Berücksichtigung der Globalisierung auf ihre künftige Berufstätigkeit vorzubereiten.

Vermittelte Kompetenzen:

Training und Verbesserung der vier Sprachkompetenzen (Sprechen, Hörverständnis, Schreiben und Lesen) sowie die Vermittlung fundierter Kenntnisse der englischen Fachterminologie anhand verschiedener Themenbereiche aus der Fachliteratur der Raumplanung.

Wegen der Begrenzung der Teilnehmerzahlen ist eine Anmeldung zu den Kursen notwendig. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Sprachenzentrums:

www.sprachenzentrum.tu-dortmund.de

Anmeldefrist: 24.03.2009 – 03.04.2009..

Veranstaltungen anderer Fakultäten/Fachbereiche

160214

Erfinderwerkstatt, B 1-4, C 1-4, H 1-4, I 1-3, CE

Bertram-Möbius, Ursula (Institut für Kunst und materielle Kultur); Leutner, Alischa (Institut für Kunst und materielle Kultur)

Seminar

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	16:00	wöchentlich	C I / BCI F2 PIA		

Beschreibung

Künstlerische Experimente in außerkünstlerischen Feldern

Der Maschinenbauer trifft auf den Künstler, der Philosoph auf den Mathematiker, die Germanistin auf den Informatiker. Kann ein Künstler erfinden, ohne an Kunst zu denken? Darf ein Maschinenbauer beim Erfinden an Kunst denken? Ballastfreie Erfindungen in interdisziplinären Guerilla-Teams eröffnen ungeahnte Möglichkeiten des Wegdenkens. Die Anwendung non-linearer Methoden in experimentellen Kontexten hilft bei Gedankenverstopfung, Fachüberfütterung, Wissenssackgassen und vor allem bei der Lösung komplexer Probleme unserer zukünftigen Berufsfelder.

Die Credits werden erworben durch aktive Teilnahme im Team und Umsetzung von spontanen Erfindungen mit unkomplizierten Mitteln. Die Dokumentation des kreativen Prozesses als eigene Gestaltungsarbeit kann zu einem zusätzlichen Modulabschluss führen.

Fächer: Kunst, Kunst und Gestalten, Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Mathematik, Physik, Chemie, Wirtschaftswissenschaften, Journalistik, Musik, Sport, Pädagogik, Raumplanung, Rehabilitationswissenschaften, Kulturwissenschaften und andere Fächer

Anmeldung über LSF oder an: id-factory.fk16@tu-dortmund.de

Vorlesungsbeginn: Di 21. April 2009

Ort: Hallen CT-F2-E08 / Leonhard-Euler-Straße 4

(Emil-Figge-Str. Einfahrt 4-7)

160215

Creative Economy / ID-factory-pool (interdisziplinäres Seminar für alle FK), B 1-4, C 1-3, H 1-4, I 1-3, CE, CEE, HE, IE, Q, BSP 1-4, HMA 1-4, IMA 1-4

Bertram-Möbius, Ursula (Institut für Kunst und materielle Kultur)

Seminar

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	16:00	18:00	wöchentlich	C I / BCI F2 PIA		

Beschreibung

Creative Economy / IDfactory-pool

Künstlerisches Denken in außerkünstlerischen Feldern

„Zukunft braucht Innovation“. Dieser Allgemeinplatz drückt einerseits Bedarf, andererseits Hilflosigkeit aus. Wie wird dieses offensichtlich so begehrte Produkt „Innovation“ hergestellt? Wer produziert Innovationen? Gibt es eine Methode dafür oder fällt Innovation wie Manna vom Himmel? Was kann Kunst?

Die Querdenker-Fabrik [ID]factory bietet die Möglichkeit, im Think-Tank von Maschinenbauern, Wirtschaftlern, Künstlern, Raumplanern etc. innovative Prozesse zu erproben. Bottom up und Top down (Faktorenfeldmethode) als Problemlösetechnik komplexer Anforderungen. Spontane „Eintagsfliegen“ führen unmittelbar zum Forschungsprozess.

IDfactory-Preis:

Die Forschungsfrage wird i.d.R. von einem Wirtschaftsunternehmen gestellt, das den factory-Preis auslobt. Ziel sind unbelastet freie Erfindungen zum Thema, die Impulse zu weiteren Entwicklungen

bedeuten können.

Fächer: Kunst, Kunst und Gestalten, Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Mathematik, Physik, Chemie, Wirtschaftswissenschaften, Journalistik, Musik, Sport, Pädagogik, Raumplanung, Rehabilitationswissenschaften, Kulturwissenschaften und andere Fächer

Die Credits werden erworben durch aktive Teilnahme im Think-Tank und die Präsentation eines Entwurfs zur Forschungsfrage im frei gewählten Medium. Die Dokumentation des kreativen Prozesses als eigene Gestaltungsarbeit kann zu einem zusätzlichen Modulabschluss führen.

Anmeldung über Isf oder an: id-factory.fk16@tu-dortmund.de

Vorlesungsbeginn: Di 21. April 2009

Ort: Hallen CT-F2-E08 / Leonhard-Euler-Straße 4

(Emil-Figge-Str. Einfahrt 4-7)

Ort: IDfactory, Leonhard-Euler-Str. 4 (Emil-Figge-Straße Einfahrt 4-7)

Weitere Informationen unter www.id-factory.blogspot.com

160218 Ringvorlesung „Innovation - wie geht das?“ interdisziplinäre Vorträge, B 1-4, C 1-4, H 1-4, I 1-3, L 3, BSP 1-4, HMA 1-4, IMA 1-4

Bertram-Möbius, Ursula (Institut für Kunst und materielle Kultur); N.N.

Vorlesung

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	16:00	18:00	wöchentlich	C / Plastikhallen (Gips)		

Beschreibung

Künstler geben Einblicke in ihre künstlerische Arbeit und den Prozess der Erfindung, Maschinenbauer und Architekten lassen uns teilhaben an den Innovationen in ihrem Fachgebiet, Unternehmen und Wirtschaftswissenschaftler lassen sich über die Schulter blicken und Neurologen zeigen uns, was im Gehirn geschieht, wenn wir denken. Wir erfahren, wie Innovationsprozesse entstehen, wie etwas Neues generiert werden kann, warum Innovation für die Zukunft entscheidend ist, wie sie in wirtschaftlichen Zusammenhängen wirkt und warum künstlerisches Denken nicht nur für Künstler elementar ist.

Die Vortragenden kommen u.a. aus der RWTH Aachen, der Justus-Liebig-Universität Gießen, der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum, St. Reinoldi/Dortmund sowie der Grohe GmbH.

Leistungsnachweis in Absprache mit den jeweiligen Instituten

Leistungsnachweis Kunst: Modul C, H, I, Q, L3, BIWI

Studium Fundamentale

Leistungsnachweis Ruhr-Universität Bochum: Optionalbereich

Anmeldung über Isf oder an: id-factory.fk16@tu-dortmund.de

Vorlesungsbeginn: Do 23. April 2009

Ort: Hallen CT-F2-E08 / Leonhard-Euler-Straße 4

(Emil-Figge-Str. Einfahrt 4-7)

www.id-factory.blogspot.com

Tabellarische Veranstaltungsübersichten

B.Sc. Raumplanung

1. Studienabschnitt: 2. Semester

von bis Raum Modul DozentInnen Nummer Titel

Montag

08:30	10:00	GB III / 516	6	Growe, Scheiner, Schuster	091062Ü	Empirische Analysemethoden - Übung (Gr. 2)
08:30	10:00	2 PC-Pools	7	Schwarze, Teubner	091073Ü	GIS in der Raumplanung I - Übung (Gr. 1 und 2)
10:15	11:45	GB III / 516	6	Growe, Scheiner, Schuster	091062Ü	Empirische Analysemethoden - Übung (Gr. 4)
10:15	11:45	2 PC-Pools	7	Schwarze, Teubner	091073Ü	GIS in der Raumplanung I - Übung (Gr. 3 und 4)
12:15	13:45	GB III / HS 103	8	Blotevogel	091081	Raumordnung
14:30	18:00	Projekträume	2		0912xx	A-Projekt

Dienstag

10:15	11:45	GB III / HS 103	3	Grigoleit	091032	Raum, Recht und Verwaltung II
12:15	13:45	GB IV / HS 112	3	Grigoleit	091032Ü	Raum, Recht und Verwaltung II - Übung
14:15	15:00	HG I / HS 6	7	Davy, Zimmermann	091072	Planungskartographie
15:00	15:45	HG I / HS 6	7	Davy, Zimmermann	091072Ü	Planungskartographie - Übung (Gr. 1 und 2)
16:00	17:30	GB III / HS 103	6	Growe, Scheiner, Schuster	091062Ü	Empirische Analysemethoden - Übung (Gr. 1)
16:00	17:30	2 PC-Pools	7	Schwarze, Teubner	091073Ü	GIS in der Raumplanung I - Übung (Gr. 5 und 6)
17:45	19:15	GB III / 214	6	Growe, Scheiner, Schuster	091062Ü	Empirische Analysemethoden - Übung (Gr. 3)
17:45	19:15	2 PC-Pools	7	Schwarze, Teubner	091073Ü	GIS in der Raumplanung I - Übung (Gr. 7 und 8)

Mittwoch

08:30	09:15	GB IV / HS 112	8		091081Ü	Raumordnung - Tutorium
09:15	10:00	GB IV / HS 112	8		091081Ü	Raumordnung - Tutorium
10:15	11:45	GB III / HS 103	6	Frank, Krämer	091062	Empirische Analysemethoden
12:15	14:00	HG I / HS 6	7	Davy, Reicher, Werner	091071	Einführung in die Analyse- und Darstellungsmethoden

Donnerstag

09:00	10:30	2 PC-Pools	7	Schwarze, Teubner	091073Ü	GIS in der Raumplanung I - Übung (Gr. 9 und 10)
11:00	13:15	HG I / HS 6	8	Baumgart, Becker, Jenne, Tietz	091082	Planung in Stadt und Region
14:00	18:00	Projekträume	2		0912xx	A-Projekt

Blockseminaren / siehe Aushang

15.04.2009 14:30 - 16:00	GB III / HS 103	7	Niemann, Schwarze, Teubner, Zimmermann	091076	Einführung in die CAD-, GIS-, und Plaka-Übungen
siehe Aushang		7		091072	Planungskartographie - Tutorium

1. Studienabschnitt: 4. Semester

von bis Raum Modul DozentInnen Nummer Titel

Montag

10:15	11:45	GB III / HS 103	4	Frank, Szypulski, Schuster, Rolf	091042	Stadt- und Regionalsoziologie II
12:15	13:45	HG I / HS 6	10	Davy	091101	Grundstückswertermittlung
14:15	15:45	GB III / HS 103	5	Bade	091052	Gesamtwirtschaftliche Grundlagen
16:15	17:45	GB III / HS 103	5	Alm	091052Ü	Gesamtwirtschaftliche Grundlagen / Raumwirtschaftslehre - Übung
16:15	17:45	GB III / HS 103	10		091101Ü	Grundstückswertermittlung - Tutorium

Dienstag

12:15	13:45	GB III / HS 103	4	Tietz, Gruehn, Frank, Stark, Grigoleit	091044	Nachhaltige Raumentwicklung
14:15	15:45	GB III / HS 103	5	Bade	091053	Raumwirtschaftslehre

Mittwoch

12:15	13:45	HG I / HS 2	12	Baumgart, Reicher	091123a	Raumplanung: Interdisziplinäre Vertiefungsveranstaltung
-------	-------	-------------	----	-------------------	---------	---

Donnerstag

09:15	11:30	GB III / HS 103	11	Empting, Gruehn, Holz-Rau, Mecklenbrauck, Reicher	091112	Fachliche Grundlagen Stadtteil und Quartier
12:30	17:00	GB III / 516	11	Empting, Mecklenbrauck, Reicher, Barwisch, Gruehn, Hoffmann	091111	Städtebaulicher Entwurf II: Stadtteil und Quartier
16:15	17:45	HG II / HS 1	12		000001	Studium fundamentale - Ringvorlesung (Termine: 30.04, 14.05 und 02.07)

Freitag

09:00	13:30	GB III / 516	11	Empting, Mecklenbrauck, Reicher, Barwisch, Gruehn, Hoffmann	091111	Städtebaulicher Entwurf II: Stadtteil und Quartier
14:15	15:45	GB III / 517	12	Bieder	091123b	Raumplanung: Fachsprachlicher Englischkurs

Wahlveranstaltungen

Tag	von	bis	Raum	Modul	DozentInnen	Nummer	Titel
Di	18:00	20:00	GB III / 214	Wahl		090903	Berufsforum
Di	18:00	20:00	Rudolph-Chaudoir-Pavillon	Wahl	Reicher, Kataikko, Niemann, Roost, Uttke, Empting, Vazifedoost	090901	Städtebauliches Kolloquium
Mi	14:00	16:00	GB III / 310	Wahl	Jacob	090001	Tutorium für internationale Studierende
Mi	14:00	16:00	GB III / 108	Wahl		090000	Fachschafts-Sitzung
Do	14:15	15:45	GB III / 214	Wahl	Gruehn, Hill	099001	Forschungskolloquium
Fr	10:00	12:00	GB I / 410	Wahl	Dick	093000	SPRING-Kolloquium
Fr	12:15	13:45	EF 61 / 217	Wahl	Aboubakar	210117	Fachsprache Deutsch für Studierende der Bereiche Architektur, Raumplanung und Bauingenieurwesen
Di	14:00	16:00	C I / BCI F2 PIA	Wahl	Bertram-Möbius, Leutner	160214	Erfinderwerkstatt,
Di	16:00	18:00	C I / BCI F2 PIA	Wahl	Bertram-Möbius	160215	Creative Economy / ID-factory-pool (interdisziplinäres Seminar für alle FK),
Do	16:00	18:00	C / Plastikhal-len (Gips)	Wahl	Bertram-Möbius, N.N.	160218	Ringvorlesung „Innovation - wie geht das?“ interdisziplinäre Vorträge,

ggf. Einzeltermine (siehe Beschreibung im Kompass)

M.Sc. Raumplanung

von bis Raum Modul DozentInnen Nummer Titel

Montag

14:15	15:45	HG I / HS 4	1B	Konegen	0921B3	Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau
16:15	17:45	GB III / 214	1C	Bade, Papanikolaou, Alm	0921C2	Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur

Dienstag

10:15	11:45	GB IV / HS 112	1D	Becker, Greiwe-Grubert	0921D2	Wohnimmobilien: Gemeinschaftliche Wohnprojekte - Möglichkeiten und Grenzen
12:15	13:45	GB III / 517	2C	Becker	0922C2	Gender Planning / Fragen und Methoden interdisziplinärer Geschlechterforschung
14:15	15:45	GB III / 517	2C	Scheiner	0922C4	Analyse standardisierter Erhebungen

Mittwoch

10:15	13:15	GB I / 410	1F	Weiß	0921F2	Regional Economic Development Planning
10:15	11:45	GB I / 410	1F	Schmidt-Kallert	0921F3	Demography and Social Infrastructure Planning
12:15	13:45	GB III / 310	1B	Rolf	0921B2	Migration, Segregation, Integration

Donnerstag

12:15	13:45	GB III / 517	1A	Gruehn, Roth	0921A1	Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung
-------	-------	--------------	----	--------------	--------	---

Blockseminaren / siehe Aushang

08.05. - 09.05. 09:00 - 17:00	GB III / 214	2A	Schmidt-Kallert	0922A2	Schreibwerkstatt für Raumplanerinnen und Raumplaner (Einführungsveranstaltung am 23.04. von 14:00 - 16:00 Uhr)
03.06. - 05.06. 09:00 - 18:00	GB III / 214	2A	Davy	0922A3	Raumplanung durch Verhandlung

Wahlveranstaltungen

Tag	von	bis	Raum	Modul	DozentInnen	Nummer	Titel
Di	18:00	20:00	GB III / 214	Wahl		090903	Berufsforum
Di	18:00	20:00	Rudolph-Chaudoir-Pavillon	Wahl	Reicher, Kataikko, Niemann, Roost, Uttke, Empting, Vazifedoost	090901	Städtebauliches Kolloquium
Mi	14:00	16:00	GB III / 310	Wahl	Jacob	090001	Tutorium für internationale Studierende
Mi	14:00	16:00	GB III / 108	Wahl		090000	Fachschafts-Sitzung
Do	14:15	15:45	GB III / 214	Wahl	Gruehn, Hill	099001	Forschungskolloquium
Fr	10:00	12:00	GB I / 410	Wahl	Dick	093000	SPRING-Kolloquium
Di	14:00	16:00	C I / BCI F2 PIA	Wahl	Bertram-Möbius, Leutner	160214	Erfinderwerkstatt,
Di	16:00	18:00	C I / BCI F2 PIA	Wahl	Bertram-Möbius	160215	Creative Economy / ID-factory-pool (interdisziplinäres Seminar für alle FK),
Do	16:00	18:00	C / Plastikhallen (Gips)	Wahl	Bertram-Möbius, N.N.	160218	Ringvorlesung „Innovation - wie geht das?“ interdisziplinäre Vorträge,
Fr	12:15	13:45	EF 61 / 217	Wahl	Aboubakar	210117	Fachsprache Deutsch für Studierende der Bereiche Architektur, Raumplanung und Bauingenieurwesen

ggf. Einzeltermine (siehe Beschreibung im Kompass)

Diplom Raumplanung

Hauptdiplom nach Tagen

von bis Raum Modul DozentInnen Nummer Titel

Montag

10:15	11:45	GB III / 214	T&M II	Bade	091153a	Theorie räumlicher Entwicklung II - Arbeitsmarkt und Bevölkerung
14:15	15:45	HG I / HS 4	S&D	Konegen	0921B3	Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau
16:15	17:45	GB III / 214	S&S	Bade, Papanikolaou, Alm	0921C2	Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur

Dienstag

08:30	10:00	GB III / HS 103	MVI II	Greiving, Zöpel	091173d	Verfahren und Instrumente der Raumplanung: Aktuelle Themen der Raumordnung
09:00	16:30	GB III / 214	MVI I/II	Bade, Lürig, Bergmann	091173f	Bewertung von Planungsvorhaben und Evaluierung ihrer regionalökonomischen Wirkungen
10:15	11:45	GB III / HS 103	P&E II	Grigoleit	091032	Raum, Recht und Verwaltung II
10:15	11:45	GB IV / HS 112	WW	Becker, Greiwe-Grubert	0921D2	Wohnimmobilien: Gemeinschaftliche Wohnprojekte - Möglichkeiten und Grenzen
10:15	11:45	HG I / HS 3	S&S	Spiekermann, Wegener	091141a	Modelle in der Raumplanung II
12:15	13:45	GB III / 517	P&E IV	Becker	0922C2	Gender Planning / Fragen und Methoden interdisziplinärer Geschlechterforschung
12:15	13:45	HG I / HS 5	S&D	Kataikko, Rahnama, Reicher, Roost, Utku, Zöpel	091201	Stadtgestaltung, Stadtbaugeschichte und Denkmalpflege
12:15	13:45	GB V / HS 113	VPL	Holz-Rau	091183	Integrierte Verkehrsplanung
14:00	18:00	Projekträume	PJ		0900xx	F-Projekt
14:15	18:00	GB III / 516	EW	Kataikko, Reicher	090071	Städtebaulicher Entwurf III

Mittwoch

08:30	10:00	GB III / HS 103	MVI II	Grigoleit	091173e	Verfahren und Instrumente der Raumplanung:
10:15	11:45	GB I / 410	MVI I	Schmidt-Kallert	0921F3	Demography and Social Infrastructure Planning
10:15	11:45	HG I / HS 3	WW	Becker	091185	Grundlagen des Wohnungswesens
10:15	11:45	HG I / HS 5	S&S	Werner, Hill, Lindner	091141b	Analyse und Modellierung in der Raumplanung
12:15	13:45	GB III / 310	P&E IV	Rolf	0921B2	Migration, Segregation, Integration
12:15	13:45	GB III / HS 103	T&M II	Prosekk	091153b	Demographischer Wandel und Siedlungsstruktur
12:15	13:45	GB III / 517	MVI II	Lang	090634	Der Bebauungsplan als Instrument der Qualitätssicherung im Städtebau

Donnerstag

08:30	10:00	GB IV / HS 112	P&E I	Greiving	091161a	Theorie der Raumplanung
10:15	11:45	HG I / HS 2	WW	Reuschke	091193d	Aktuelle Fragen der Raumplanung: Ausdifferenzierung des Wohnungsmarktes - Ursachen und Auswirkungen der Veränderung von Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage
10:15	11:45	HG I / HS 5	LP	Meyer	091193f	Aktuelle Fragen der Raumplanung: Fallstudien der Landschaftsplanung
12:15	13:45	HG I / HS 5	MVI II	Baumgart, Rüdiger, Teubner	091173c	Verfahren und Instrumente der Raumplanung
12:15	13:45	GB III / 517	LP	Gruehn, Roth	0921A1	Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung

Freitag

08:30	10:00	GB IV / HS 112	WEA	Tietz	091184	Ver- und Entsorgungssysteme II
10:15	11:45	GB III / 517	P&E I	Boeckmann, Bömer, Kock	091162a	Wissenschaftstheorie für RaumplanerInnen

10:15	11:45	GB III / 310	T&M II	Dick	091193e	Aktuelle Fragen der Raumplanung: Stadtraum in Zeiten von Migration und Transnationalisierung
12:15	13:45	HG I / HS 3	P&E IV	Beierlorzer	091186	Renaissance für das Wohnen in der Innenstadt
12:15	13:45	GB III / HS 103	VPL	Holz-Rau	091183	Integrierte Verkehrsplanung
14:00	18:00	Projekträume	PJ		0900xx	F-Projekt

Blockseminaren / siehe Aushang

siehe Aushang		EW	Kataikko, Reicher	090072	Städtebaulicher Entwurf III: Havanna zum Fluss
siehe Aushang		EW	Kataikko, Reicher	090084	Städtebaulicher Entwurf III / Städtebaulicher Vertiefungsentwurf: Hamina - future visions
siehe Aushang		EW	Kataikko, Reicher	090085	Städtebaulicher Vertiefungsentwurf: Temporäre Stadt
siehe Aushang		S&S	Witulski	091143a	JAVA für Raumplaner
02.06. - 05.06. 10:00 - 17:00	GB III / 335	S&S	Werner	091193g	Einsatz von Fernerkundung und GIS für Planungszwecke und Modellierung
28.09 - 01.10. 09:15 - 16:30	GB III / 437	MVI I	Teubner	090539	GIS-gestützte Standort- und Strukturplananalysen im Kontext der Stadt- u. Regionalplanung
siehe Aushang		VPL	Barwisch	091193h	Aktuelle Fragen der Raumplanung: Angewandte Verkehrsmodellierung

Wahlveranstaltungen

Tag	von	bis	Raum	Modul	DozentInnen	Nummer	Titel
Mo	12:15	13:45	GB III / 104	Wahl	Greiwe-Grubert	090950	TutorInnenseminar für A-Projekt-TutorInnen
Di	14:15	15:45	GB III / 517	Wahl	Scheiner	0922C4	Analyse standardisierter Erhebungen
Di	18:00	20:00	GB III / 214	Wahl		090903	Berufsforum
Di	18:00	20:00	Rudolph-Chaudoir-Pavillon	Wahl	Reicher, Kataikko, Niemann, Roost, Uttke, Empting, Vazifedoost	090901	Städtebauliches Kolloquium
Mi	14:00	16:00	GB III / 310	Wahl	Jacob	090001	Tutorium für internationale Studierende
Mi	14:00	16:00	GB III / 108	Wahl		090000	Fachschafts-Sitzung
Mi	16:15	17:45	GB III / 517	Wahl	Bieder	211607	English for Planning
Do	14:15	15:45	GB III / 214	Wahl	Gruehn, Hill	099001	Forschungskolloquium
Fr	10:00	12:00	GB I / 410	Wahl	Dick	093000	SPRING-Kolloquium
Fr	12:15	13:45	EF 61 / 217	Wahl	Aboubakar	210117	Fachsprache Deutsch für Studierende der Bereiche Architektur, Raumplanung und Bauingenieurwesen
08.05. - 09.05. 09:00 - 17:00			GB III / 214	2A	Schmidt-Kallert	0922A2	Schreibwerkstatt für Raumplanerinnen und Raumplaner (Einführungsveranstaltung am 23.04. von 14:00 - 16:00 Uhr)
03.06. - 05.06. 09:00 - 18:00			GB III / 214	2A	Davy	0922A3	Raumplanung durch Verhandlung
27.07. - 28.07. 09:00 - 18:00			GB III / 214	Wahl	Scharbert	090961	Kompaktseminar Rhetorik- und Präsentationstraining
Di	14:00	16:00	C I / BCI F2 PIA	Wahl	Bertram-Möbius, Leutner	160214	Erfinderwerkstatt,
Di	16:00	18:00	C I / BCI F2 PIA	Wahl	Bertram-Möbius	160215	Creative Economy / ID-factory-pool (interdisziplinäres Seminar für alle FK),
Do	16:00	18:00	C / Plastikhalten (Gips)	Wahl	Bertram-Möbius, N.N.	160218	Ringvorlesung „Innovation - wie geht das?“ interdisziplinäre Vorträge,

ggf. Einzeltermine (siehe Beschreibung im Kompass)

Hauptdiplom nach Fächern

Tag von bis Raum Modul DozentInnen Nummer Titel

Projekte und Entwürfe

Di	14:00	18:00	Projekträume	PJ		0900xx	F-Projekt
Fr	14:00	18:00	Projekträume	PJ		0900xx	F-Projekt
Di	14:15	18:00	GB III / 516	EW	Kataikko, Reicher	090071	Städtebaulicher Entwurf III
siehe Aushang				EW	Kataikko, Reicher	090072	Städtebaulicher Entwurf III: Havanna zum Fluss
siehe Aushang				EW	Kataikko, Reicher	090084	Städtebaulicher Entwurf III / Städtebaulicher Vertiefungsentwurf: Hamina - future visions
siehe Aushang				EW	Kataikko, Reicher	090085	Städtebaulicher Vertiefungsentwurf: Temporäre Stadt

Planungs- und Entscheidungstheorie und -technik

Di	10:15	11:45	GB III / HS 103	P&E II	Grigoleit	091032	Raum, Recht und Verwaltung II
Di	12:15	13:45	GB III / 517	P&E IV	Becker	0922C2	Gender Planning / Fragen und Methoden interdisziplinärer Geschlechterforschung
Mi	12:15	13:45	GB III / 310	P&E IV	Rolf	0921B2	Migration, Segregation, Integration
Do	08:30	10:00	GB IV / HS 112	P&E I	Greiving	091161a	Theorie der Raumplanung
Fr	10:15	11:45	GB III / 517	P&E I	Boeckmann, Bömer, Kock	091162a	Wissenschaftstheorie für RaumplanerInnen
Fr	12:15	13:45	HG I / HS 3	WW	Beierlorzer	091186	Renaissance für das Wohnen in der Innenstadt

Theorien und Modelle der Raumentwicklung

Mo	10:15	11:45	GB III / 214	T&M II	Bade	091153a	Theorie räumlicher Entwicklung II - Arbeitsmarkt und Bevölkerung
Mi	12:15	13:45	GB III / HS 103	T&M II	Prosek	091153b	Demographischer Wandel und Siedlungsstruktur
Fr	10:15	11:45	GB III / 310	T&M II	Dick	091193e	Aktuelle Fragen der Raumplanung: Stadtraum in Zeiten von Migration und Transnationalisierung

Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung

Di	08:30	10:00	GB III / HS 103	MVI II	Greiving, Zöpel	091173d	Verfahren und Instrumente der Raumplanung: Aktuelle Themen der Raumordnung
Di	09:00	16:30	GB III / 214	MVI I/II	Bade, Lürig, Bergmann	091173f	Bewertung von Planungsvorhaben und Evaluierung ihrer regionalökonomischen Wirkungen
Mi	08:30	10:00	GB III / HS 103	MVI II	Grigoleit	091173e	Verfahren und Instrumente der Raumplanung
Mi	10:15	11:45	GB I / 410	MVI I	Schmidt-Kallert	0921F3	Demography and Social Infrastructure Planning
Mi	12:15	13:45	GB III / 517	MVI II	Lang	090634	Der Bebauungsplan als Instrument der Qualitätssicherung im Städtebau
Do	12:15	13:45	HG I / HS 5	MVI II	Baumgart, Rüdiger, Teubner	091173c	Verfahren und Instrumente der Raumplanung
28.09 - 01.10. 09:15 - 16:30			GB III / 437	MVI I	Teubner	090539	GIS-gestützte Standort- und Strukturplananalysen im Kontext der Stadt- u. Regionalplanung

Stadtgestaltung und Denkmalpflege

Mo	14:15	15:45	HG I / HS 4	S&D	Konegen	0921B3	Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau
Di	12:15	13:45	HG I / HS 5	S&D	Kataikko, Rahnama, Reicher, Roost, Utku, Zöpel	091201	Stadtgestaltung, Stadtbaugeschichte und Denkmalpflege

Wohnungswesen

Di	10:15	11:45	GB IV / HS 112	WW	Becker, Greiwe-Grubert	0921D2	Wohnimmobilien: Gemeinschaftliche Wohnprojekte - Möglichkeiten und Grenzen
Mi	10:15	11:45	HG I / HS 3	WW	Becker	091185	Grundlagen des Wohnungswesens
Do	10:15	11:45	HG I / HS 2	WW	Reuschke	091193d	Aktuelle Fragen der Raumplanung: Ausdifferenzierung des Wohnungsmarktes - Ursachen und Auswirkungen der Veränderung von Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage

Verkehrsplanung

Di	12:15	13:45	GB V / HS 113	VPL	Holz-Rau	091183	Integrierte Verkehrsplanung
Fr	12:15	13:45	GB III / HS 103	VPL	Holz-Rau	091183	Integrierte Verkehrsplanung
siehe Aushang				VPL	Barwisch	091193h	Aktuelle Fragen der Raumplanung: Angewandte Verkehrsmodellierung

Wasser- Energie- und Abfallwirtschaft

Fr	08:30	10:00	GB IV / HS 112	WEA	Tietz	091184	Ver- und Entsorgungssysteme II
----	-------	-------	----------------	-----	-------	--------	--------------------------------

Landschaftsplanung

Do	10:15	11:45	HG I / HS 5	LP	Meyer	091193f	Aktuelle Fragen der Raumplanung: Fallstudien der Landschaftsplanung
Do	12:15	13:45	GB III / 517	LP	Gruehn, Roth	0921A1	Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung

Systemtheorie und Systemtechnik

Mo	16:15	17:45	GB III / 214	S&S	Bade, Papanikolaou, Alm	0921C2	Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur
Di	10:15	11:45	HG I / HS 3	S&S	Spiekermann, Wegener	091141a	Modelle in der Raumplanung II
Mi	10:15	11:45	HG I / HS 5	S&S	Werner, Hill, Lindner	091141b	Analyse und Modellierung in der Raumplanung
siehe Aushang				S&S	Witulski	091143a	JAVA für Raumplaner
02.06. - 05.06. 10:00 - 17:00			GB III / 335	S&S	Werner	091193g	Einsatz von Fernerkundung und GIS für Planungszwecke und Modellierung

Diplom Raumplanung

Universität Dortmund		STUDIENPLAN				Fakultät Raumplanung	
Sig. 'RAUMPLANUNG'		GRUNDSTUDIUM				Sig. 'RAUMPLANUNG'	
Studienfach		1. Semester (WS)	2. Semester (SS)	3. Semester (WS)	4. Semester (SS)	Studienfach	
0 PROJEKTE und ENTWÜRFE	24 SWH	Vordiplom-Projekt I/II 8 P ♦ (001.....019)	Soziolog. Grdlg. I 2 V ♦ (110)	Städtebaulicher Entwurf I 4 U ♦ (033)	Städtebaulicher Entwurf II 4 U ♦ (043)	PROJEKTE und ENTWÜRFE	24 SWH
1 SOZIOLOGISCHE GRUNDLAGEN der Raumplanung	8 SWH	Soziolog. Grdlg. I 2 V ♦ (110)	Soziolog. Grdlg. II 2 V ♦ (121)/8(122)	Städtebaulicher Entwurf I 4 U ♦ (033)	Städtebaulicher Entwurf II 4 U ♦ (043)	PLANUNGS- und ENTSCHEIDUNGSTHEORIE u. TECHNIK	9 SWH
2 ÖKONOMISCHE GRUNDLAGEN der Raumplanung	9 SWH	Ökonomische Grundlagen I 3 V ♦ (120)	Ökonomische Grundlagen II 2 V ♦ (121)	Ökonomische Grundlagen III 2 V ♦ (122)	Ökonomische Grundlagen IV 2 V ♦ (123)	THEORIEN und MODELLE der RAUMENTWICKLUNG	8 SWH
3 GRUNDLAGEN der STADT-, REGIONAL- und LANDESPLANUNG	5 SWH	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung I 1 V ♦ (131)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung II 2 V ♦ (132)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung III 2 V ♦ (133)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung IV 2 V ♦ (134)	METHODEN, VERFAHREN und INSTRUMENTE der Raumplanung	8 SWH
4 STADTBAU und STADTBAUWESEN	9 SWH	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung I 1 V ♦ (131)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung II 2 V ♦ (132)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung III 2 V ♦ (133)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung IV 2 V ♦ (134)	STADTGESTALTUNG u. DENKMAUFLAGE	4 SWH
5 BODENORDNUNG	9 SWH	Bodenordnung I 2 V ♦ (141)	Bodenordnung II 2 V ♦ (142)	Bodenordnung III 2 V ♦ (143)	Bodenordnung IV 2 V ♦ (144)	WOHNUNGSWESEN	4 SWH
6 GRUNDLAGEN der ÖKOLOGIE und des UMWELTSCHUTZES	8 SWH	Ökologische Grundlagen der Raumplanung I/II 2 V ♦ (151)	Ökologische Grundlagen der Raumplanung III/IV 2 V ♦ (152)	Ökologische Grundlagen der Raumplanung V/VI 2 V ♦ (153)	Ökologische Grundlagen der Raumplanung VII/VIII 2 V ♦ (154)	VERKEHRSPLANUNG	3 SWH
7 SYSTEMTECHNISCHE GRUNDLAGEN der Raumplanung	9 SWH	Systemtechn. Grdlg. I 2 V ♦ (161)	Systemtechn. Grdlg. II 2 V ♦ (162)	Systemtechn. Grdlg. III 2 V ♦ (163)	Systemtechn. Grdlg. IV 2 V ♦ (164)	WASSER- / ENERGIE- / ABFALLWIRTSCHAFT	4 SWH
W WAHL-PENSUM	8 SWH	Wahl-Kurs I 2 SWH ♦ (171)	Wahl-Kurs II 2 SWH ♦ (172)	Wahl-Kurs III 2 SWH ♦ (173)	Wahl-Kurs IV 2 SWH ♦ (174)	LANDSCHAFTS-PLANUNG	4 SWH
8 SWH im Grundstudium		24 Wochenstd.	24 Wochenstd.	21 - 23 Wo.std.	15 - 17 Wo.std.	SYSTEMTHEORIE und SYSTEMTECHNIK in der Raumplanung	6 SWH
						WAHL-PENSUM	9 SWH
						83 SWH im Hauptstudium	

Universität Dortmund		STUDIENPLAN				Fakultät Raumplanung	
Sig. 'RAUMPLANUNG'		GRUNDSTUDIUM				Sig. 'RAUMPLANUNG'	
Studienfach		1. Semester (WS)	2. Semester (SS)	3. Semester (WS)	4. Semester (SS)	Studienfach	
0 PROJEKTE und ENTWÜRFE	24 SWH	Vordiplom-Projekt I/II 8 P ♦ (001.....019)	Soziolog. Grdlg. I 2 V ♦ (110)	Städtebaulicher Entwurf I 4 U ♦ (033)	Städtebaulicher Entwurf II 4 U ♦ (043)	PROJEKTE und ENTWÜRFE	24 SWH
1 SOZIOLOGISCHE GRUNDLAGEN der Raumplanung	8 SWH	Soziolog. Grdlg. I 2 V ♦ (110)	Soziolog. Grdlg. II 2 V ♦ (121)/8(122)	Städtebaulicher Entwurf I 4 U ♦ (033)	Städtebaulicher Entwurf II 4 U ♦ (043)	PLANUNGS- und ENTSCHEIDUNGSTHEORIE u. TECHNIK	9 SWH
2 ÖKONOMISCHE GRUNDLAGEN der Raumplanung	9 SWH	Ökonomische Grundlagen I 3 V ♦ (120)	Ökonomische Grundlagen II 2 V ♦ (121)	Ökonomische Grundlagen III 2 V ♦ (122)	Ökonomische Grundlagen IV 2 V ♦ (123)	THEORIEN und MODELLE der RAUMENTWICKLUNG	8 SWH
3 GRUNDLAGEN der STADT-, REGIONAL- und LANDESPLANUNG	5 SWH	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung I 1 V ♦ (131)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung II 2 V ♦ (132)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung III 2 V ♦ (133)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung IV 2 V ♦ (134)	METHODEN, VERFAHREN und INSTRUMENTE der Raumplanung	8 SWH
4 STADTBAU und STADTBAUWESEN	9 SWH	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung I 1 V ♦ (131)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung II 2 V ♦ (132)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung III 2 V ♦ (133)	Grdlg. d. Stadt- u. Regionalplanung IV 2 V ♦ (134)	STADTGESTALTUNG u. DENKMAUFLAGE	4 SWH
5 BODENORDNUNG	9 SWH	Bodenordnung I 2 V ♦ (141)	Bodenordnung II 2 V ♦ (142)	Bodenordnung III 2 V ♦ (143)	Bodenordnung IV 2 V ♦ (144)	WOHNUNGSWESEN	4 SWH
6 GRUNDLAGEN der ÖKOLOGIE und des UMWELTSCHUTZES	8 SWH	Ökologische Grundlagen der Raumplanung I/II 2 V ♦ (151)	Ökologische Grundlagen der Raumplanung III/IV 2 V ♦ (152)	Ökologische Grundlagen der Raumplanung V/VI 2 V ♦ (153)	Ökologische Grundlagen der Raumplanung VII/VIII 2 V ♦ (154)	VERKEHRSPLANUNG	3 SWH
7 SYSTEMTECHNISCHE GRUNDLAGEN der Raumplanung	9 SWH	Systemtechn. Grdlg. I 2 V ♦ (161)	Systemtechn. Grdlg. II 2 V ♦ (162)	Systemtechn. Grdlg. III 2 V ♦ (163)	Systemtechn. Grdlg. IV 2 V ♦ (164)	WASSER- / ENERGIE- / ABFALLWIRTSCHAFT	4 SWH
W WAHL-PENSUM	8 SWH	Wahl-Kurs I 2 SWH ♦ (171)	Wahl-Kurs II 2 SWH ♦ (172)	Wahl-Kurs III 2 SWH ♦ (173)	Wahl-Kurs IV 2 SWH ♦ (174)	LANDSCHAFTS-PLANUNG	4 SWH
8 SWH im Grundstudium		24 Wochenstd.	24 Wochenstd.	21 - 23 Wo.std.	15 - 17 Wo.std.	SYSTEMTHEORIE und SYSTEMTECHNIK in der Raumplanung	6 SWH
						WAHL-PENSUM	9 SWH
						83 SWH im Hauptstudium	

V = Vorlesung / S = Seminar / Ü = Übung / P = Projekt / VÜ = Vorlesung + Übung / VS = Vorlesung + Seminar
 Die jeweils vor dem Kürzel der Veranstaltungstyp stehende Zahl gibt den Stundenumfang der Veranstaltung an
 Die eingeklammerten Zahlen verweisen auf die (drei letzten Ziffern der) zugeordnete(n) Veranstaltungsnummer(n)